

Investitionsbank
des Landes
Brandenburg

ILB



LOTTO
Brandenburg



Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg

SBB
Sonderabfallgesellschaft
Brandenburg/Berlin mbH

MEAB
mbH
Markische
Erholungsanlagen-
Betriebsgesellschaft mbH

FBB FLUGHAFEN
BERLIN
BRANDENBURG



innovations
for high
performance
INTEGRATED PARTNER

ZAB
ZukunftsAgentur
Brandenburg

TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg GmbH



LAND BRANDENBURG

Beteiligungsbericht 2015

**Bericht über die Beteiligungen
des Landes Brandenburg
an Unternehmen des privaten
und des öffentlichen Rechts**

– Beteiligungsbericht 2015 –

Impressum

Herausgeber:

Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Tel.: (03 31) 8 66-6007

E-Mail: pressestelle@mdf.brandenburg.de

Text: Referat 43 – Beteiligungen des Landes an privatrechtlichen Unternehmen

Satz: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Potsdam

Bildnachweis: Jürgen Priewe/fotolia.de (Titel), MdF/Johanna Bergmann (Seite 4)

Redaktionsschluss: 1. Dezember 2015

12. Auflage, 100 Exemplare

Berichtszeitraum sind die Geschäftsjahre 2013 und 2014 der Unternehmen auf Grundlage der festgestellten Jahresabschlüsse. Änderungen bei den Unternehmensgegenständen, Anteilsverhältnissen und bei der Zusammensetzung der Organe sind bis zum Redaktionsschluss berücksichtigt.

Der Bericht erscheint wie bewährt alle zwei Jahre. Die Bezeichnung Beteiligungsbericht 2015 knüpft an das Jahr der Feststellung des letzten Jahresabschlusses aus dem Berichtszeitraum. Die Zählung wird in Zweijahresschritten fortgeführt.

**Bericht über die Beteiligungen
des Landes Brandenburg
an Unternehmen des privaten
und des öffentlichen Rechts**

– Beteiligungsbericht 2015 –

Vorwort

Liebe Brandenburgerinnen und
Brandenburger,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem zwölften Beteiligungsbericht möchte ich – im Geiste der Offenheit und Transparenz – in dem bewährten Zweijahresturnus aktuelle Informationen zur Entwicklung der Unternehmen vorlegen, an denen das Land Brandenburg beteiligt ist.



Der Bericht enthält

- in Teil 1 einen Überblick über die Leitlinien der Beteiligungspolitik des Landes sowie aktuelle Informationen über die Entwicklung des Beteiligungsportfolios;
- in Teil 2 Informationen über die einzelnen Beteiligungsunternehmen mit den Grundlagen für die Landesbeteiligung, Übersichten über den Verlauf der Geschäftstätigkeit und die Jahresergebnisse sowie die Besetzung der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane.

Beteiligungen sind für das Land Brandenburg ein Mittel, öffentliche Aufgaben flexibel und effizient zu erfüllen. Der Schwerpunkt liegt dabei im Ausbau der Infrastruktur des Landes, insbesondere in den Bereichen Wirtschafts-, Forschungs- und Technologieförderung, Verkehr und Kultur.

Beteiligungen sind mit ihrer rechtlich selbständigen Organisationsform für das Land auch ein Mittel, durch den Zusammenschluss mit anderen Gesellschaftern Know-how und finanzielle Ressourcen zu bündeln.

So ist das Land gemeinsam mit anderen öffentlichen oder privaten Gesellschaftern an 19 der insgesamt 22 Beteiligungsunternehmen beteiligt.

Ein qualitätsgerechtes und zielorientiertes System der Steuerung und Überwachung der Landesbeteiligungen ist mir ein großes Anliegen. Dessen Pflege bildet

eine Daueraufgabe. Das Ministerium der Finanzen hat Anfang 2016 den – erstmals im Jahr 2005 eingeführten – Corporate Governance Kodex für die Landesbeteiligungen (CGK) ein weiteres Mal aktualisiert. Der CGK fasst wesentliche Regeln und Handlungsempfehlungen für die Tätigkeit und das Zusammenwirken der für die Führung der Geschäfte originär verantwortlichen Geschäftsführungen und der Aufsichtsorgane zusammen.

Der Kodex enthält auch Handlungsempfehlungen für die Offenlegung der Vergütungen der Mitglieder von Geschäftsführungen und Aufsichtsräten. Das Ziel ist es, auch hier offen und transparent zu handeln. Erfreulich ist, dass zwischenzeitlich 77 vom Hundert der Beteiligungsunternehmen die Vergütungen offengelegt haben.

Ein anderes wichtiges Thema ist dem Ministerium der Finanzen seit Jahren die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen bei der Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Mit großer Freude blicke ich auf die nochmalige Steigerung des Anteils von Frauen bei der Besetzung von Aufsichtsratsmandaten bei landesbeteiligten Unternehmen, die das Ministerium der Finanzen zu einem besonderen Anliegen gemacht hat. Bei den vom Land besetzten Aufsichtsratsmandaten nimmt in mehr als der Hälfte der Fälle eine Frau die Aufgabe wahr (Frauenanteil von rund 59 vom Hundert). Bei den Unternehmen, an denen das Land maßgeblich beteiligt ist, beträgt der Frauenanteil sogar fast zwei Drittel.

Die Darstellungen der Geschäftstätigkeit im Teil 2 dieses Berichts zeigen eine ausgezeichnete Leistungsbilanz der landesbeteiligten Unternehmen. Dafür gilt den Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erneut mein herzlicher Dank.

Ihr



Christian Görke
Minister der Finanzen des Landes Brandenburg

Inhalt

TEIL 1

	Leitlinien der Beteiligungspolitik	11
1.0	Einleitung	15
1.1	Voraussetzungen für den Erwerb von Beteiligungen	17
1.2	Steuerung und Überwachung der Landesbeteiligungen	21
1.3	Entwicklung des Beteiligungsportfolios	25
1.3.1	Unmittelbare Landesbeteiligungen	25
1.3.2	Mittelbare Landesbeteiligungen	27
1.3.3	Beteiligung an einer Wohnungsbaugenossenschaft	28
1.4	Mitgliedschaft von Frauen in Aufsichtsräten	29
1.5	Kennzahlen der unmittelbar landesbeteiligten Unternehmen im Überblick	33

TEIL 2

Einzeldarstellungen der Beteiligungen des Landes	41
2.0 Allgemeine Erläuterungen	43
2.1 Beteiligungen im Bereich der Staatskanzlei	45
2.1.1 Flughafen Berlin Brandenburg GmbH	45
2.2 Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport	63
2.2.1 FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH	63
2.3 Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur	71
2.3.1 Brandenburgische Schlösser GmbH Gemeinnützige Betriebsgesellschaft	71
2.3.2 Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH	79
2.3.3 Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH	91
2.3.4 Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH	99

Inhalt

2.3.5	IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/ Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik	107
2.3.6	Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH	115
2.3.7	Musikkultur Rheinsberg gemeinnützige GmbH	123
2.4	Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wirtschaft und Energie	129
2.4.1	BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn – Bonn International Center for Conversion GmbH	129
2.4.2	TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH	137
2.4.3	ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH	147
2.5	Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft.	161
2.5.1	Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH.	161
2.5.2	SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH	171
2.6	Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung.	179
2.6.1	DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH .	179

2.6.2	Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg mbH i. L.	189
2.6.3	VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	201
2.7	Beteiligungen im Bereich des Ministeriums der Finanzen	213
2.7.1	Investitionsbank des Landes Brandenburg	213
2.7.2	Kreditanstalt für Wiederaufbau.	233
2.7.3	Land Brandenburg Lotto GmbH.	243
2.7.4	GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder.	255

Anhang

	Tabellarische Übersichten	263
A.	Unmittelbare Beteiligungen des Landes Brandenburg an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts im Überblick.	265
B.	Mittelbare Beteiligungen des Landes Brandenburg im Überblick.	269

TEIL 1

Leitlinien der Beteiligungspolitik

Leitlinien der Beteiligungspolitik

Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen des Landes Brandenburg an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts*

Land Brandenburg			
Staatskanzlei	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur	Ministerium für Wirtschaft und Energie
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH 37,00 v. H.	FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH 6,25 v. H.	IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics / Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik 100,00 v. H.	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH 74,93 v. H.
		Musikkultur Rheinsberg gemeinnützige GmbH 75,10 v. H.	TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH 38,00 v. H.
		Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH 74,98 v. H.	BICC - Internationales Konversionszentrum Bonn - Bonn International Center for Conversion GmbH 15,00 v. H.
		Brandenburgische Schlösser GmbH Gemeinnützige Betriebsgesellschaft 5,12 v. H.	
		Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH 2,44 v. H.	
		Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH 1,85 v. H.	
		Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH 0,63 v. H.	

Stand: 1.12.2015

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung	Ministerium der Finanzen
Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH 50,00 v. H.	Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg mbH i.L. 100,00 v. H.	Investitionsbank des Landes Brandenburg 50,00 v. H.
SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH 25,00 v. H.	VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH 33,33 v. H.	Kreditanstalt für Wiederaufbau 0,56 v. H.
	DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH 5,91 v. H.	Land Brandenburg Lotto GmbH 100,00 v. H.
		GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder 2,47 v. H.

* ohne Wohnungsbaugenossenschaft

Leitlinien der Beteiligungspolitik

1.0 Einleitung

Beteiligungen an Unternehmen sind für das Land ein Mittel, öffentliche Aufgaben in rechtlich selbständiger Organisationsform flexibel und effizient zu erfüllen. Die Schwerpunkte der öffentlichen Aufgaben, die Brandenburg mit seinen Beteiligungen verfolgt, liegen im Ausbau der Infrastruktur des Landes, insbesondere in den Bereichen Wirtschafts-, Forschungs- und Technologieförderung, Verkehr sowie Kultur.

Für die Wirtschaftlichkeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben bieten Unternehmensbeteiligungen dem Land insbesondere den Vorteil, durch den Zusammenschluss mit anderen Gesellschaftern Know-how und finanzielle Ressourcen zu bündeln. An neunzehn der derzeit zweiundzwanzig unmittelbaren Landesbeteiligungen mit aktivem Geschäftsbetrieb sind neben dem Land auch andere – öffentliche und private – Gesellschafter beteiligt.

Die Beiträge, die landesbeteiligte Unternehmen leisten, um die Entwicklung des Landes zu fördern, und ihre Vernetzung sollen nachfolgend an einigen Beispielen deutlich gemacht werden.

- Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH – gemeinsam getragen von den Ländern Brandenburg und Berlin und dem Bund als Gesellschafter – betreibt mit dem Ausbau des Flughafens Schönefeld zum Flughafen Berlin Brandenburg das wichtigste Infrastrukturprojekt in der Region. Der Flughafen wird die internationale Einbindung der regionalen Wirtschaft weiter vertiefen und regionales Wachstum und Beschäftigung fördern. Neben den wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Impulsen ist ein sozialverträglicher Dialog zwischen dem Flughafen und seinem Umfeld ein wichtiges Ziel der Landesregierung.
- Die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) unterstützt als Förderinstitut das Land Brandenburg und andere öffentliche Träger bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Kerngeschäft der ILB ist die Förderung öffentlicher und privater Investitionsvorhaben in den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur, Wohnungsbau und Arbeitsförderung.
- Die ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) bietet als One-Stop-Agency – räumlich unter dem Dach der ILB – ein integriertes Angebot an

Leitlinien der Beteiligungspolitik

Dienstleistungen auf den Gebieten der Wirtschafts- und Technologieförderung sowie Beratung zur Fach- und Arbeitskräfteentwicklung – so auch im Umfeld des neuen Flughafens Berlin Brandenburg in Kooperation mit Berliner Einrichtungen. Die Gesellschaft arbeitet eng mit den regionalen Wirtschaftsförderungen sowie mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg zusammen. Der Bereich ZAB Energie unterstützt den Ausbau einer nachhaltigen Energieversorgung im Land und berät als EnergieAgentur Unternehmen und Kommunen umfassend beim effizienten Einsatz von Energie.

Bei klar abgegrenzten Zielen stehen die Wirkungskreise der landesbeteiligten Unternehmen – wie die drei vorstehenden Beispiele zeigen – in vielfacher Wechselwirkung zueinander. Zur wirksamen Erfüllung ihrer im Landesinteresse liegenden Aufgaben sind die Unternehmen vielfach miteinander vernetzt, etwa durch Kooperationsvereinbarungen und wechselseitige Vertretung in Beiräten.

Als Ergebnis regelmäßiger aufgabenkritischer Überprüfung ist das Beteiligungsportfolio in den vergangenen Jahren deutlich gestrafft worden; die Zahl der unmittelbaren Landesbeteiligungen ist seit dem Jahr 2000 von 33 auf 22 verringert worden.

Auch mit Blick auf die im Teil 2 dieses Beteiligungsberichtes enthaltenen Einzelbeiträge zu den Unternehmen zeigt sich, dass sich Brandenburg auf einen Bestand konzentriert hat, der das Land bei der Erfüllung seiner Aufgaben in bestmöglicher Weise unterstützt und es der Landesverwaltung gestattet, sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.

1.1 Voraussetzungen für den Erwerb von Beteiligungen

Das Land soll sich an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur beteiligen, wenn

- ein wichtiges Landesinteresse vorliegt und sich der mit der Beteiligung angestrebte Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lässt,
- die Einzahlungsverpflichtung des Landes auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist,
- das Land einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält,
- gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden

(§ 65 Absatz 1 Landeshaushaltsordnung – LHO –).

Vor dem Erwerb einer Landesbeteiligung wird das Vorliegen der o. g. Voraussetzungen in mehreren Verfahrensschritten durch voneinander unabhängige Stellen geprüft:

1. Die Initiative für das Eingehen einer Beteiligung geht von dem für das Geschäftsfeld des Unternehmens fachlich zuständigen Ressort der Landesregierung aus. Dieses legt dem für den Erwerb und die Verwaltung von Landesbeteiligungen zuständigen Ministerium der Finanzen das wichtige Landesinteresse und das Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen gemäß § 65 Absatz 1 LHO dar und beteiligt es an den Verhandlungen (§ 65 Absatz 2 Satz 3 LHO).
2. In einem zweiten Verfahrensschritt erfolgt eine betriebswirtschaftliche und gesellschaftsrechtliche Prüfung durch die Beteiligungsverwaltung im Ministerium der Finanzen; ferner wird untersucht, ob sich der von dem Fachressort verfolgte Zweck ohne gesellschaftsrechtliche Beteiligung, etwa über die Gewährung von Zuwendungen, besser und wirtschaftlicher verwirklichen lässt.
3. Bevor dem Antrag des Fachressorts entsprochen werden kann, wird in einem

Leitlinien der Beteiligungspolitik

dritten Verfahrensschritt unter haushaltsrechtlichen Gesichtspunkten geprüft, ob die Einwilligung zum Erwerb der Beteiligung erteilt werden kann (§ 65 Absatz 2 Satz 1 LHO).

Bevor das Ministerium der Finanzen den Erwerb einer Beteiligung vollzieht, wird regelmäßig die Landesregierung über die Erwerbsabsicht unterrichtet.

Das wichtige Landesinteresse, das die Unternehmen zu erfüllen haben, wird in den Satzungen in Form des Unternehmensgegenstandes verankert und damit zur bindenden Zielvorgabe für die Unternehmenstätigkeit.

Die Beteiligungsverwaltung überprüft turnusmäßig, ob die Voraussetzungen des § 65 Absatz 1 LHO, insbesondere das wichtige Landesinteresse, bei den bestehenden Beteiligungen weiterhin vorliegen; die Fachressorts haben dies für jedes Unternehmen in ihrem Zuständigkeitsbereich darzulegen. Die aktuellen Ergebnisse für die einzelnen Landesbeteiligungen sind bei den Einzeldarstellungen im Teil 2 dieses Berichts jeweils unter der Überschrift „Gründe für die Beteiligung“ dargestellt.

Bei Unternehmen mit mehrheitlicher Beteiligung des Landes unterliegt der Erwerb von mehr als 25 v. H. der Anteile an einem anderen Unternehmen (mittelbare Landesbeteiligung) regelmäßig dem Zustimmungsvorbehalt der Gesellschafterversammlung und der Zustimmung des Landes als Mehrheitsgesellschafter. Die Beteiligungsverwaltung achtet darauf, dass die mittelbare Landesbeteiligung dem Geschäftszweck der Obergesellschaft dient und den betriebswirtschaftlichen Anforderungen entspricht.

Einige der unmittelbar landesbeteiligten Unternehmen – z. B. die ZAB Zukunfts-Agentur Brandenburg GmbH – werden vom Land institutionell gefördert; die dafür erforderlichen Mittel sind im Landeshaushalt in den Einzelplänen der jeweils für das Geschäftsfeld der Unternehmen fachlich zuständigen Ressorts veranschlagt.

Andere Unternehmen – wie z. B. die Investitionsbank des Landes Brandenburg und die Land Brandenburg Lotto GmbH – sind eigenwirtschaftlich tätig; bei ihnen hat

das Land grundsätzlich nur die Anteile am Nennkapital aus Haushaltsmitteln finanziert.

Einen erheblichen Anteil am Beteiligungsportfolio des Landes haben Unternehmen, an denen Brandenburg neben anderen Bundesländern oder dem Bund zum Zweck der gemeinsamen Erfüllung im öffentlichen Interesse liegender Aufgaben Anteile übernommen hat – z. B. SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH, DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH.

Leitlinien der Beteiligungspolitik

1.2 Steuerung und Überwachung der Landesbeteiligungen

Die Konzeption zur Steuerung und Überwachung der Landesbeteiligungen beinhaltet organisatorische und inhaltliche Elemente.

Organisatorisch werden folgende Zuständigkeiten unterschieden:

- Zentrale Beteiligungsverwaltung im Ministerium der Finanzen:
 - Wahrnehmung der Anteilseignerrechte,
 - Systematische Erfassung und Auswertung der Daten über die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen auch während des Geschäftsjahres,
 - Berichterstattung gegenüber der Landesregierung, dem Landtag und dem Landesrechnungshof.
- Fachressorts:
 - Begründung des wichtigen Landesinteresses für die Beteiligung,
 - Definition von fachlichen und wirtschaftlichen Zielen für das Unternehmen,
 - Überwachung der Zielerreichung aus fachlicher Sicht,
 - Definition des Landesinteresses an den Projekten des Unternehmens mit korrespondierender Verantwortung für erforderliche haushaltsmäßige Absicherungen der Finanzierung,
 - Enge Abstimmung mit dem aus dem Fachressort stammenden Mitglied des Aufsichtsrats.

Die Fachressorts haben für jede Landesbeteiligung Ressortverantwortliche für alle die fachliche Begleitung des Unternehmens aus Sicht des Landes betreffenden Angelegenheiten benannt.

- Auf Veranlassung des Landes bestellte Mitglieder des Aufsichtsrats:
 - Wahrnehmung der organschaftlichen Beratungs- und Überwachungsfunktion innerhalb des Unternehmens, insbesondere laufende Überwachung der Geschäftsführung,
 - Berücksichtigung der besonderen Interessen des Landes,
 - Abstimmung mit den anderen auf Veranlassung des Landes bestellten Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Leitlinien der Beteiligungspolitik

Die Steuerung der landesbeteiligten Unternehmen erfolgt über ein mehrstufiges Zielsystem, dessen Grundlagen das wichtige Landesinteresse und der darauf abgestimmte satzungsmäßige Unternehmensgegenstand bilden. Fachliche und wirtschaftliche Ziele für die Unternehmen werden dabei – ausgehend von Oberzielen, die das zuständige Fachressort zu definieren hat – bis auf die Ebene der jährlichen Wirtschaftspläne der Unternehmen konkretisiert. Für alle unmittelbaren Landesbeteiligungen hat das Ministerium der Finanzen auf der Grundlage von Beiträgen aus den Fachressorts Ober- und Teilziele erarbeitet und diese mit den Fachressorts und den betroffenen Unternehmen abgestimmt.

Darauf baut ein System der Zielerreichungskontrolle auf. Dabei ergänzen sich die unternehmensinterne Kontrolle durch den Aufsichtsrat und die ineinander greifende Kontrolle durch Fachressorts und Beteiligungsverwaltung auf Landesebene.

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung setzt das Ministerium der Finanzen zur zeitnahen Erfassung und Auswertung der Daten über die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, insbesondere der Erfüllung der Wirtschaftspläne, ein EDV-System für Beteiligungsmanagement und operatives Beteiligungscontrolling ein, das nach erstmaliger Einführung in 2006 im Jahr 2015 durch ein deutlich leistungsfähigeres System abgelöst worden ist. Das neue System ermöglicht im Bereich der Unternehmensstamm- und Wirtschaftsdaten eine noch umfangreichere Datenermittlung und -aufbereitung.

Zudem bietet das neue System verbesserte und flexiblere Auswertungsmöglichkeiten der Wirtschafts- und Unternehmensdaten sowie Ad-hoc-Auswertungen – auch unternehmensübergreifend – durch individuell gestaltete Kennzahlenanalysen und Reports.

Der Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen stellt verwaltungs- und unternehmensbezogene Regeln und Handlungsempfehlungen für die Steuerung, Leitung und Überwachung von Landesbeteiligungen im Zusammenhang dar. Er übernimmt die Standards des Deutschen Corporate Governance Kodex’.

Der Kodex ist bei den Unternehmen, bei denen das Land als Anteilseigner unmittelbar oder mittelbar die Stimmrechtsmehrheit hat, sowie bei der Märkischen-Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (MEAB) und – für die unternehmensbezogenen Regeln (Abschnitt VI.) – bei der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH und der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH durch Beschluss der Gesellschafterversammlung für verbindlich erklärt worden. Den anderen landesbeteiligten Unternehmen ist die Beachtung des Kodex' empfohlen worden.

Der im Jahr 2005 eingeführte und in 2010 überarbeitete Kodex wird zum Jahresbeginn 2016 erneut aktualisiert.

Leitlinien der Beteiligungspolitik

1.3 Entwicklung des Beteiligungsportfolios

1.3.1 Unmittelbare Landesbeteiligungen

Zum Redaktionsschluss des vorliegenden Beteiligungsberichts, am 01.12.2015, ist das Land Brandenburg an **22 Unternehmen** unmittelbar beteiligt.

Seit der Veröffentlichung des letzten Beteiligungsberichts haben sich folgende Veränderungen ergeben:

■ **HIS Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS GmbH)**

Im September 2013 sind die Unternehmensbereiche Hochschulforschung und Hochschulentwicklung von der HIS GmbH abgespalten und auf die von Bund und Ländern neu errichtete Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover, (DZHW) übertragen worden; der Bereich Hochschulentwicklung ist von dort zum 01.01.2015 weiter auf einen anderen Träger überführt worden. Die HIS GmbH – mit dem verbliebenen Unternehmensbereich Hochschul-IT – ist im Januar 2014 in eine eingetragene Genossenschaft umgewandelt worden. Das Land Brandenburg hat seine Genossenschaftsanteile an der HIS Hochschul-Informationssystem e. G. zum Ablauf des 31.12.2014 gekündigt.

■ **LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH (LASA)**

Mit Wirkung zum 01.01.2014 hat das Land Brandenburg seine Geschäftsanteile an der LASA an die Investitionsbank des Landes Brandenburg veräußert.

■ **Neue Länder Grundstücksverwertung und Verwaltung GmbH i. L. (NLG)**

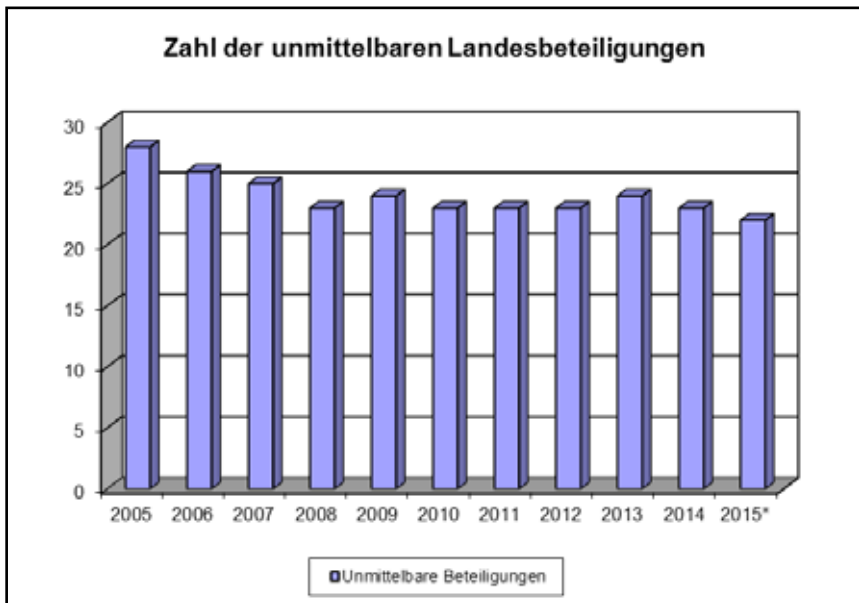
Die NLG ist nach Beendigung des Insolvenzverfahrens im Juni 2014 aus dem Handelsregister gelöscht worden.

Leitlinien der Beteiligungspolitik

■ Musikkultur Rheinsberg gemeinnützige GmbH (MKR)

Im Sommer 2014 hat das Land Brandenburg Geschäftsanteile der Kammeroper Schloss Rheinsberg GmbH und der Musikakademie Rheinsberg GmbH erworben; beide Gesellschaften sind anschließend zur Musikkultur Rheinsberg gemeinnützige GmbH verschmolzen worden.

In der folgenden Graphik ist die Entwicklung der Anzahl der unmittelbaren Landesbeteiligungen im Zeitverlauf dargestellt:



* Stand: 1.12.2015 (Redaktionsschluss)

1.3.2 Mittelbare Landesbeteiligungen

Einige landesbeteiligte Unternehmen halten ihrerseits Beteiligungen an weiteren Unternehmen. Eine Übersicht der mittelbaren Landesbeteiligungen ist im Anhang beigefügt.

Das Land ist bei den mittelbaren Landesbeteiligungen nicht selbst Gesellschafter; Anteile hält nur das jeweils beteiligte Unternehmen. Gesellschaftsrechtlich steht das Land in keiner direkten Beziehung zu diesen Unternehmen, sondern übt Einfluss grundsätzlich über das unmittelbar landesbeteiligte Unternehmen aus.

Die Anteile an mittelbaren Landesbeteiligungen werden im Vermögen der unmittelbar landesbeteiligten Unternehmen bilanziert. Für die Steuerung und Überwachung der mittelbaren Landesbeteiligungen sind originär Geschäftsführung und Aufsichtsrat des unmittelbar landesbeteiligten Unternehmens verantwortlich.

Im Rahmen des Zustimmungsverfahrens gemäß § 65 Absatz 3 LHO sind für den Erwerb mittelbarer Unternehmensbeteiligungen insbesondere folgende Gesichtspunkte maßgeblich:

- Beteiligungen müssen in einem Zusammenhang mit dem Hauptzweck der unmittelbaren Landesbeteiligung (Muttergesellschaft) stehen; sie müssen durch das wichtige Landesinteresse bezüglich der Muttergesellschaft gedeckt sein.
- Das mit der mittelbaren Beteiligung verbundene Risiko muss begrenzt sein und in angemessenem Verhältnis zum angestrebten Erfolg und zu den Kapitalverhältnissen des Unternehmens stehen; das Engagement muss den betriebswirtschaftlichen Anforderungen genügen.

Die Beteiligungsverwaltung konzentriert sich in Bezug auf die mittelbaren Landesbeteiligungen auf die Prüfung, ob Geschäftsführung und Aufsichtsrat des unmittelbar landesbeteiligten Unternehmens im laufenden Geschäftsbetrieb ihren Verpflichtungen bezogen auf die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen ihres Unternehmens ordnungsgemäß nachgekommen sind.

Leitlinien der Beteiligungspolitik

Die Mehrzahl der mittelbaren Landesbeteiligungen liegen im Portfolio weniger Mutterunternehmen. Beispielsweise werden bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg vom gesetzlichen Auftrag als Strukturbank umfasste, aber nicht in die Organisationsform einer solchen Bank integrierbare Aufgaben durch Beteiligungsunternehmen wahrgenommen.

Die Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungsunternehmen – mittelbare Landesbeteiligungen zweiten Grades – werden nicht im Beteiligungsbericht aufgeführt; von einer Darstellung wird wegen geringer Bedeutung für das Land abgesehen.

Informationen zum Unternehmensgegenstand und den Kennzahlen der mittelbaren Landesbeteiligungen enthält Teil 2 des Berichts.

1.3.3 Beteiligung an einer Wohnungsbaugenossenschaft

In diesem Bereich besteht eine Landesbeteiligung nur noch an der Wohnungsbaugenossenschaft Stadt Cottbus e. G. Diese Beteiligung wird – nach dem zwischenzeitlich von dem zuständigen Fachressort erklärten Wegfall des wichtigen Landesinteresses – unter Berücksichtigung der sozialen Belange der Mieterinnen und Mieter Schritt für Schritt beendet.

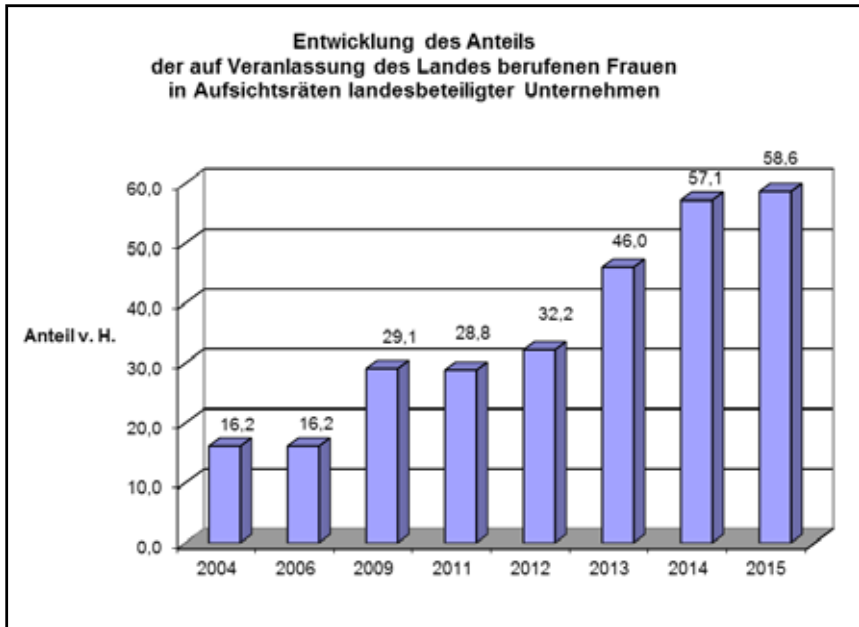
1.4 Mitgliedschaft von Frauen in Aufsichtsräten

Das Land achtet besonders bei der Besetzung von Aufsichtsratsmandaten bei landesbeteiligten Unternehmen – in Übereinstimmung mit den Zielen des Landesgleichstellungsgesetzes und des Corporate Governance Kodex' Brandenburg – mit Nachdruck auf die Beteiligung qualifizierter Frauen.

Bei der Besetzung von Mandaten, für die dem Land das Besetzungsrecht zusteht, sind dabei beträchtliche Fortschritte erzielt worden. Das Ministerium der Finanzen hat diesen Prozess in den letzten Jahren in Abstimmung mit den anderen vorschlagsberechtigten Ressorts kontinuierlich und planvoll vorangetrieben. Während der Anteil von Frauen, die Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, für die dem Land das Besetzungsrecht zusteht, beim letzten Beteiligungsbericht 46,0 v. H. betrug, werden derzeit die auf Vorschlag des Landes zu besetzenden Mandate zu einem Anteil von 58,6 v. H. von qualifizierten Frauen wahrgenommen. Die Entwicklung in den Jahren seit 2004 ist in dem folgenden Schaubild dargestellt:

Leitlinien der Beteiligungspolitik

Entwicklung des Anteils von Frauen in Aufsichtsräten landesbeteiligter Unternehmen seit 2004



Bei den einzelnen Unternehmen stellen sich derzeit (Stand: 01.01.2016) die Frauenanteile bei den auf Veranlassung des Landes Brandenburg besetzten Aufsichtsratsmandaten wie folgt dar; Beteiligungen, bei denen das Land die Kapital- oder Stimmrechtsmehrheit hat (maßgebliche Landesbeteiligungen), sind fett gedruckt:

Unternehmen		Auf Veranlassung des Landes besetzte Aufsichtsratsmandate		
		Gesamt	davon Frauen	
			Anzahl	Anteil (in v. H.)
1.	BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn – Bonn International Center for Conversion GmbH (BICC)	1	1	100
2.	Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG)	5	3	60,0
3.	Brandenburgische Schlösser GmbH Gemeinnützige Betriebsgesellschaft (BSG)	2	2	100
4.	DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)	1	0	0
5.	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)	0	0	0
6.	Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)	4	2	50,0
7.	FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH	0	0	0
8.	Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH (HZG)	1	0	0
9.	IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics / Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik	5	3	60,0
10.	Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)	8	5	62,5
11.	Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	1	0	0
12.	Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH (KAH)	0	0	0
13.	Land Brandenburg Lotto GmbH (LBL)	5	4	80,0
14.	Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg mbH i. L. (LEG)	5	3	60,0
15.	Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (MEAB)	3	2	66,7

Leitlinien der Beteiligungspolitik

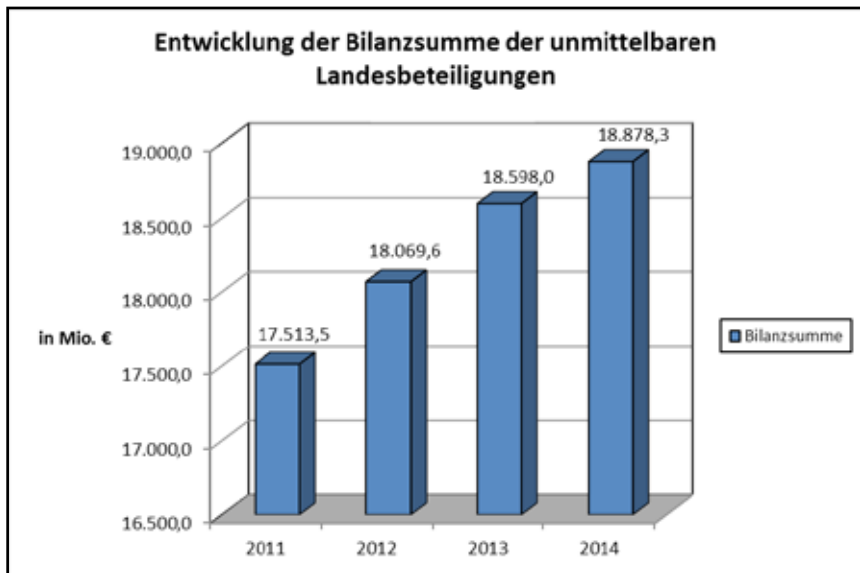
Unternehmen		Auf Veranlassung des Landes besetzte Aufsichtsratsmandate		
		Gesamt	davon Frauen	
			Anzahl	Anteil (in v. H.)
16.	Musikkultur Rheinsberg gemeinnützige GmbH (MKR)	4	3	75,0
17.	SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/ Berlin mbH	2	1	50,0
18.	TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH	2	1	50,0
19.	VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	4	2	50,0
20.	ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH	5	2	40,0
	Gesamt	58	34	58,6
	Maßgebliche Landesbeteiligungen	40	25	62,5

Das Anliegen einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Mandaten in den Aufsichtsräten landesbeteiligter Unternehmen hat für das Land unverändert hohe Priorität. Dazu sollen weiterhin geeignete Frauen für die Übernahme von Aufsichtsratsmandaten gewonnen werden.

1.5 Kennzahlen der unmittelbar landesbeteiligten Unternehmen im Überblick ¹

Die folgenden wirtschaftlichen Kennzahlen bilden die Entwicklung der unmittelbaren landesbeteiligten Unternehmen (ohne Kreditanstalt für Wiederaufbau und Wohnungsbaugenossenschaft Stadt Cottbus e. G.) in den letzten vier Geschäftsjahren ab:

Bilanzsumme

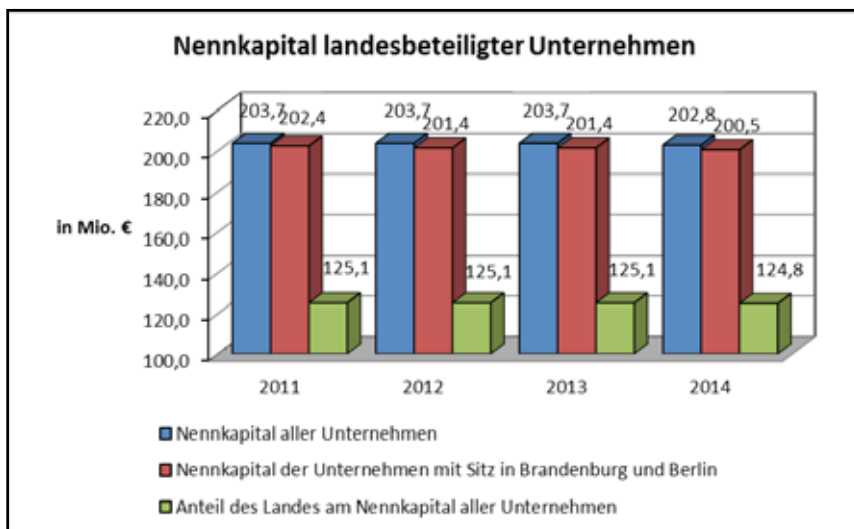


¹ Ohne Kreditanstalt für Wiederaufbau und Wohnungsbaugenossenschaft Stadt Cottbus e. G.

Leitlinien der Beteiligungspolitik

Die Bilanzsumme der unmittelbaren Landesbeteiligungen hat sich zum 31.12.2014 auf 18.878,3 Mio. Euro belaufen und damit um 280,4 Mio. Euro höher gelegen als zum 31.12.2013; Ursache dafür ist der Anstieg der Bilanzsummen der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, der Investitionsbank des Landes Brandenburg und der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH.

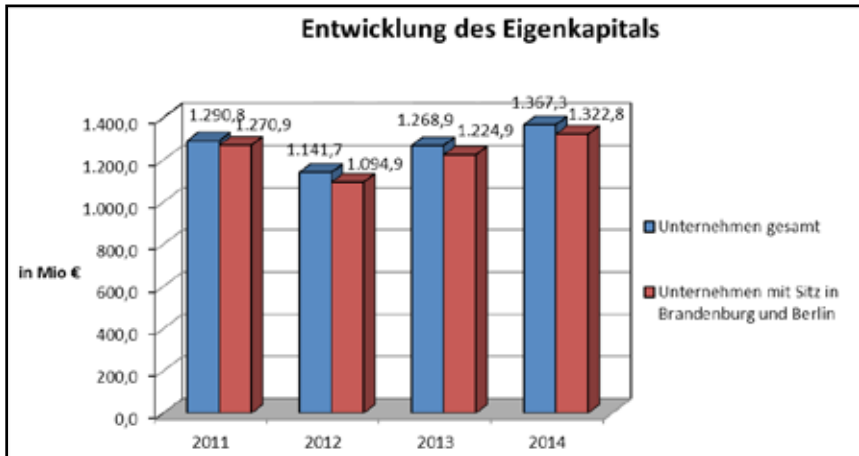
Nennkapital



Die Summe des Nennkapitals der unmittelbaren landesbeteiligten Unternehmen hat sich in den Jahren 2011 bis 2014 stabil gezeigt.

Die geringfügige Abnahme im Jahr 2014 ist auf eine Verringerung des Nennkapitals der SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin GmbH und den Wegfall der LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH aufgrund der Veräußerung dieses Unternehmens zurückzuführen.

Eigenkapital



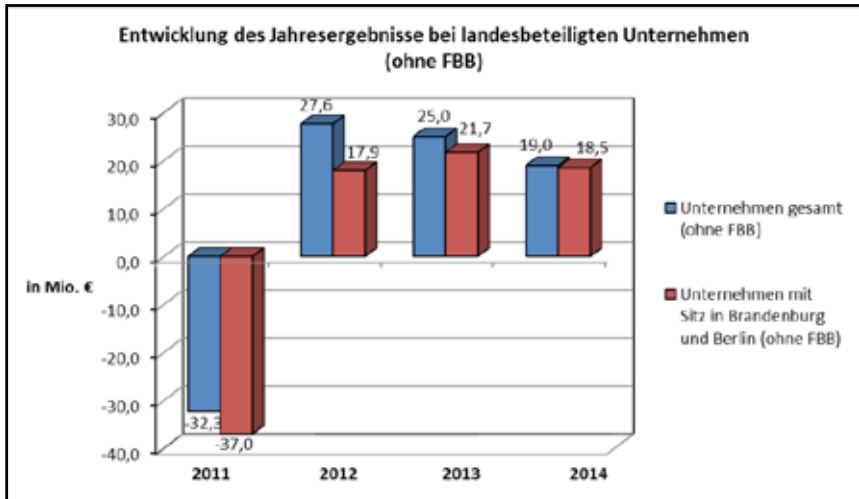
Das Eigenkapital hat sich im Berichtszeitraum 2013–2014 bei den Unternehmen mit Sitz in Brandenburg und Berlin um insgesamt rund 98 Mio. Euro erhöht. Dies geht im Wesentlichen zurück auf die Entwicklung bei der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH.

Jahresergebnisse

Die Entwicklung der Jahresergebnisse der unmittelbar landesbeteiligten Unternehmen ist in der Gesamtsicht maßgeblich beeinflusst durch Sondereffekte aufgrund der Ergebnissituation der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) vor der Inbetriebnahme des neuen Flughafens BER.

Leitlinien der Beteiligungspolitik

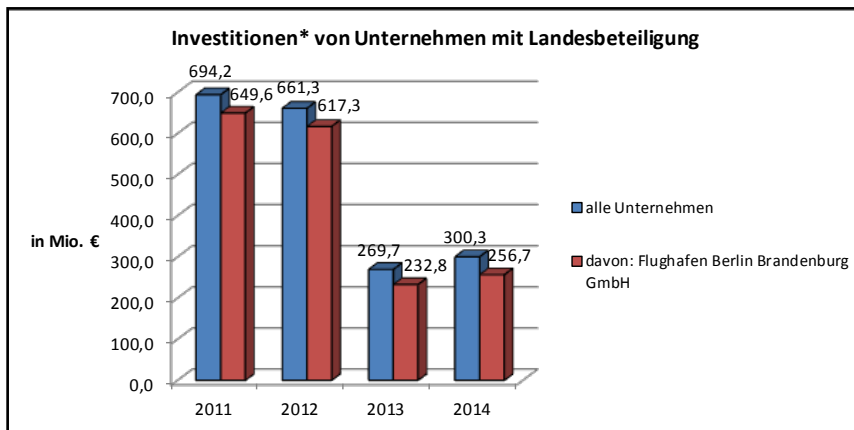
Bereinigt um diese Sondereffekte stellt sich die Entwicklung im Zeitverlauf wie folgt dar:



Der Wert für das Jahr 2011 ist beeinflusst durch den Jahresfehlbetrag der MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 52,5 Mio. Euro, bedingt durch außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Bei Einbeziehung der Jahresergebnisse der FBB wären in der vorstehenden Übersicht Fehlbeträge von 75 Mio. € (2011), 185 Mio. € (2012), 181 Mio. € (2013) und 169 Mio. € (2014) zusätzlich zu berücksichtigen.

Investitionen

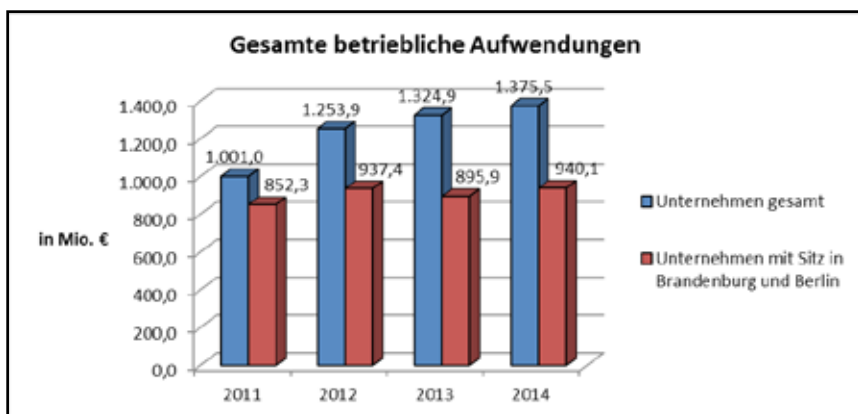
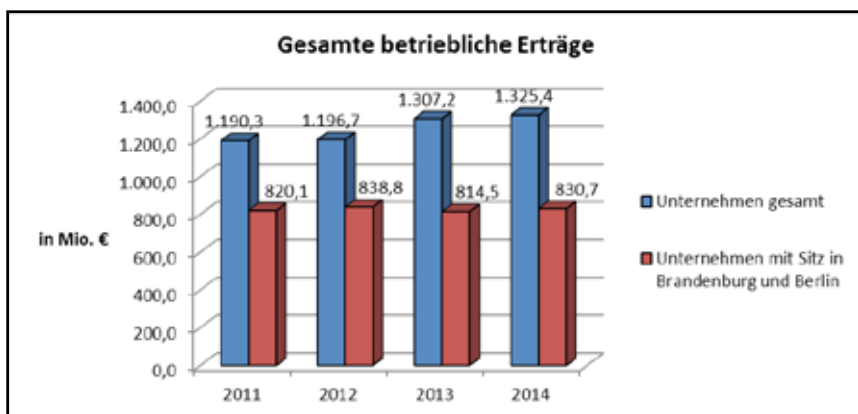


* (ohne Finanzanlagen und ohne sonstige Wertpapiere – z. B. bei der ILB)

Durch die Investitionen der landesbeteiligten Unternehmen wird die wirtschaftliche Entwicklung der Region Berlin-Brandenburg weiter gefördert. Das BER-Projekt (Ausbau des neuen Flughafens Berlin Brandenburg) ist dabei das größte Investitionsprojekt im Land Brandenburg.

Gesamterträge und Gesamtaufwendungen

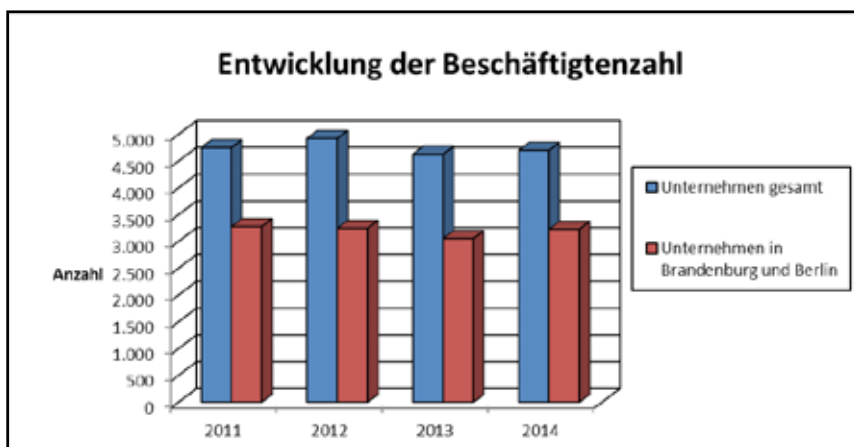
Die vorliegenden Kennzahlen stellen die Entwicklung des Gesamtbetrages der betrieblichen Erträge und der betrieblichen Aufwendungen der landesbeteiligten Unternehmen (ohne KfW und Wohnungsbaugenossenschaft) dar:



Bei der ILB sind – entsprechend dem Geschäftszweck – ertrags- und aufwandsseitig die Zinsen und Provisionen berücksichtigt worden.

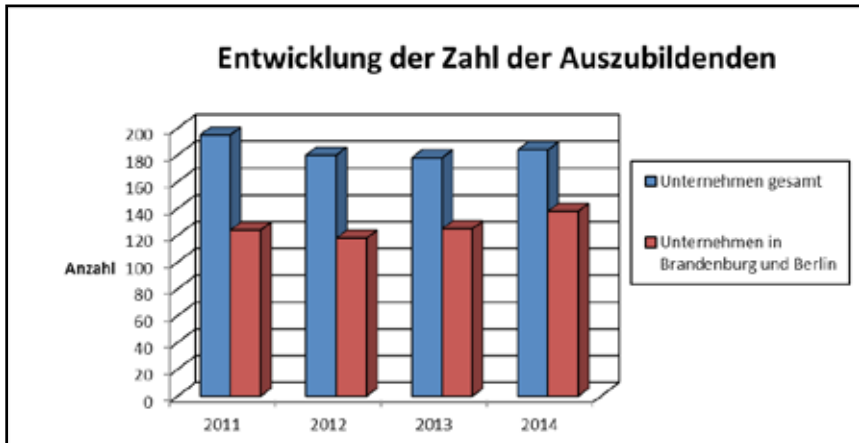
Beschäftigte

(alle Landesbeteiligungen ohne KfW)



Im Geschäftsjahr 2014 haben die in der Region Brandenburg-Berlin ansässigen Unternehmen insgesamt 3.228 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 ist die Zahl um 172 Beschäftigte angestiegen.

Auszubildende



Landesbeteiligte Unternehmen leisten weiterhin – auch über den eigenen Bedarf hinaus – einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Ausbildungssituation; im Jahr 2014 bestanden dort rund 184 Ausbildungsplätze.

TEIL 2

EinzelDarstellungen der Beteiligungen des Landes

2.0 Allgemeine Erläuterungen

Der folgende Teil enthält Einzelbeiträge über die wesentlichen unmittelbaren Beteiligungen des Landes Brandenburg an Unternehmen des privaten und des öffentlichen Rechts und über die mittelbaren Landesbeteiligungen ersten Grades.

Jahresabschlüsse

Die Wirtschaftsdaten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen stammen aus den festgestellten Jahresabschlüssen der Geschäftsjahre 2013 und 2014; der Jahresabschluss der Musikkultur Rheinsberg gGmbH zum 31.12.2014 (Rumpfgeschäftsjahr) lag zum Redaktionsschluss im Entwurf vor. Auf die Berichtsjahre 2013 und 2014 bezieht sich auch die Darstellung der Geschäftsentwicklung der Unternehmen. Die Kennzahlen „Ordentliches Betriebsergebnis“ und „Finanzergebnis“ sowie die den Diagrammen zugrunde gelegten Daten sind im Rahmen des vom Ministerium der Finanzen eingerichteten Beteiligungscontrollings ermittelt worden.

Die neu eingeführten Diagramme weisen für die einzelnen Unternehmen für die letzten vier Geschäftsjahre

- Bilanzsumme
- Eigenkapital
- Gesamterträge (Umsatzerlöse + Bestandsveränderung + andere aktivierte Eigenleistungen + Zuwendungen + sonstige betriebliche Erträge)
- Gesamtaufwendungen (Materialaufwendungen + Personalaufwendungen + Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen)
- Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)
- Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtaufwendungen)

aus.

Die vorliegenden Jahresabschlüsse der unmittelbaren Landesbeteiligungen haben ausnahmslos uneingeschränkte Bestätigungsvermerke der Abschlussprüfer erhalten.

Die Angaben zu den Vergütungen der Mitglieder von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen erfolgen auf Grundlage der von den Unternehmen veröffentlichten Informationen.

Gründe für die Beteiligung

Das Vorliegen und der Fortbestand der Voraussetzungen des § 65 Abs. 1 Nr. 1 LHO – das wichtige Landesinteresses und dass sich der mit der Beteiligung angestrebte Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise verwirklichen lässt – ist für jede unmittelbare Landesbeteiligung auf der Grundlage der durch das jeweils fachlich zuständige Ministerium übermittelten Begründung in den Einzelbeiträgen zu den Unternehmen unter der Überschrift „Gründe für die Beteiligung“ dargelegt.

Redaktionsschluss

Die Angaben zu den einzelnen Unternehmen geben den Stand zum **01.12.2015 (Redaktionsschluss)** wieder.

Änderungen in der Besetzung der Aufsichtsorgane sind bis zum 01.01.2016 berücksichtigt.

2.1 Beteiligungen im Bereich der Staatskanzlei

2.1.1 Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

12521 Berlin

Tel.: 030/6091-70100

Fax: 030/6091-70070

Internet: www.berlin-airport.de

E-Mail: pressestelle@berlin-airport.de



Gründungsdatum der FBB: 17. 09. 1990

Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist der Betrieb und der Ausbau des Flughafens Berlin-Schönefeld zum Flughafen Berlin Brandenburg Willy Brandt (BER) einschließlich dessen Betrieb und Ausbau nach dessen Inbetriebnahme, sowie die unternehmerische Beteiligung an Flughafengesellschaften im Berlin-Brandenburger Raum.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Das wichtige Landesinteresse an der Beteiligung besteht fort.

Die Entwicklung des Wirtschaftsraums Berlin-Brandenburg wird maßgeblich mitbestimmt durch die Leistungsfähigkeit seiner Luftverkehrsinfrastruktur, für deren Fortentwicklung die Gesellschaft ein wesentlicher Faktor ist. Das Land Brandenburg hat ein hohes Interesse daran, dass

- das bestehende Flughafensystem mit den Standorten Tegel und Schönefeld unternehmerisch geführt wird und das Land einen mitbestimmenden Einfluss auf die Entscheidungen zur weiteren Entwicklung dieses Systems ausüben kann,

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

- der Ausbau und Betrieb des Flughafens Schönefeld als Flughafen Berlin Brandenburg (BER) mit Einfluss und Mitwirkungsmöglichkeiten des Landes geplant und durchgeführt wird.

Durch den Ausbau des Flughafens Schönefeld zum Flughafen Berlin Brandenburg wird die wirtschaftliche Entwicklung in der Region Berlin-Brandenburg belebt und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze ermöglicht.

Die Beteiligung sichert dem Land Einflussmöglichkeiten als Gesellschafter auf den für die Region grundlegend bedeutsamen Betrieb der bestehenden Verkehrsflughäfen und das BER-Projekt unter Bündelung der Kräfte gemeinsam mit den Mitgesellschaftern Berlin und der Bundesrepublik Deutschland.

Stammkapital	Mio. €	v. H.
Insgesamt	11,0	100,00
davon:		
Bundesrepublik Deutschland	2,86	26,00
Land Brandenburg	4,07	37,00
Land Berlin	4,07	37,00

1. Konzerndaten

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	3.475.299.537	3.610.083.739
Umlaufvermögen	193.709.701	123.339.998
davon liquide Mittel	61.902.943	21.136.040

	2013	2014
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	18.337.020	15.377.071
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	860.507.907	948.618.465
Sonderposten	101.924.573	96.256.926
Rückstellungen	148.918.403	138.583.307
Verbindlichkeiten	2.518.491.139	2.507.696.963
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	57.504.238	57.645.146
Bilanzsumme	3.687.346.259	3.748.800.808
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	306.636.841	288.836.681
Sonstige betriebliche Erträge	17.084.541	21.510.682
Betriebsleistung	313.784.999	326.966.363
Materialaufwand	71.564.454	64.605.803
Personalaufwand	104.495.266	112.898.573
Abschreibungen	90.616.349	96.404.471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	109.597.960	114.816.005
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 177.054.015	- 166.425.287
Jahresergebnis	- 181.717.839	- 171.289.442
Ordentliches Betriebsergebnis	- 62.489.031	- 61.758.489
Finanzergebnis	- 114.564.985	- 104.666.798

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

	2013	2014
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	1.547	1.760
davon: Auszubildende	65	71

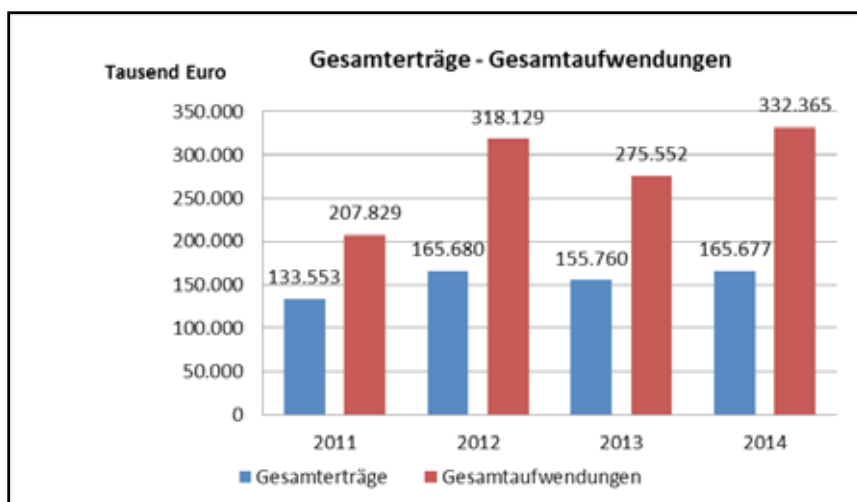
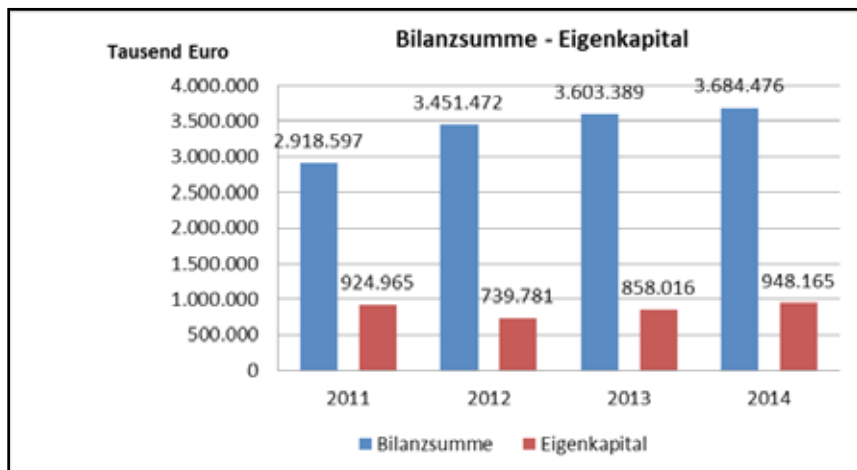
2. Jahresabschlüsse der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

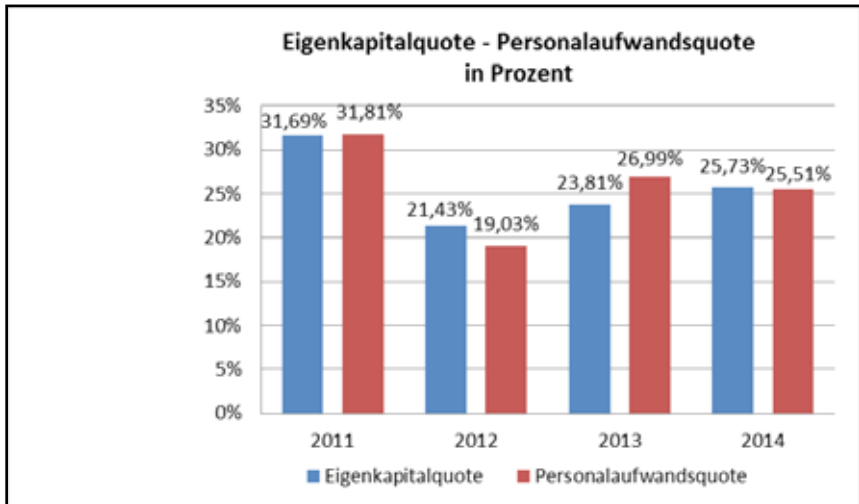
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	3.134.329.215	3.281.473.336
Umlaufvermögen	451.109.962	389.203.344
davon liquide Mittel	57.807.303	20.535.732
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	17.950.204	13.799.315
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	858.016.313	948.165.344
Sonderposten	101.591.505	95.957.773
Rückstellungen	105.055.252	103.653.327
Verbindlichkeiten	2.473.932.594	2.472.418.262
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	64.793.717	64.281.289
Bilanzsumme	3.603.389.381	3.684.475.995

	2013	2014
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	95.831.346	79.692.037
Sonstige betriebliche Erträge	69.865.092	69.366.157
Betriebsleistung	155.760.056	165.677.194
Materialaufwand	56.925.254	67.413.668
Personalaufwand	74.373.213	84.770.304
Abschreibungen	63.321.648	67.550.223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.932.216	112.630.587
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	– 178.637.928	– 167.927.630
Jahresergebnis	– 180.864.193	– 169.250.968
Ordentliches Betriebsergebnis	– 119.792.276	– 166.687.588
Finanzergebnis	– 58.845.652	– 1.240.042
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	1.137	1.374
davon: Auszubildende	65	71

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH





Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Mit insgesamt rd. 28 Mio. Fluggästen hat sich die positive Verkehrsentwicklung der Berliner Flughäfen auch in 2014 fortgesetzt. Damit betreibt die FBB – mit einem auf 13,4 v. H. gestiegenen Anteil am deutschen Luftverkehrsmarkt – den drittgrößten Flughafenstandort in Deutschland nach Frankfurt am Main und München.

Der **Flughafen Schönefeld** hat 2014 mit rund 7,3 Mio. Fluggästen einen Anstieg um 8,4 v. H. gegenüber dem Vorjahr erreicht; die Zahl der Flugbewegungen ist um 7,7 v. H. und das Luftfrachtaufkommen um 6,2 v. H. angestiegen.

Der **Flughafen Tegel** als Rückgrat im Berlin-Verkehr zeigte mit rund 20,7 Mio. Fluggästen ein Wachstum von 5,6 v. H., auch die Flugbewegungen sind (+4,3 v. H.) ebenso wie das Luftfrachtaufkommen (+27,6 v. H.) angestiegen.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Verkehrsaufkommen	2013	2014
Flugbewegungen		
Flughafen Schönefeld	65.268	70.325
Flughafen Tegel	174.763	182.197
Gesamt	240.031	252.522
Fluggäste		
Flughafen Schönefeld	6.727.306	7.292.517
Flughafen Tegel	19.591.838	20.688.016
Gesamt	26.319.144	27.980.533

Die FBB ist dabei, die bauliche Fertigstellung und Vorbereitung der Inbetriebnahme des neuen Flughafens BER auf der Grundlage eines mit allen Projektbeteiligten abgestimmten Meilensteinplans voranzubringen. Über die Fortschritte berichtet die Gesellschaft fortlaufend auch gegenüber der Öffentlichkeit.

Beteiligungen

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH hält folgende Beteiligungen:

1. Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH (BFG)

Sitz der Gesellschaft: Berlin

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb und Ausbau des Flughafens Berlin-Tegel für Zwecke des Luftverkehrs sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Stammkapital	Mio. €	v. H.
Insgesamt	38,347	100,00
davon:		
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH	38,347	100,00

Wirtschaftsdaten in Mio. €

	2013	2014
Anlagevermögen	5,5	5,2
Umlaufvermögen	231,5	219,8
Eigenkapital	143,8	143,8
Bilanzsumme	237,0	225,8
Umsatzerlöse	222,1	229,9
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	30,0	26,9
Jahresergebnis	0	0

2. Flughafen Energie & Wasser GmbH (FEW)

Sitz der Gesellschaft: Schönefeld

Gegenstand des Unternehmens: Errichtung und Betrieb der Infrastrukturnetze für die Flughäfen in Schönefeld und Berlin-Tegel sowie für den Flughafen Berlin Brandenburg, insbesondere der Strom-, Gas-, Wasser-, Abwasser-, Wärme- und Kältenetze, sowie die Versorgung der an die Flughafennetze angeschlossenen Abnahmestellen mit Strom, Gas, Wasser, Wärme

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

und Kälte sowie sonstiger Nutzenergien, wie etwa Licht und die Abwasserentsorgung.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,0	100,00
davon:		
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH	25,0	100,00

Wirtschaftsdaten in T€

	2013	2014
Anlagevermögen	298.024,1	293.009,1
Umlaufvermögen	15.530,1	3.882,2
Eigenkapital	29,4	29,4
Bilanzsumme	313.888,3	297.690,8
Umsatzerlöse	68.600,6	88.650,1
Materialaufwendungen	39.023,9	40.840,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.586,1	19.935,6
Jahresergebnis	0	0

3. FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH

(Gründung im Juli 2014)

Sitz der Gesellschaft: Schönefeld

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und Verwaltung von Versicherungen aller Art der FBB Unternehmensgruppe einschließlich von Rückversicherungen und des

Belegschaftsgeschäfts und die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte einschließlich der Bearbeitung von Versicherungsfällen aus dem vermittelten und verwaltetem Bestand sowie Versicherungen im Flughafen- und Luftfahrtbereich, ausgenommen Tätigkeiten nach dem Rechtsberatungsgesetz.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,0	100,00
davon:		
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH	25,0	100,00

Wirtschaftsdaten in T€

	2014
Umlaufvermögen	25,0
Eigenkapital	25,0
Bilanzsumme	25,0
Umsatzerlöse	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,4
Jahresergebnis	0

Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit zum 01.01.2015 aufgenommen.

4. Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Sitz der Gesellschaft: Berlin

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens: Förderung von Tourismus, des Geschäftsreiseverkehrs, Veranstaltungen, Messen, Tagungen und Kongressen sowie die Information der Touristen in der Region Berlin.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	512,0	100,00
davon:		
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH	51,2	10,00
visitBerlin Partnerhotels e. V.	204,8	40,00
InvestitionsBank Berlin	128,0	25,00
Land Berlin	76,8	15,00
TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH	25,6	5,00
Messe Berlin GmbH	25,6	5,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	2.384,3	1.781,7
Umlaufvermögen	3.245,1	2.756,9
Eigenkapita	801,7	774,5
Bilanzsumme	9.191,3	7.491,2
Umsatzerlöse	11.277,2	11.402,7
Sonstige betriebliche Erträge	8.116,2	8.566,2
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	6.022,9	6.671,4
Jahresergebnis	3,8	- 27,1

5. Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaften mbH & Co. Objekt KG

Sitz der Gesellschaften: Wiesbaden

Gegenstand des Unternehmens: Die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, Errichtung von Immobilien durch Dritte, Finanzierung eigenen Anlagevermögens und langfristige Vermietung von Geschäftsbauten sowie von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art und die Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Maßnahmen. Die Gesellschaften tätigen keine Geschäfte i. S. d. § 34c GewO.

Im Jahr 2010 hatte die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) Beteiligungen an neun Kommanditgesellschaften erworben, die Leasinggeber für Bauten – Parkhäuser, Mietwagencenter, Gebäude für Sicherheitsdienste und Bodenverkehrsdienste – auf dem Flughafengelände sind, die auf Rechnung von Drittinvestoren errichtet werden. Die FBB ist bei jeder dieser Kommanditgesellschaften alleinige Kommanditistin mit 94 v. H. Kapitalanteilen. Komplementärin ist jeweils die Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH – eine Beteiligungsgesellschaft der DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co KG – mit einem Kapitalanteil von jeweils 6 v. H.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Übersicht zum 31. 12. 2014:

Gesellschaften	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 1 KG	- 1.228	- 100
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 2 KG	- 597	- 35
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 3 KG	- 814	- 71
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MWC KG	- 2.758	- 191
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PNA KG	- 2.240	- 82
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PNB KG	- 2.454	- 78
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PSA KG	- 2.234	- 101
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt SD KG	- 1.114	- 92
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt TNP KG	- 3.263	- 152

Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Dr. Karsten Mühlenfeld Vorsitzender der Geschäftsführung
(seit 16.03.2015)

Heike Fölster Geschäftsführerin Finanzen

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angaben in T€)

	Grund- vergü- tung	Erfolgs- abhängige Vergütung*	AGAnteil Sozial- versicherung	Sonst. Bezüge	Gesamt
Dr. Hartmut Mehdorn (bis 13.03.2015)	600	122	7	24	753
Heike Fölster	230	31	11	18	290
Gesamt	830	153	18	42	1.043

* Der 2013 entstandene Anspruch auf erfolgsabhängige Vergütung ist 2014 zahlungswirksam geworden und entsprechend Bestandteil der Gesamtvergütung.

Aufsichtsrat

Vorsitzender Müller, Michael Regierender Bürgermeister von Berlin

Stv. Bretschneider, Rainer Staatssekretär in der Staatskanzlei des
Vorsitzender Landes Brandenburg, Potsdam

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Bomba, Rainer	Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin
Gatzer, Werner	Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin
Heinrich, Claudia	Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Berlin
Henkel, Frank	Senator für Inneres und Sport, Berlin
Dr. Krüger, Wolfgang	Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Cottbus
Lindner, Peter	Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH, Flughafen Tegel, Berlin
Prof. Dr. Lütke Daldrup, Engelbert	Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
Munsonius, Sven	Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH, Flughafen Tegel, Berlin
Pantring, Gabriela	ver.di – Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Rößler, Holger	ver.di – Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin

Trochowski, Daniela	Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
Zehden, Michael	AZ Hotelmanagement und Beratung GmbH & Co. KG, Berlin

Aufsichtsratsvergütung 2014 (Angaben in €)

	Sitzungsgeld in €
Müller, Michael – Vorsitzender – (Mitglied seit 12.12.2014)	256
Wowereit, Klaus – Vorsitzender – (Mitglied bis 11.12.2014)	2.688
Bretschneider, Rainer – Stv. Vorsitzender –	2.304
Arendt, Axel J. (Mitglied seit 12.12.2014 bis 14.03.2015)	128
Bomba, Rainer	2.176
Christoffers, Ralf (Mitglied bis 11.12.2014)	1.536
Gatzer, Werner	1.920
Görke, Christian (Mitglied seit 07.04.2014 bis 11.12.2014)	1.152
Hammermeister, Franziska (Mitglied bis 29.09.2014)	768
Heinrich, Claudia	1.024
Henkel, Frank	512
Dr. Krüger, Wolfgang	640
Lindner, Peter	768
Munsonius, Sven	640
Rößler, Holger	1.152

	Sitzungsgeld in €
Dr. Sudhof, Margaretha (Mitglied bis 23.06.2015)	1.280
Trochowski, Daniela (Mitglied seit 12.12.2014)	128
Voß, Gerhard (Mitglied seit 30.09.2014)	128
Zehden, Michael	512
Gesamt	19.712

Abschlussprüfer 2014:

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Berlin

2.2 Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

2.2.1 FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH
Bavariafilmplatz 3
82031 Grünwald
Tel.: 089/6497-1
Fax: 089/6497-300
Internet: www.fwu.de
E-Mail: info@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder



Gründungsdatum: 06.03.1950

Eintritt des Landes Brandenburg: 09.12.1992

Gegenstand des Unternehmens

Herstellung audiovisueller Medien und Förderung ihrer Verwendung als Lehr- und Lernmittel in Bildung, Erziehung und Wissenschaft. Dazu gehört auch die Beratung bei der Entwicklung und Beschaffung geeigneter Geräte.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Die FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH (FWU) ist eine Gesellschaft, an der alle Länder mit gleichen Anteilen beteiligt sind. Sie produziert für Bildungseinrichtungen rahmenlehrplanbezogene und didaktisch aufbereitete Medien, die vor allem den Entwicklungen in den un-

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH

terrichtsbezogenen Bereichen Multimedia und Netzkommunikation entsprechen. Neben der Produktion und dem Vertrieb von Medien zu rahmenlehrplanrelevanten Unterrichtsthemen leistet die Gesellschaft inhaltliche und didaktische Entwicklungsarbeit sowie Beratung der Länder im Bereich der digitalen Medien.

Die FWU leistet notwendige Ergänzungen zum Angebot anderer Bildungsmedienanbieter, z. T. in Kooperationsprojekten. Das notwendige umfassende Angebot von Unterrichtsmedien zu schulbezogenen, rahmenlehrplanrelevanten Themen kann in Umfang und Qualität anderwärtig nicht vollständig vom Markt geboten werden, Eigenproduktionen der Länder wären nicht finanzierbar.

Das wichtige Landesinteresse an der Beteiligung besteht daher fort; der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise verwirklichen. Die Nutzung der Leistungen der FWU setzt den Gesellschafterstatus voraus.

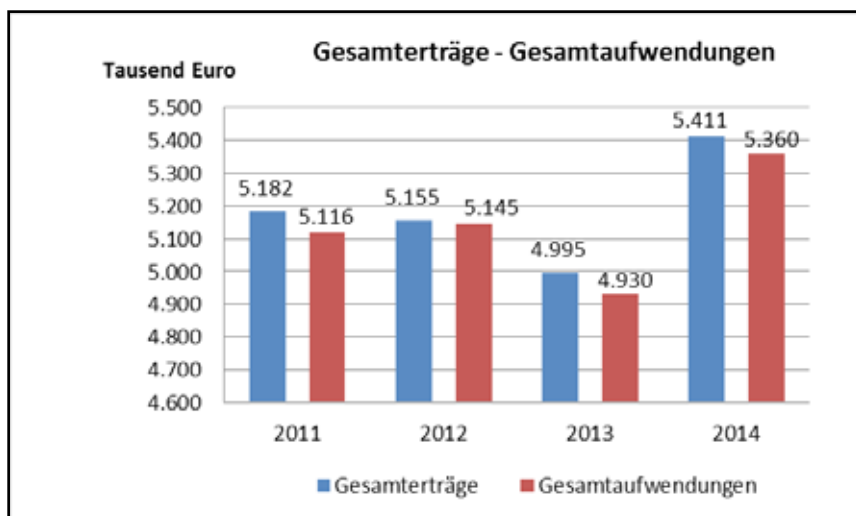
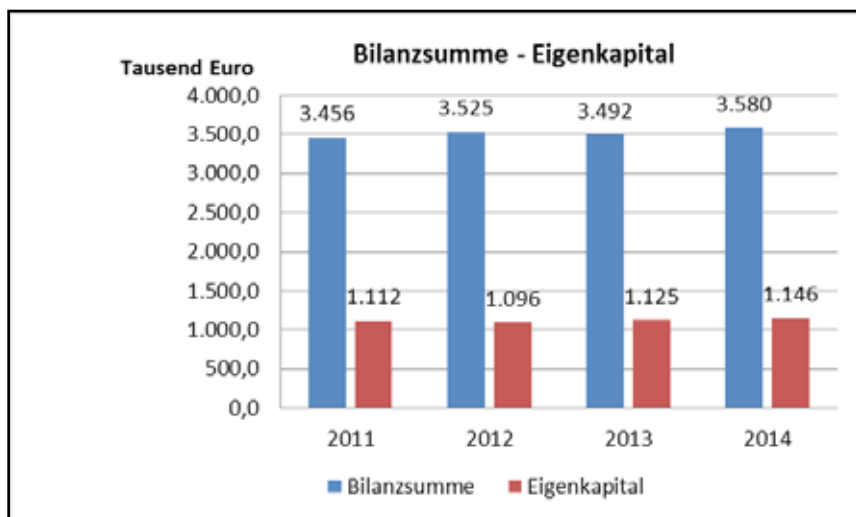
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	163,6	100,00
davon:		
Land Brandenburg	10,2	6,25
Übrige Länder (je 10,2 T€)	153,4	93,75

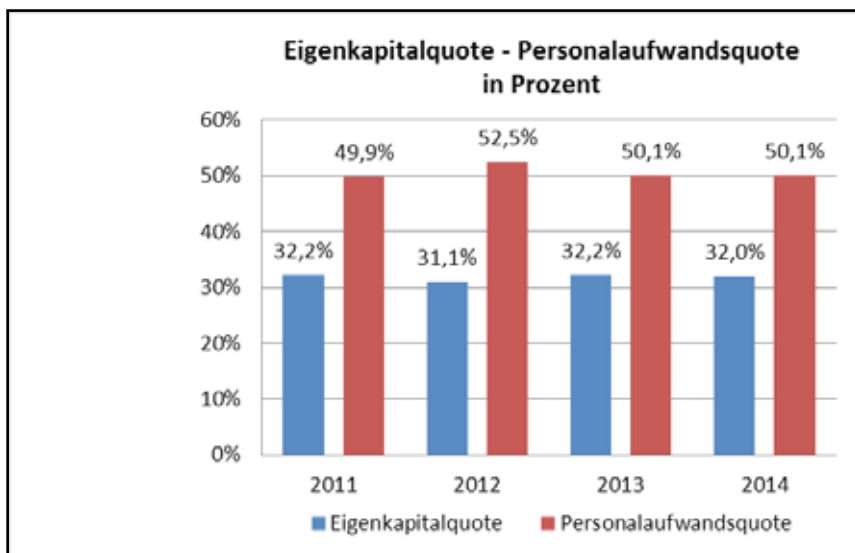
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	2.255.135	2.137.331
Umlaufvermögen	1.209.183	1.410.526

	2013	2014
davon liquide Mittel	914.565	767.817
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	27.879	32.230
Passiva		
Eigenkapital	1.124.507	1.145.533
Rückstellungen	2.018.763	2.057.705
Verbindlichkeiten	328.442	361.931
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	20.486	14.918
Bilanzsumme	3.492.197	3.580.087
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	3.675.855	4.039.656
Materialaufwand	392.057	497.413
Personalaufwand	2.470.280	2.685.354
Abschreibungen	1.276.899	1.310.583
Sonstige betriebliche Aufwendungen	790.829	866.611
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	28.848	21.025
Ordentliches Betriebsergebnis	64.818	51.325
Finanzergebnis	- 35.300	- 29.747
Beschäftigte	42	42
(einschließlich Geschäftsführung)		
davon: Auszubildende	0	0

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH





Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die FWU ist nach wie vor der größte Anbieter von audiovisuellen Produktionen für den schulischen und außerschulischen Einsatz im Bildungsbereich.

Neben den klassischen Unterrichtsmedien für den Einsatz im Schul- und Bildungsbereich entwickelt die Gesellschaft verstärkt Medien mit interaktiven, multimedialen und modularen Konzepten. Im Bereich der Online-Medien ist die Gesellschaft Lieferant von Inhalten, Berater bei Konzeption und pädagogischer Nutzung und Plattformanbieter.

Die Gesellschaft hat ihre Vertriebs- und Marketingaktivitäten auf die Gewinnung von Schulen und Lehrkräften als Direktkunden ausgerichtet. Sie bietet zudem medienpädagogische Dienstleistungen für die Länder an und übernimmt dabei

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH

den Aufbau und Vertrieb von Informations- und Distributionsportalen für den Medieneinsatz in Schulen einschließlich Metadatenservice und weiterer Unterstützungsleistungen. Daneben betreibt die Gesellschaft Informationssysteme über Unterrichtsmedien und stellt Daten zur besseren Recherchierbarkeit und Katalogisierung von Medien zur Verfügung.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Geschäftsführung

Michael Frost

Direktor

Rüdiger Nill

Stellvertretender Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angabe in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Michael Frost			122,3
Rüdiger Nill			97,7
Gesamt			220,0

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Kraft, Wolfgang	Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Karlsruhe
	Dr. Bauer, Martin	Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, München
	Günthner, Dirk	Ministerium der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz
	Heine, Heinrich	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg
	Jäger, Hildegard	Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
	ter Horst, Jan	Niedersächsisches Kultusministerium, Hannover

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: PricewaterhouseCoopers AG, München

2.3 Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur

**2.3.1 Brandenburgische Schlösser GmbH
Gemeinnützige Betriebsgesellschaft
Brüderstraße 13
10178 Berlin
Tel.: 030/626406-0
Fax: 030/626406-389
Internet: www.schloesser-gmbh.de
E-Mail: info@schloesser-gmbh.de**



Gründungsdatum: 09.12.1992

Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Denkmalpflege, insbesondere durch Wiederherstellung, Erhaltung, Pflege und eine den anerkannten Kriterien der Denkmalpflege entsprechende Nutzung Brandenburgischer Schlösser, Herrenhäuser, Parks und Gärten in enger Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden des Landes Brandenburg.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Das Landschafts- und Ortsbild in Brandenburg wird ganz wesentlich durch die mehr als 500 Schlösser, Herrenhäuser, Burgen und Gärten geprägt. Sie bilden touristische Anziehungspunkte und sind Schwerpunkt für die Ansiedlung gewerblicher und kultureller Unternehmungen im ländlichen Raum. Mit der Errichtung der Gesellschaft ist ein Instrument dafür geschaffen worden, diese bedeutenden Kulturgüter unterhalb der Kategorie der kurbrandenburgischen und preußischen

Brandenburgische Schlösser GmbH

Königsschlösser zu erhalten und einer denkmalverträglichen Nutzung zuzuführen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz leistet als Hauptgesellschafterin neben ihrer fachlichen Unterstützung jährliche Beiträge zur Finanzierung der Gesellschaft; sie finanziert ferner alle Aufwendungen, die aus der Verwaltung und dem Betrieb der Gesellschaft entstehen.

Das wichtige Landesinteresse an einer Beteiligung besteht fort. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise verwirklichen: Nur über den Fortbestand der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung des Landes an der GmbH konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz für die weitere Finanzierung dieser denkmalpflegerisch bedeutsamen Aufgabe gewonnen werden.

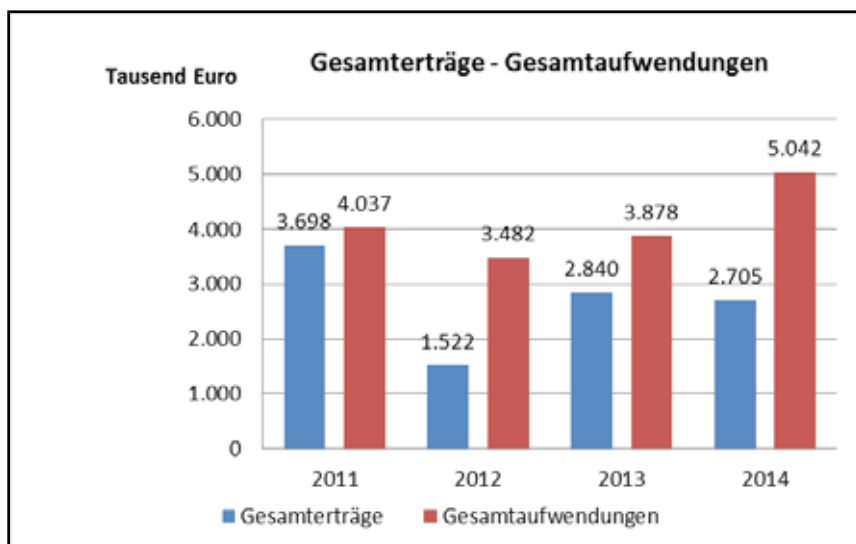
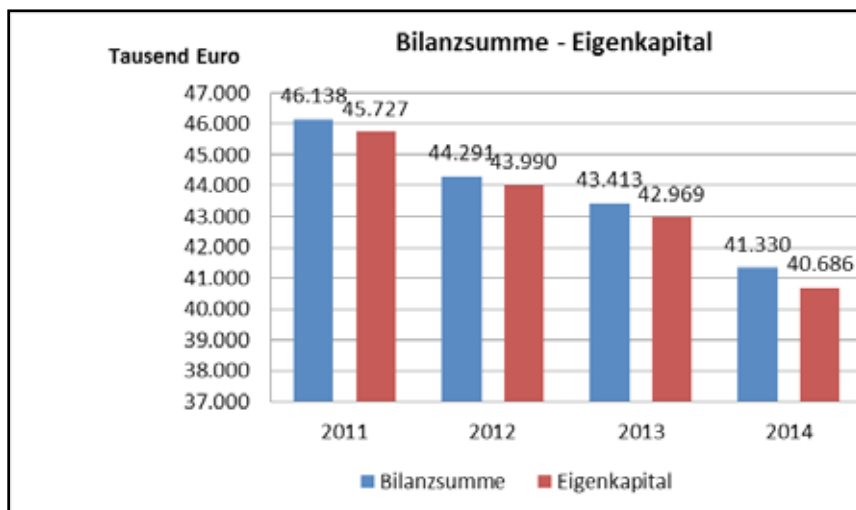
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	127,90	100,00
davon:		
Land Brandenburg	6,55	5,12
Deutsche Stiftung Denkmalschutz. B.nn	121,35	94,88

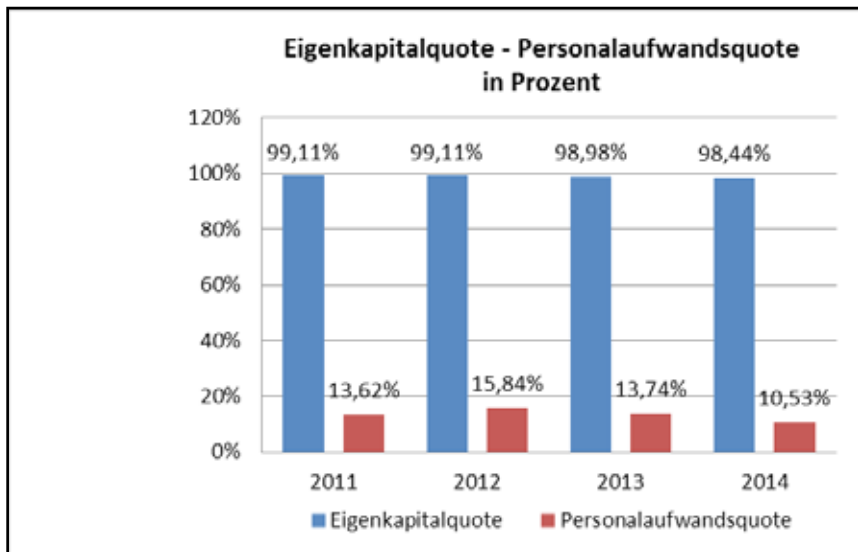
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Ausstehende Einlagen	0	0
Anlagevermögen	39.400.808	38.467.481
Umlaufvermögen	4.006.712	2.856.751
davon liquide Mittel	3.220.259	2.224.605
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.424	5.303

	2013	2014
Passiva		
Eigenkapital	42.969.182	40.685.903
Sonderposten	0	0
Rückstellungen	64.500	65.300
Verbindlichkeiten	379.200	578.270
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	61	61
Bilanzsumme	43.412.944	41.329.535
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zuwendungen	1.811.551	1.823.412
Umsatzerlöse aus Vermietung	649.377	416.033
Materialaufwand	2.054.034	2.150.852
Personalaufwand	533.000	530.697
Abschreibungen	828.390	1.956.984
Sonstige betriebliche Aufwendungen	463.033	403.472
Jahresergebnis	- 929.770	- 2.283.279
Ordentliches Betriebsergebnis	- 1.038.853	- 2.336.935
Finanzergebnis	94.534	54.606
Beschäftigte	19	20
(einschließlich Geschäftsführung)		
davon: Auszubildende	0	0

Brandenburgische Schlösser GmbH





Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die Brandenburgische Schlösser GmbH führt weiterhin Sanierungsmaßnahmen an den Brandenburgischen Schlössern und Gärten in Altdöbern, Dahwitz-Hoppegarten, Großmehlen und Doberlug-Kirchhain nach den Vorgaben der Denkmalpflege fort.

Die Schlösser in Groß Rietz, Blankensee, Diedersdorf, Reckahn, Reichenow und Steinhöfel, die Orangerie in Altdöbern und der Gasthof „Zum Hirsch“, das Gärtnerreihhaus und das Schloss in Fürstlich Drehna und das Jägerhaus und der Gutshof in Großmehlen sind fertiggestellt und vermietet.

Im Übrigen sind die Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen an allen im Eigentum der Gesellschaft stehenden Schlössern und Parkanlagen fortgesetzt worden.

Brandenburgische Schlösser GmbH

Die Sicherungs- und Sanierungsarbeiten an dem Schloss Freyenstein – Eigentümerin ist die Stadt Wittstock (Dosse) – sind abgeschlossen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Illert

Dr. Felix Breidenstein

(seit 01.01.2015)

Kaufmännischer Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Dr. Wolfgang Illert			

Die Gesellschaft veröffentlicht keine Angaben zur Höhe der Vergütung der Geschäftsführung; von den Pflichtangaben gem. § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wird auf der Grundlage des § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Prof. Dr. Krautzberger, Michael	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn
Stv. Vorsitzender	Eichhorn, Gerhard	Vorstandsmitglied Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn
	Kohnert, Susanne	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
	Prof. Dr.-Ing. Dr. Kunst, Sabine	Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Potsdam
	Dr. Wilcken, Rosemarie	Vorstandsvorsitzende Deutsche Stif- tung Denkmalschutz, Bonn

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Deloitte. Deutsche Baurevision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

2.3.2 Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH
Max-Planck-Straße 1
21502 Geesthacht
Tel.: 04152/87-0
Fax: 04152/87-1403
Internet: www.hzg.de
E-Mail: contact@hzg.de



Standort in Brandenburg:
Institut für Biomaterialforschung
Kantstraße 55
14513 Teltow-Seehof
Tel.: 03328/352-0
Fax: 03328/352-452

Gründungsdatum: 18. 04. 1956

Eintritt des Landes Brandenburg: 01. 01. 1998

Gegenstand des Unternehmens

1. Aufgabe der Gesellschaft ist es, im multidisziplinären Verbund Forschung und Entwicklung, insbesondere auf dem Gebiet der Materialforschung, der Küsten-, Klima- und Umweltforschung sowie der Regenerativen Medizin zu betreiben.
2. Die Gesellschaft arbeitet mit den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen insbesondere der beteiligten Länder zusammen und bindet ihre Forschung und Entwicklung eng in die nationalen, europäischen und internationalen Forschungsprogramme ein.
3. Die Gesellschaft verfolgt als Mitglied der Hermann von Helmholtz-Gemein-

Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH

schaft Deutscher Forschungszentren e. V. langfristige Forschungsziele des Staates und der Gesellschaft und ist in das an diesen Zielen orientierte Finanzierungsverfahren eingebunden.

4. Die Gesellschaft fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.
5. Die Gesellschaft veröffentlicht die erarbeiteten wissenschaftlichen Ergebnisse.
6. Die Gesellschaft fördert die Weitergabe der wissenschaftlichen Ergebnisse im Rahmen von Wissens- und Technologietransfer, soweit dies der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht entgegensteht.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Das Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH (HZG) ist Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren.

Schwerpunkt der Forschung des HZG-Instituts für Biomaterialforschung in Teltow-Seehof sind multifunktionale Biomaterialien für Anwendungen in der „Regenerativen Medizin“. Das Institut für Biomaterialforschung ist einer der Träger des „Berlin-Brandenburgischen Zentrums für regenerative Therapien“ (BCRT), einem Kooperationsnetzwerk mit weiteren Forschungseinrichtungen, Kliniken und der Industrie.

Durch die Beteiligung an der HZG konnte der Forschungsstandort Teltow-Seehof langfristig gesichert werden. Die Gesellschaft kooperiert mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen im Land Brandenburg insbesondere in dem Zukunftsfeld „Biotechnologie, Medizintechnik und Pharma“ im Rahmen der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB).

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen. Als Mitgesellschafter hat das Land im Übrigen ein Mitspracherecht bei der Gestaltung der Forschungstätigkeit der HZG insgesamt

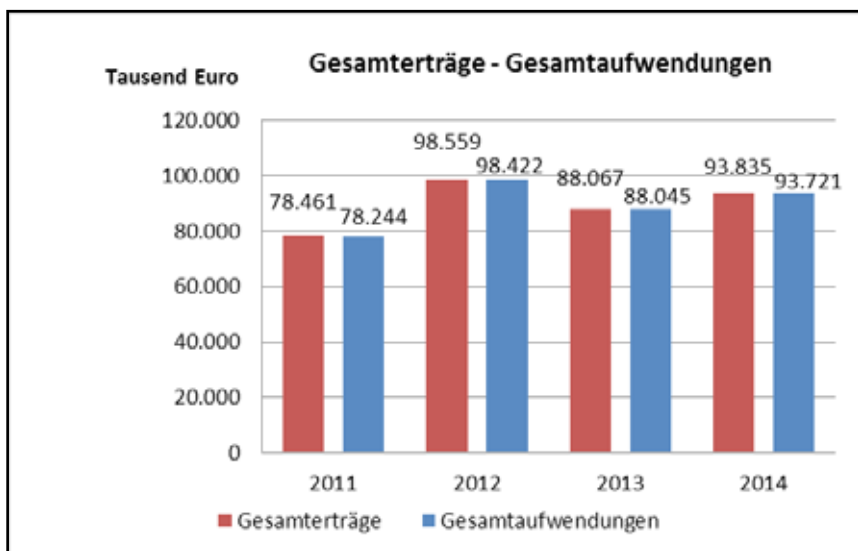
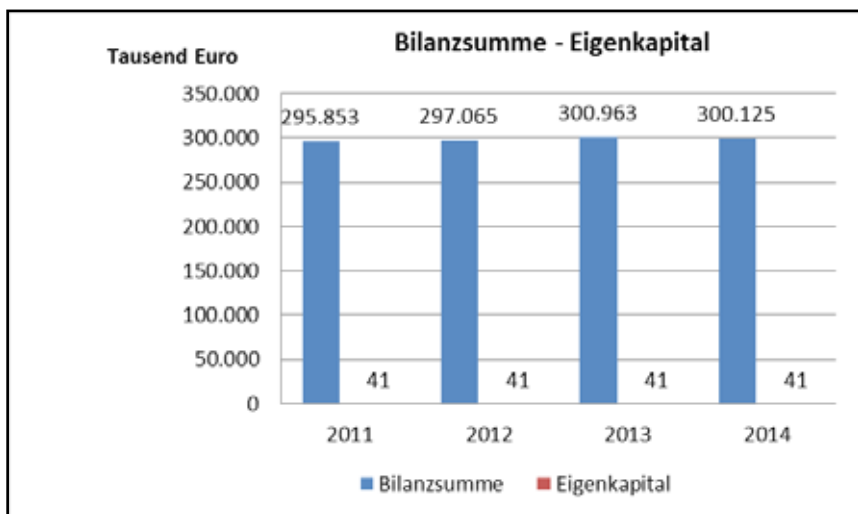
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	40,9	100,00
davon:		
Bundesrepublik Deutschland	18,9	46,25
Land Brandenburg	0,3	0,63
Land Niedersachsen	0,3	0,63
Freie und Hansestadt Hamburg	0,5	1,25
Land Schleswig-Holstein	1,0	2,50
Gesellschaft zur Förderung des Helmholtz-Zentrums-Geesthacht e. V.	9,5	23,12
Übrige Gesellschafter (14 Unternehmen der Privatwirtschaft)	10,4	25,62

Wirtschaftsdaten in €

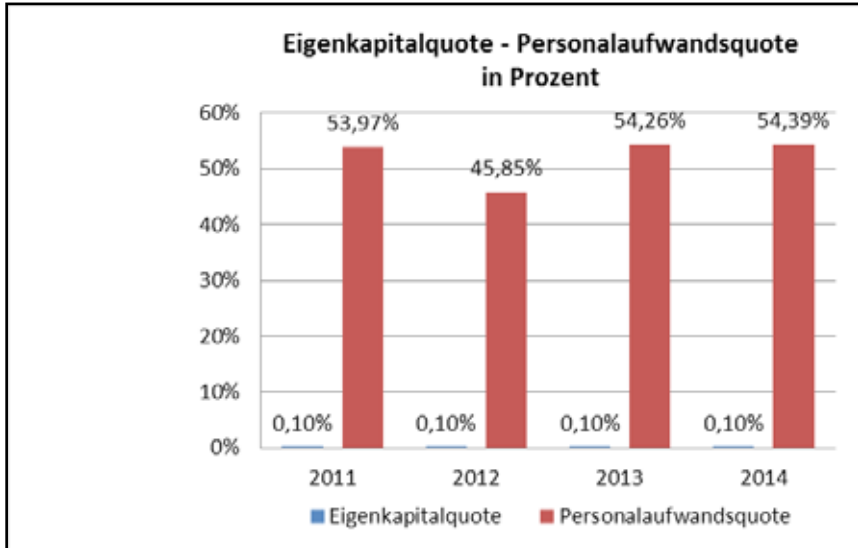
	2013	2014
Bilanz		
Aktiva		
Anlagevermögen	114.038.628	114.842.310
Umlaufvermögen	186.765.639	185.062.112
davon liquide Mittel	2.016.799	1.898.278
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	158.237	220.695
Passiva		
Eigenkapital	40.903	40.903
Sonderposten	136.614.692	137.974.488
Rückstellungen	157.744.480	157.265.149
Verbindlichkeiten	6.562.429	4.810.007

Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH

	2013	2014
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	34.570
Bilanzsumme	300.962.505	300.125.117
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge aus Zuschüssen	91.682.567	119.817.163
Erlöse und andere Erträge	12.530.474	15.142.241
Materialaufwand	9.136.237	11.068.701
Personalaufwand	47.775.647	50.977.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.132.987	31.674.504
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.855	114.264
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
Ordentliches Betriebsergebnis	21.855	114.264
Finanzergebnis	0	0
Beschäftigte	938	931
(einschließlich Geschäftsführung)		
davon: Auszubildende	41	35



Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH



Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der HZG konzentriert sich auf die Bereiche Materialforschung, Regenerative Medizin sowie Küstenforschung.

Die Gesellschaft bearbeitet innerhalb der zentrenübergreifenden Forschungsbereichsstruktur der Helmholtz-Gemeinschaft u. a. folgende Forschungsschwerpunkte:

- Entwicklung von Materialien und Verfahren für Leichtbau, Energie und Umweltschutz (Materialforschung)
- Biomaterialien für die Regenerative Medizin
Forschungsschwerpunkt des Instituts für Biomaterialforschung in Teltow:

- Entwicklung von innovativen, polymerbasierten Biomaterialien für medizinische Anwendungen (zell- und gewebespezifischen Kunststoffen, aktive Implantate, Adsorbermaterialien für Filtersysteme).
- Überführung der Innovationen in die klinische Praxis (deshalb besteht ein enger Kontakt mit Kliniken – insbesondere der Charité-Universitätsmedizin Berlin – und der Industrie, um die Einführung der medizinischen Produkte zu beschleunigen).

- Küsten- und Klimaforschung.

Beteiligungen

Die Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH hält folgende Beteiligungen:

1. Deutsches Klimarechenzentrum GmbH (DKRZ)

Sitz der Gesellschaft: Hamburg

Gegenstand des Unternehmens: Ausbau und Betrieb eines Klimarechenzentrums für Zwecke der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in der Klimatologie und den mit der Klimatologie unmittelbar verwandten Disziplinen.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	57,2	100,0
davon:		
HZG Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH	5,2	9,1
Max-Planck-Gesellschaft, München	31,2	54,5
Freie und Hansestadt Hamburg vertreten durch die Universität Hamburg)	15,6	27,3

Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH

Stammkapital	T€	v. H.
Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven	5,2	9,1

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	4.910.131	18.794.149
Eigenkapital	3.830.420	3.449.511
Bilanzsumme	9.652.638	23.492.610
Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Erlöse und andere Erträge	9.941.807	27.786.032
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	3.390.049	3.544.851
Jahresergebnis	792	- 380.908

2. Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GmbH (GITZ)

Sitz der Gesellschaft: Geesthacht

Gegenstand des Unternehmens: Förderung von technologieorientierten Unternehmensgründungen, Bau und Betrieb von Innovations- und Technologiezentren sowie deren Verwaltung und Vermietung.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	1.020,0	100,00
davon:		
HZG Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH	204,0	20,00

Stammkapital	T€	v. H.
WFL-Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH	316,2	31,00
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg	214,2	21,00
Stadt Geesthacht	204,0	20,00
Industrie- und Handelskammer Lübeck	51,0	5,00
Commerzbank AG	30,6	3,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	8.662.874	10.041.518
Umlaufvermögen	638.504	922.191
Eigenkapital	1.127.425	1.034.292
Bilanzsumme	9.587.457	10.692.097
Umsatzerlöse	1.008.620	957.089
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	170.427	176.619
Jahresergebnis	54.338	- 93.133

Geschäftsführung der Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH

Prof. Dr. Wolfgang Kaysser Wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer

Michael Ganß Kaufmännischer Geschäftsführer

Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angaben in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Prof. Dr. Wolfgang Kaysser			159,2
Michael Ganß			105,2
Gesamt			264,4

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Dr. Zeisel, Herbert	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Stv. Vorsitzende	Dr. Ahrens, Heide	Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein, Kiel
	Dr. Beiner, Marcus	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
	Prof. Dr.-Ing. Berger, Christina	Technische Universität Darmstadt
	Bühr, Wolfgang	Vize-Präsident der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft mbH & Co. KG, Flensburg
	Prof. Dr. Colijn, Franciscus	Gesellschaft zur Förderung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht e. V., Norderstedt

Drews, Wolfgang	Dräger Saftay AG & Co. KGAAG, Lübeck
Feller, Carsten	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Potsdam
Dr. Greve, Rolf	Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg
Dr. Helmholz, Heike	Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH, Geesthacht
Imhoff, Heike	Bundesministerium für Umwelt, Natur- schutz, Bau und Reaktorsicherheit, Bonn
Dr. Meinke, Insa	Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH, Geesthacht
Prof. Dr. Rehahn, Matthias	Ernst-Berl-Institut für Technische und Makromolekulare Chemie, Darmstadt
Prof. Dr. Willumeit, Regine	Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH, Geesthacht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

**2.3.3 Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte
gemeinnützige GmbH
Schloßstraße 12
14467 Potsdam
Tel.: 0331/620 85-00
Fax: 0331/620 85-59
Internet: www.hbpg.de
E-Mail: info@hbpg.de**



**vormals: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte gGmbH
Umfirmierung zum 01.01.2014**

Seit Januar 2014 firmiert die Gesellschaft als Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH. Sie hat zusätzlich die Aufgaben des Kulturland Brandenburg e. V. übernommen.

Gründungsdatum: 14.03.2003

Gegenstand des Unternehmens

1. Die Gesellschaft fördert die Kunst und Kultur, die Heimatpflege und Heimatkunde, die Wissenschaft und Forschung sowie das bürgerschaftliche Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke.
2. Gegenstand des Unternehmens ist es, die geschichtliche und kulturelle Vielfalt Brandenburgs allen Bevölkerungsgruppen, insbesondere der jungen Generation sowie Besuchern und Gästen des Landes zugänglich zu machen.
3. Dazu nimmt sie insbesondere die Aufgaben wahr,
 - als öffentliches Forum und zentrale Plattform zu dienen für den fachlichen und kulturpolitischen Austausch sowie die thematische Vernetzung kultureller Initiativen und Institutionen;

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH

- klassische Museumstätigkeit zu verbinden mit Aufgaben der kulturellen Bildung, der Vernetzung kultureller Akteure und des nicht wirtschaftlich orientierten Kulturmarketings;
 - das Geschichtsbewusstsein zu fördern und dadurch das kulturhistorische Erbe Brandenburgs im nationalen und internationalen Rahmen sichtbar zu machen.
4. Die Gesellschaft betreibt die Konzeptionierung, Initiierung und Durchführung kultureller Projekte im Land Brandenburg, insbesondere durch:
- Veranstaltungen kultureller und wissenschaftlicher Art zur Landesgeschichte, zu zeitgenössischer Kunst und Kultur sowie zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft;
 - Betrieb des Kutschstalls Am Neuen Markt in der Landeshauptstadt Potsdam als multifunktionales Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude sowie als Schaufenster für Geschichte und Kultur des Landes Brandenburg unter der Marke „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“;
 - Themenjahre unter der Marke „Kulturland Brandenburg“;
 - Unterstützung der Akteure vor Ort bei der Umsetzung ihrer Projekte; die Beratung von Projektpartnern und die Weiterentwicklung von kulturellen Netzwerken;
 - übergreifendes, nicht wirtschaftlich orientiertes Marketing, z. B. für Verbundprojekte, Landesausstellungen und Themenjahre sowie für Kooperationsprojekte mit ausgewählten Kulturakteuren der historischen Innenstadt der Landeshauptstadt Potsdam;
 - Verbreitung von Forschungsergebnissen zum historischen Erbe und zur Kultur des Landes.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Das Land hat ein wichtiges Interesse daran, dass die Gesellschaft als ein Hauptakteur bei der Förderung des Geschichtsbewusstseins und der kulturellen Bildung im Land Brandenburg insbesondere das kulturhistorische Erbe Brandenburgs im nationalen und internationalen Rahmen sichtbar macht, Veranstaltungen kultureller und wissenschaftlicher Art zur Landesgeschichte, zu Kunst und Kultur sowie

zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft konzipiert und durchführt, Themenjahre unter der Marke „Kulturland Brandenburg“ entwickelt und landesweit koordiniert, den Betrieb des Kutschstalls in der Landeshauptstadt Potsdam unter der Marke „Haus der Brandenburgisch-Preußische Geschichte“ gewährleistet sowie den Austausch und die Vernetzung kultureller Initiativen und Institutionen im Land Brandenburg fördert.

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise verwirklichen, denn der Gesellschafterstatus ist Voraussetzung dafür, die Ausrichtung und Tätigkeit der Gesellschaft maßgeblich mitbestimmen zu können.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,00	100,00
davon:		
Land Brandenburg	18,7	74,98
Landeshauptstadt Potsdam	6,3	25,02

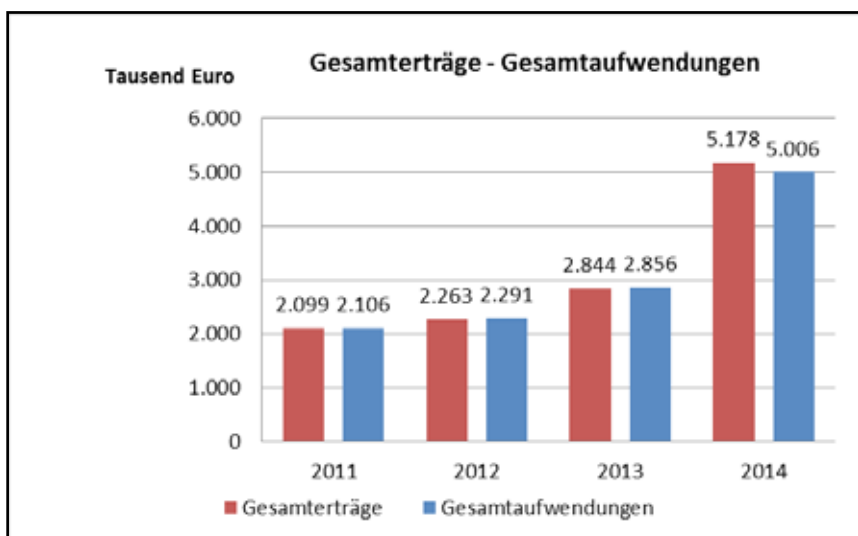
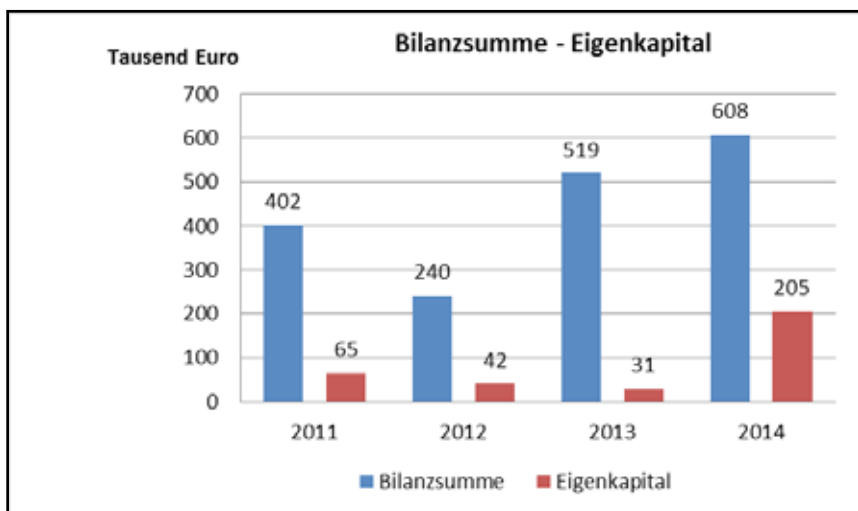
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	64.573	91.628
Umlaufvermögen	451.550	513.167
davon liquide Mittel	201.802	249.495
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.152	3.239
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	30.641	204.741
Sonderposten	64.122	90.929

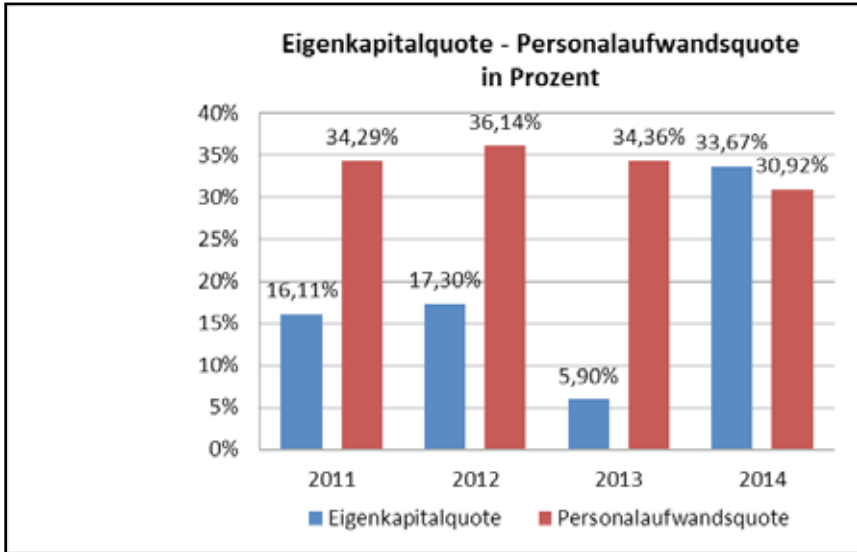
Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH

	2013	2014
Rückstellungen	28.750	38.200
Verbindlichkeiten	109.555	154.318
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	286.207	119.847
Bilanzsumme	519.275	608.035
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	2.742.8840	4.869.087
Sonstige betriebliche Erträge	90.153	302.658
Materialaufwand	1.359.991	2.775.717
Personalaufwand	989.102	1.547.838
Abschreibungen	31.730	39.236
Sonstige betriebliche Aufwendungen	475.604	642.970
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 11.716	172.655
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 10.962	174.100
Ordentliches Betriebsergebnis	- 12.379	171.860
Finanzergebnis	663	795
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	48	50
davon: Auszubildende	0	0

* Jahresabschluss zum 31.12.2013 erfolgte noch unter der Firma „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte gGmbH“



Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH



Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG) bietet ein öffentliches Forum für die aktive, offene und kritische Auseinandersetzung mit der Landesgeschichte und fördert die thematische Vernetzung kultureller Initiativen und Institutionen in Brandenburg. Dafür hält sie eine ständige Ausstellung zur Geschichte von Brandenburg und Preußen vor. Sie bietet Sonderausstellungen sowie ein umfangreiches kulturelles Veranstaltungsprogramm im Rahmen von Themenjahren an.

Überregionales kulturelles Highlight im Jahr 2014 war die Erste Brandenburgische Landesausstellung in Doberlug-Kirchhain. Weitere wichtige Ausstellungen im Berichtszeitraum waren „Kindheitsbilder. Alltagsfotografie in Brandenburg seit 1848“ sowie „Free Jazz in der DDR. Weltniveau im Überwachungsstaat“. Weitergeführt wurden die Programme zur kulturellen Bildung. Mit dem Projekt

„Geschichte erleben – Ein Tag in Potsdam“ leistet die Gesellschaft museumspädagogische Arbeit.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Geschäftsführung

Brigitte Faber-Schmidt

Dr. Kurt Winkler

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angabe in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Brigitte Faber-Schmidt	68	2	70
Dr. Kurt Winkler	74	2	76
Gesamt			146

Aufsichtsrat

Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. Dr. Kunst, Ministerin für Wissenschaft, Forschung
Sabine und Kultur des Landes Brandenburg,
Potsdam

Stv. Dr. Arlt, Klaus Potsdam
Vorsitzender

Prof. Dr. Dorgerloh, Hartmut	Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam
Dr. Haak, Christina	Stellv. Generaldirektorin Staatliche Museen zu Berlin/Preußischer Kultur- besitz, Berlin
Hütte, Dieter	Geschäftsführer der TMB Tourismus- Marketing Brandenburg GmbH, Potsdam
Dr. Magdowski, Iris Jana	Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Landeshauptstadt Potsdam
Martens, Susanne	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
Dr. Schröter, Karin	Stadtverordnete der Stadtverordneten- versammlung der Landeshauptstadt Potsdam
Dr. Sommer, Sigrid	Bereichsleiterin Marketing/Öffent- lichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Potsdam

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Hecht & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

2.3.4 Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH
Goseriede 9
30159 Hannover
Tel.: 0511/1220-0
Fax: 0511/1220-160
Internet: www.dzhw.eu
E-Mail: hartung@dzhw.eu



Gründungsdatum: 28. August 2013

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft dient als Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Deutschland und der Erfüllung des Bedarfs an forschungsbasierten Dienstleistungen seitens der Akteure der Hochschul- und Wissenschaftspolitik. Sie stellt wissenschaftliche Infrastrukturen für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung bereit. Die Gesellschaft erfüllt diese Zwecke insbesondere durch

- a) die Durchführung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Hochschul- und Wissenschaftsforschung einschließlich internationaler Kooperationen,
- b) Datenerhebungen und Dauerbeobachtungen einschließlich der methodischen und theoretischen Weiterentwicklung der Erhebungsinstrumente, Auswertungsmethoden und Ergebnisaufbereitung,
- c) Bereitstellung von Informationen als Entscheidungsgrundlagen für die Akteure der Politik und des Managements in Hochschule und Wissenschaft,
- d) Archivierung, Dokumentation und Langzeitsicherung wissenschaftlicher Daten, einschließlich ihrer Erschließung sowie qualitativ hochwertige Aufbereitung besonders relevanter Daten für Sekundäranalysen für das Hochschul- und Wissenschaftssystem (Forschungsdatenzentrum),
- e) die Erfassung, den Austausch und den Transfer von Forschungsergebnissen im nationalen und internationalen Rahmen zum gemeinsamen Nutzen von

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH

Hochschul- und Wissenschaftsforschung, der tertiären Bildungspraxis, der Hochschul- und Wissenschaftspolitik- und Verwaltung, und der Allgemeinheit sowie

- f) die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf diesen Gebieten.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Brandenburg benötigt zur Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Hochschulplanung die Leistungen der empirischen Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Gesellschaft. Für die Hochschul- und Wissenschaftsverwaltungen bilden diese Leistungen die Basis für Grundsatz- und Entwicklungsentscheidungen. Die Gesellschaft verfügt über einen umfangreichen Bestand an empirischen Daten, deren Erhebung und Auswertung auf einer langjährigen Expertise basiert. Mit der Beteiligung an der DZHW wird die Hochschulplanung des Landes wesentlich gestärkt.

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen: Die Leistungsfähigkeit kann nur durch eine gemeinsame Beteiligung von Bund und Ländern sichergestellt werden. Die Gesellschafterstellung sichert dem Land den Zugang zu den Leistungen der Gesellschaft.

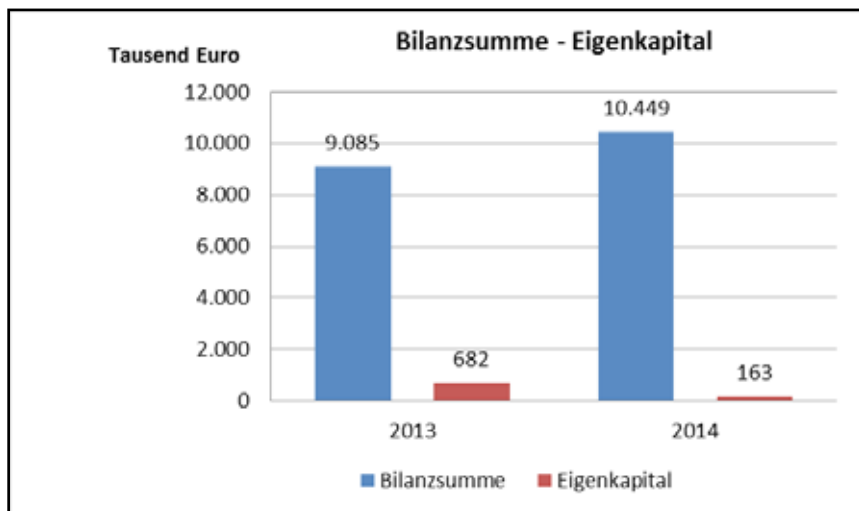
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	27,00	100,00
davon:		
Bundesrepublik Deutschland	19,0	70,40
Bundesländer	8,0	29,60
davon:		
Land Brandenburg	0,5	1,85

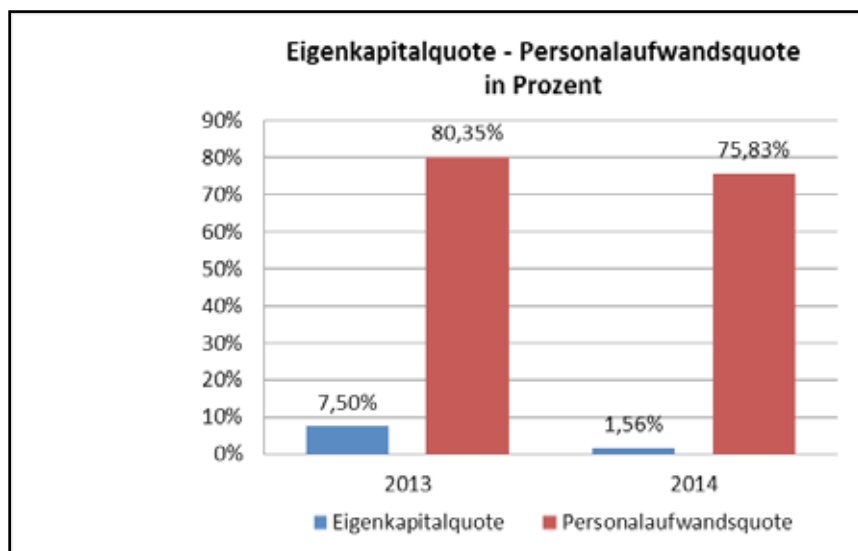
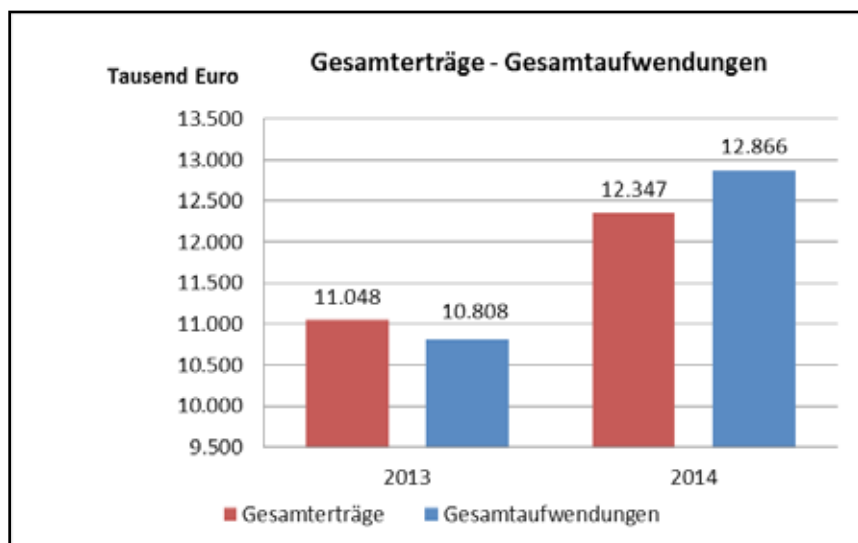
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	164.876	211.271
Umlaufvermögen	8.907.042	10.213.717
davon liquide Mittel	3.414.557	3.751.867
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13.023	24.479
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	681.811	162.992
Sonderposten	164.876	211.271
Rückstellungen	421.480	373.680
Verbindlichkeiten	7.816.067	9.693.044
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	707	8.480
Bilanzsumme	9.084.941	10.449.468
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen	10.753.767	11.646.818
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	8.684.270	9.756.322
Abschreibungen	102.381	88.783
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.021.668	3.020.810
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	241.288	- 518.667
Jahresergebnis	241.220	- 518.819

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH

	2013	2014
Ordentliches Betriebsergebnis	239.655	-519.156
Finanzergebnis	1.633	489
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	232	240
davon: Auszubildende	0	0





Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH

Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die Forschungs- und Serviceaufgaben der Gesellschaft erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- **Bildungsverläufe und Beschäftigung**

Studien zu Bildungsprozessen im Hochschulsystem, zu Übergängen in die Beschäftigung und zum Berufsverlauf sowie zu monetären und nicht-monetären Bildungserträgen. Große Primärdatenerhebungen bei Studienberechtigten, Studierenden, Absolvent(inn)en und Promovierten bilden die empirische Basis für umfangreiche Berichte im Bereich des Bildungsmonitorings

Forschungssystem und Wissenschaftsdynamik

 - Analyse der Instrumente der Selbstuntersuchungs- und Bewertungsverfahren sowie die Finanzierung des Forschungssystems und ihrer Effekte
 - Untersuchungen zur Leistungsbewertung; Anwendung indikatorengestützter Bewertungsverfahren zur Messung von Forschungsleistungen und ihrer Wirkung auf das Wissenschaftssystem; Konstruktion und Validierung neuer Indikatoren
 - Analyse im Hinblick auf Fragen zum wissenschaftlichen Personal und Nachwuchs, Untersuchung von Berufungsverfahren, Bedingungen und Wirksamkeit aktiver Rekrutierungsstrategien
- **Governance in Hochschule und Wissenschaft**
 - Untersuchung von Formen und Auswirkungen der Handlungskoordination zwischen Akteuren des Hochschul- und Wissenschaftssystems, zu akademischer Selbstorganisation, Wettbewerb und wissenschaftlicher Selbstregulierung sowie von Governance-Instrumenten
- **Infrastruktur und Methoden**
 - Serviceleistungen im Bereich der Hochschul- und Wissenschaftsforschung sowie der Forschungsinfrastruktur.

Das Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung e. V. (iFQ) wird zum Ablauf des 31.12.2015 in die DZHW im Wege der Verschmelzung überführt werden.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Monika Jung- bauer-Gans (seit 01.09.2015)	Wissenschaftliche Geschäftsführerin
Dr. Bernhard Hartung	Administrativer Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angabe in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Dr. Bernhardt Hartung			93,1

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Greisler, Peter	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Stv. Vorsitzende	Hoops, Andrea	Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Hannover
	Bering, Maria	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin

Prof. Dr. jur. Epping, Volker	Präsident der Leibniz Universität, Hannover
Prof. Dr. Kühnel, Steffen	Georg-August-Universität, Göttingen
Dr. Mihatsch, Michael	Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, München
Prof. Dr. Frensch, Peter	Vizepräsident für Forschung, Humboldt- Universität z. B.rlin

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hannover

**2.3.5 IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/
Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik
Im Technologiepark 25
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335/56 25-0
Fax: 0335/56 25-300
Internet: www.ihp-microelectronics.com
E-Mail: ihp@ihp-microelectronics.com**



Gründungsdatum: 20. 12. 1991

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Mikroelektronik und Informationstechnologie, insbesondere zur Förderung der Innovation bei den Hochtechnologien. Die Gesellschaft soll zur Stärkung des Zusammenwirkens von wissenschaftlicher Grundlagenarbeit, Technologie und Anwendung beitragen. Sie soll eng mit wissenschaftlichen Einrichtungen, insbesondere der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg, sowie mit Wirtschaftsunternehmen zusammenarbeiten. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich friedliche Zwecke.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Die IHP GmbH ist eine Forschungseinrichtung der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. (Leibniz-Gemeinschaft), die im Wege der institutionellen Förderung vom Bund, dem Land Brandenburg und den anderen Ländern finanziert wird.

Die Gesellschaft betreibt Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Mikroelektronik und Informationstechnologie, insbesondere zur Förderung der

IHP GmbH

Innovation bei den Hochtechnologien; sie arbeitet eng mit wissenschaftlichen Einrichtungen, insbesondere der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Technischen Hochschule Wildau (FH), sowie mit einer Vielzahl von Wirtschaftsunternehmen zusammen. An dieser Tätigkeit besteht weiterhin ein wichtiges forschungs-, wirtschafts- und standortpolitisches Interesse des Landes.

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher erreichen: Bei der IHP GmbH als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft besteht zu der gesellschaftsrechtlichen Trägerschaft des Landes derzeit keine Alternative.

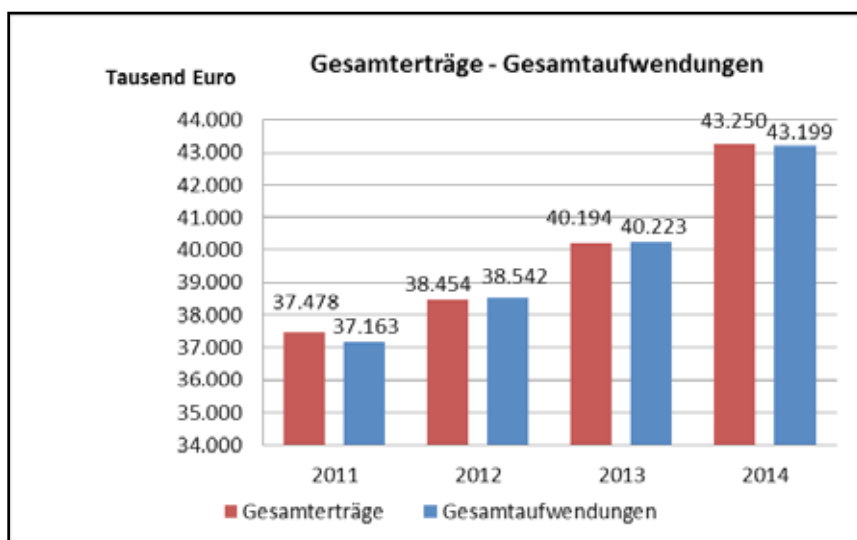
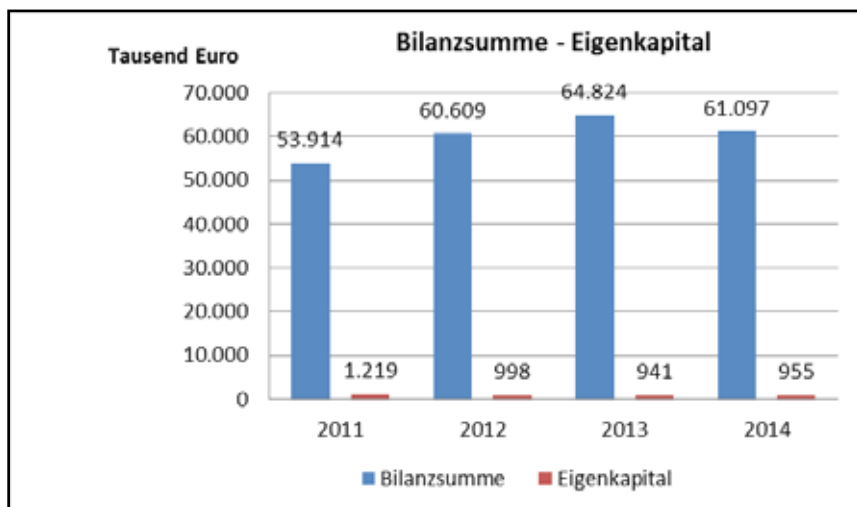
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	26,0	100,0
davon:		
Land Brandenburg	26,0	100,0

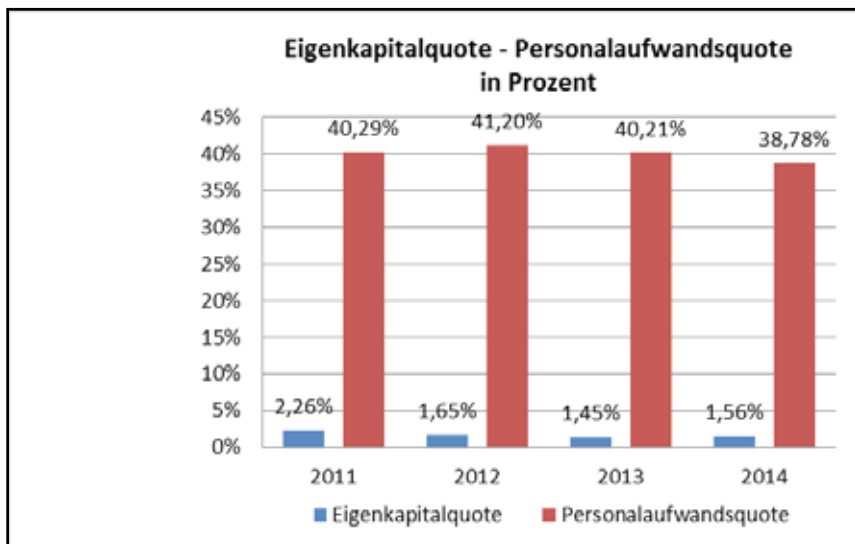
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	52.534.924	48.027.587
Umlaufvermögen	12.053.334	12.930.106
davon liquide Mittel	2.692.010	2.947.631
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	235.794	138.920
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	940.710	954.699
Sonderposten	54.150.689	49.195.702
Rückstellungen	729.533	753.863

	2013	2014
Verbindlichkeiten	9.003.122	10.192.348
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	64.824.053	61.096.613
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge aus Zuschüssen	40.543.685	31.929.884
Erlöse und andere Erträge	5.152.469	6.365.514
Materialaufwand	6.197.264	6.603.052
Personalaufwand	16.172.398	16.752.760
Abschreibungen	11.693.750	13.352.075
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.159.792	6.491.411
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 25.035	58.710
Jahresergebnis	- 57.335	13.990
Ordentliches Betriebsergebnis	- 28.777	50.217
Finanzergebnis	3.742	8.493
Beschäftigte	275	278
(einschließlich Geschäftsführung)		
davon: Auszubildende	15	17

IHP GmbH





Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die IHP GmbH ist ein Forschungs- und Innovationszentrum für drahtlose und Breitband-Kommunikationstechnologien. Sie verbindet Grundlagen- und angewandte Forschung bis hin zur Entwicklung von Prototypen für industrielle Anwendungen. Mit seinen international anerkannten Forschungsergebnissen hat die Einrichtung eine wichtige Leuchtturmfunktion für das Land Brandenburg.

Die enge Zusammenarbeit der Gesellschaft mit Hochschulen und Universitäten geschieht u. a. im Rahmen von „Gemeinsamen Laboren“ (Joint Labs) mit Hochschulen in Brandenburg und Berlin. Das seit Jahren regional bewährte Konzept der Joint Labs wurde erstmalig auf eine internationale Ebene gebracht. In 2014 wurde ein Joint Lab mit der TU Poznań (Polen) und eines mit der Sabanci Universität (Türkei) eröffnet. Somit konnte die Zahl der Joint Labs auf neun gesteigert werden.

IHP GmbH

In Verbindung mit Anwendungen der Mikro- bzw. Nanoelektronik werden langfristige Forschungsarbeiten, insbesondere zum Einsatz neuer Materialien, zur weiteren Erhöhung der Grenzfrequenzen von SiGe Transistoren durchgeführt.

Die Gesellschaft wird sich weiterhin insbesondere auf drahtlose und Breitbandkommunikation sowie Höchstfrequenztechnologie fokussieren, da auf diesem Gebiet eine schnelle Entwicklung mit hohem Innovationsbedarf gesehen wird und hier die synergetische Nutzung der verschiedenen Kompetenzen der IHP besonders gut möglich ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligung:

1. IHP-Solutions GmbH – Gesellschaft für technologiebasierten Innovationstransfer

(Gründung am 20. August 2015)

Sitz der Gesellschaft: Frankfurt (Oder)

Gegenstand des Unternehmens: Transfer und wirtschaftliche Verwertung von Ergebnissen aus eigener wie auch fremder Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Mikroelektronik und Informationstechnologie sowie Beratungstätigkeit auf diesen Gebieten. Zu den Aufgaben des Unternehmens gehört auch die Erbringung oder Vermittlung von technischen Services für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung einer auf Nutzung der technischen Infrastruktur der IHP GmbH basierenden Chipfertigung.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,0	100,0
davon:		
IHP-GmbH	25,0	100,0

Geschäftsführung der IHP GmbH

Prof. Dr. Bernd Tillack Wissenschaftlich-Technischer Geschäftsführer
(seit 24.09.2014)

Manfred Stöcker Administrativer Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angaben in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Prof. Dr. Wolfgang Mehr † (Geschäftsführer bis 28.04.2015)	100,5	0	100,5
Prof. Dr. Bernd Tillack (seit 24.09.2014)	33,6	0	33,6
Manfred Stöcker	90,1	9,5	99,6
Gesamt	224,2	9,5	233,7

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Dr. Herok, Claudia	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Potsdam
Stv. Vorsitzender	Dr. Lange, Ulf	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
	Fischer, Antje	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
	Dr. Fischer, Gunter	IHP GmbH, Frankfurt (Oder)
	Prof. Dr. Frey, Lothar	Direktor des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Systeme und Bauelemente- technologie, Erlangen
	Dr. Richter, Harald	IHP GmbH, Frankfurt (Oder)
	Prof. Dr.-Ing. Steinbach, Jörg	Präsident der Brandenburgischen Tech- nischen Universität Cottbus-Senftenberg
	Dr. Williams, Fiona	Forschungsdirektorin Ericsson Eurolab Deutschland GmbH, Aachen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Rödl & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

**2.3.6 Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH**
Museumsmeile Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
Tel.: 0228/9171-0
Fax: 0228/9171-209
Internet: www.bundeskunsthalle.de
E-Mail: info@bundeskunsthalle.de



Gründungsdatum: 18. 12. 1989

Eintritt des Landes Brandenburg: 18. 06. 1998

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zu betreiben und geistige und kulturelle Entwicklungen von nationaler und internationaler Bedeutung sichtbar zu machen, insbesondere durch Ausstellungen, die von der Gesellschaft veranstaltet oder – auch im Austausch – übernommen werden. Vor allem im Zusammenhang mit Ausstellungen kann die Gesellschaft auch Vorträge, Diskussionen, Film- und Musikaufführungen sowie andere Präsentationen veranstalten. Die Gesellschaft steht auch als Forum für Gespräche zwischen Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Geistesleben sowie aus dem Bereich der Politik zur Verfügung.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Die Beteiligung eröffnet dem Land Brandenburg im Kreis der Ländergesamtheit die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Bund auf die Ausstellungs- und Veranstal-

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

tungstätigkeit der Gesellschaft Einfluss zu nehmen. Die Kunst- und Ausstellungshalle nimmt aufgrund ihrer Zielsetzung und durch die Verknüpfung von Bund und Ländern wichtige gesamtdeutsche Aufgaben im Bereich der Bildenden Kunst wahr.

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise verwirklichen: Die Einwirkung auf die Gesellschaft setzt den Gesellschafterstatus voraus. Die laufende Tätigkeit der Gesellschaft wird durch den Bund finanziert, das Land Brandenburg leistet keine Finanzierungsbeiträge.

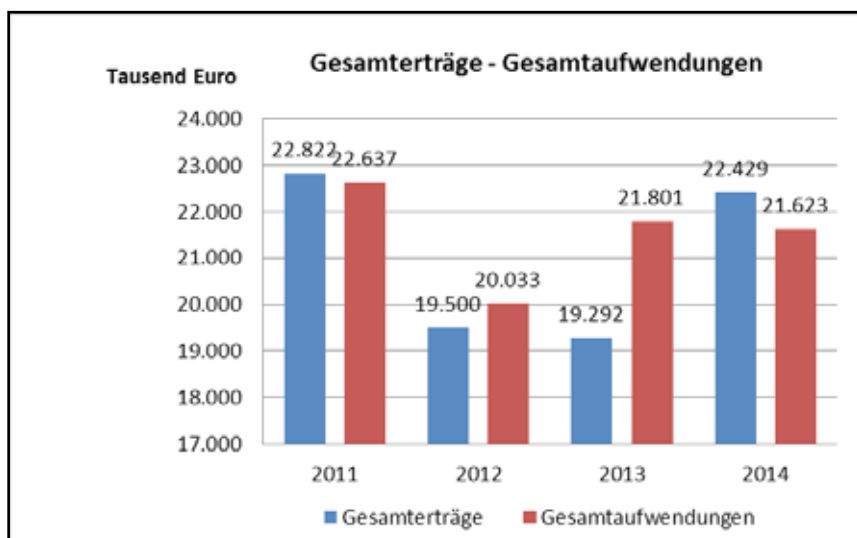
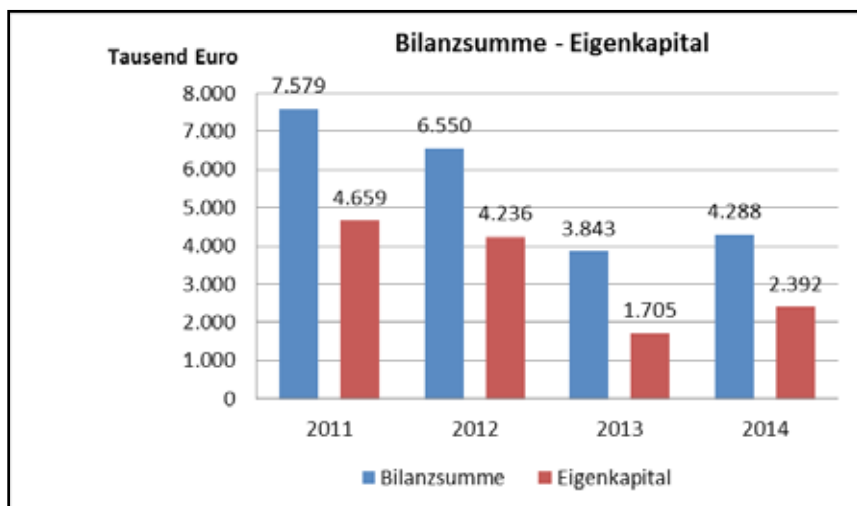
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	41,9	100,00
davon:		
Bundesrepublik Deutschland	25,6	60,98
Land Brandenburg	1,0	2,44
Übrige Länder	15,3	36,58

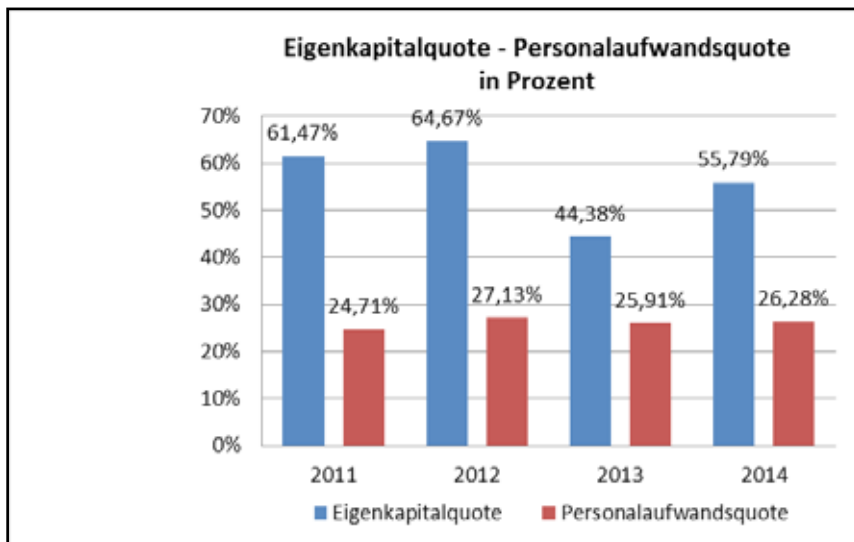
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	3.759.005	4.275.500
davon liquide Mittel	37.069	76.470
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	83.540	12.885
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	1.705.309	2.392.417
Rückstellungen	933.486	768.800

	2013	2014
Verbindlichkeiten	1.147.019	1.052.086
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	56.731	75.083
Bilanzsumme	3.842.545	4.288.386
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	2.725.757	3.323.899
Erträge aus Zuwendungen	16.565.650	19.150.272
Materialaufwand	6.728.111	6.132.527
Personalaufwand	5.647.563	5.683.385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.425.357	9.807.017
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.529.526	841.888
Jahresergebnis	- 2.530.236	687.108
Finanzergebnis	- 20.454	36.121
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.529.526	841.888
Beschäftigte	133	133
(einschließlich Geschäftsführung)		
davon: Auszubildende	12	11

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH





Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Im Geschäftsjahr 2014 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH im Bereich der Vorbereitung und Durchführung von 12 Ausstellungen; dabei sind rd. 356.000 Ausstellungsbesucher gezählt worden. Die erfolgreichsten Ausstellungen des Jahres 2014 war „Florenz!“ und „Villa Romana“ und „Outer Space. Faszination Weltraum“.

Die Ausstellungshalle der Gesellschaft bietet einen Rahmen für Gastspiele in den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Medien und zahlreichen Veranstaltungen von Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Verbänden.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Geschäftsführung

Rein Wolfs	Intendant
Dr. Bernhard Spies	Kaufmännischer Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angabe in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Rein Wolfs			122,2
Dr. Bernhard Spies			107,5
Gesamt			229,7

Kuratorium

Vorsitzender	Dr. Winands, Günter	i. Hs. Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn
Stv. Vorsitzender	Dr. Kaluza, Hildegard	Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
	Benz, Günter	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
	Dr. Bias-Engels, Sigrid	i. Hs. Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn

Früh, Thomas	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden
Kraus, Christoph	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rhein- land-Pfalz, Mainz
Meitzner, Andreas	Auswärtiges Amt, Berlin
Schmitteckert, Günter	Hessisches Ministerium für Wissen- schaft und Kunst, Wiesbaden
Tietmann, Michael	i. Hs. Der Beauftragte der Bundesregie- rung für Kultur und Medien, Bonn

Die Mitglieder des Kuratoriums erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

2.3.7 Musikkultur Rheinsberg gemeinnützige GmbH
Kavalierhaus der Schlossanlage
16831 Rheinsberg
Tel.: 0339/ 31 725-0
Fax: 0339/ 31 725-15
Internet: www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de
E-Mail: direktion@musikkultur-rheinsberg.de

**MUSIKKULTUR
RHEINSBERG**

Gründungsdatum: 01.01.2014

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur. Er wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb der Kammeroper Schloss Rheinsberg (KO) und der Musikakademie Rheinsberg (MR).

Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben insbesondere durch:

- Erhaltung und Entwicklung eigenständiger künstlerischer Profile der Musikakademie Rheinsberg als Bundes- und Landesakademie und der Kammeroper Schloss Rheinsberg als Opern-Festival;
- Planung und Durchführung von musikalischen Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen, Weiterbildungsseminaren und Musik(theater)werkstätten sowie die Bereitstellung von Arbeitsmöglichkeiten für professionelle und Laienmusiker, insbesondere für Schüler und Jugendliche;
- Planung und Durchführung von Opernfestivals, internationalen Wettbewerben, Konzerten, Meisterkursen sowie sonstigen Veranstaltungen kultureller und wissenschaftlicher Art;
- Kooperation mit Forschungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen in der Region, im Land Brandenburg und Berlin sowie mit anderen nationalen und internationalen Partnern;

Musikkultur Rheinsberg gGmbH

- Förderung des musikalischen Nachwuchses;
- Umsetzung der UNESCO Konvention zur kulturellen Vielfalt durch die Übernahme von Trägerschaften für Projekte, die sich der Pflege, Erforschung und Erschließung des kulturellen Erbes, der zeitgenössischen Musik und der Kulturen anderer Länder im eigenen Land widmen;
- Jugendbegegnungsmaßnahmen, die nicht in erster Linie dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten auf den Gebieten Musik und Kultur dienen; Angebote der außerschulischen Jugendbildung für Jugendliche, die in den Bereichen Musik und Kultur bisher nicht den Schwerpunkt ihrer Neigung sahen;
- Verbreitung von Forschungsergebnissen.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Das Land hat ein wichtiges Interesse daran, den Kulturstandort Rheinsberg langfristig zu sichern und weiter zu entwickeln. Dazu ist es notwendig gewesen, dass das Land sich als Gesellschafter maßgeblich an der Musikkultur Rheinsberg GmbH beteiligt und dadurch auch eine Zusammenführung der Kammeroper Schloss Rheinsberg und der Musikakademie Rheinsberg ermöglicht. Der Gesellschafterstatus eröffnet dem Land den notwendigen Einfluss auf die Ausrichtung und Tätigkeit der Gesellschaft, um zu gewährleisten, dass die mit der Fusion angestrebten positiven Effekte erreicht werden und sich die Musikkultur Rheinsberg gGmbH als kultureller Leuchtturm in der Region etabliert. Der angestrebte Zweck lässt sich daher nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise verwirklichen.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	55,6	100,00
davon:		
Land Brandenburg	41,75	75,10
Stadt Rheinsberg	4,12	7,41
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	4,12	7,41
Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e. V.	1,87	3,36
Landesmusikrat Brandenburg e. V.	1,87	3,36

Stammkapital	T€	v. H.
Freundeskreis der Kammeroper Schloss Rheinsberg	1,87	3,36

Wirtschaftsdaten in € (Basis: Vorläufiger Jahresabschluss zum 31.12.2014)

2014	
Bilanz	
<u>Aktiva</u>	
Anlagevermögen	830.853
Umlaufvermögen	33.222
davon liquide Mittel	159.799
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	645
<u>Passiva</u>	
Eigenkapital	55.600
Sonderposten	828.568
Rückstellungen	80.889
Verbindlichkeiten	55.419
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.042
Bilanzsumme	1.024.518
Gewinn- und Verlustrechnung	
Umsatzerlöse	893.173
Materialaufwand	347.010
Personalaufwand	1.166.568
Abschreibung	196.728

Musikkultur Rheinsberg gGmbH

	2014
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.073.226
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	263.404
Jahresergebnis	263.594
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	22
davon: Auszubildende	10

Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die Musikkultur Rheinsberg gGmbH (MKR) ist im Jahr 2014 aus der Fusion von Kammeroper Schloss Rheinsberg GmbH und Musikakademie Rheinsberg – Bundes- und Landesakademie GmbH entstanden. Hauptaufgaben der Gesellschaft sind die Erhaltung und Weiterentwicklung eigenständiger künstlerischer Profile der Kammeroper Schloss Rheinsberg als Opernfestival und der Musikakademie Rheinsberg als Bundes- und Landesakademie für professionelle und Laienmusikerinnen und -musiker.

Wichtige Vorhaben im Berichtszeitraum waren die Opernproduktionen „Mozart und Salieri“, „Mavra“ und „Judith“, „Der singende See“ sowie diverse Konzerte des mobilen Konzertensembles. Aus den Kursen gingen eine Vielzahl von szenischen Aufführungen, Instrumental- und Vokalkonzerten sowie genreübergreifenden Veranstaltungen hervor.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Geschäftsführung

Dr. René Serge Mund

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angabe in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Dr. René Serge Mund			

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2014 noch von der Veröffentlichung von den Pflichtangaben gem. § 285 Nr. 9 a) und b) HGB auf der Grundlage des § 286 Abs. 4 HGB abgesehen

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Walleser, Reiner	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Potsdam
Erster stv. Vorsitzender	Alisch, Sven	Ortsvorsteher Rheinsberg
Zweiter stv. Vorsitzender	Fläming, Andreas	Verband Deutscher Schulmusiker e. V. – Brandenburg, Königs Wusterhausen

Faber-Schmidt, Brigitte	Geschäftsführerin Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH
Dr. Fuchs, Detlef	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam
Heinrich, Diana	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
Rau, Jan-Pieter	Bürgermeister der Stadt Rheinsberg
Roth, Frauke	Intendantin der Dresdner Philharmonie
Prof. Dr. Schwarz, Jürgen	Freundeskreis der Kammeroper Schloss Rheinsberg e. V., Rheinsberg
Somschor, Anke	Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Neuruppin

Die Mitglieder des Kuratoriums erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Rödl & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

2.4 Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wirtschaft und Energie

**2.4.1 BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn –
Bonn International Center for Conversion GmbH
Pfarrer-Byns-Straße 1
53121 Bonn
Tel.: 0228/911 96-0
Fax: 0228/911 96-22
Internet: www.bicc.de
E-Mail: BICC@bicc.de**



Gründungsdatum: 13. 09. 1994

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft befasst sich auf der Grundlage von anwendungsorientierter Wissenschaft und Forschung mit den durch die Konversion entstehenden Fragen und Problemen und stellt die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Konversion zielt im Prozess einer umfassenden Transformation auf eine Verminderung bzw. Verhinderung der Vorbereitung, Androhung oder Anwendung von militärischer oder kriegerischer Gewalt in allen ihren Erscheinungsformen und soll auch als praktische Umsetzung von Abrüstung die Umstellung optimieren.

Zweck der Gesellschaft ist die

- a) Förderung von Wissenschaft und Forschung,
- b) Förderung des Völkerverständigungsgedankens,
- c) Förderung der Entwicklungszusammenarbeit.

BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn GmbH

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Durch die Beteiligung an der Gesellschaft ist dem Land der Zugang zu dem durch die internationale Tätigkeit der Gesellschaft begründeten Wissen im Bereich Konversion eröffnet. Die Gesellschaft leistet unterstützende Dienste dabei, internationale Kontakte für die im Land Brandenburg entstandene Konversionsbranche zu knüpfen, die Markteintrittschancen für brandenburgische Unternehmen dieser Branche insbesondere in Ostmitteleuropa begründen.

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise verwirklichen: Die Gesellschafterstellung verschafft dem Land den vollen unentgeltlichen Zugang zu den Arbeitsergebnissen der Einrichtung; von Beiträgen zur laufenden Finanzierung der Gesellschaft ist das Land freigestellt.

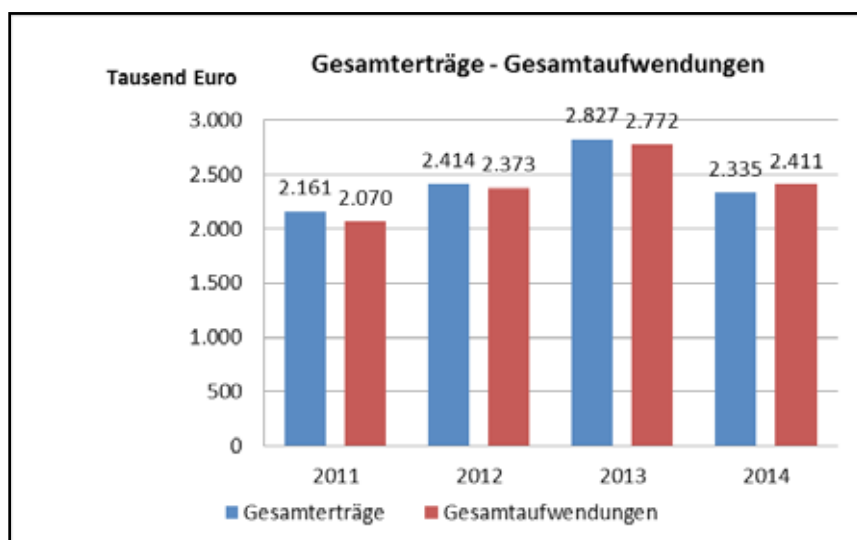
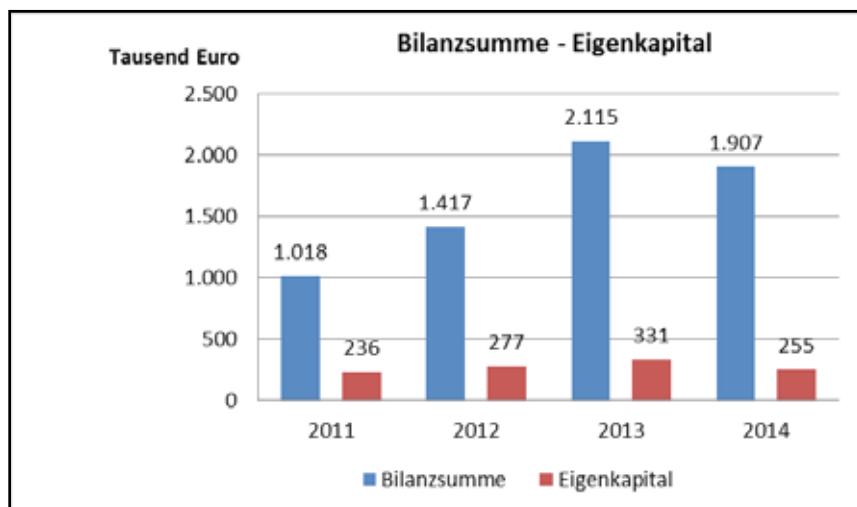
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,5	100,00
davon:		
Land Brandenburg	3,8	15,00
Land Nordrhein-Westfalen	21,7	85,00

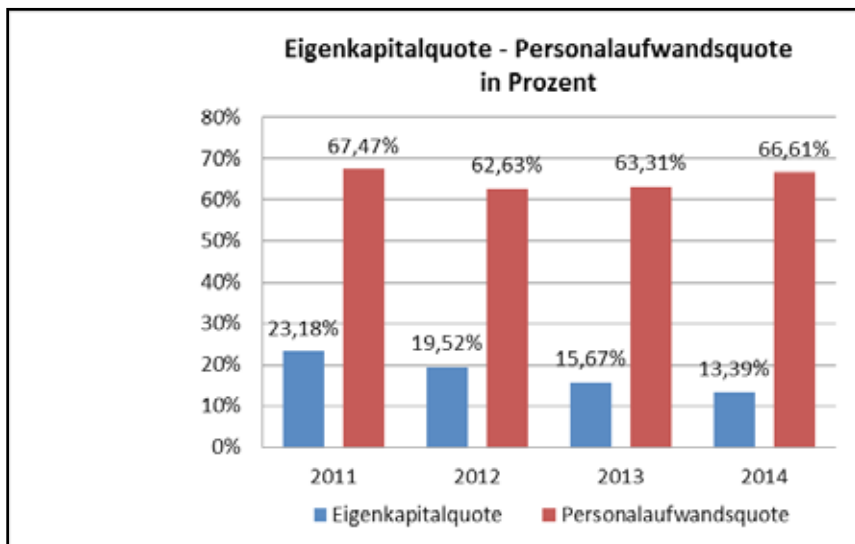
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	29.104	23.101
Umlaufvermögen	2.078.114	1.875.401
davon liquide Mittel	793.660	726.104
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.655	8.164

	2013	2014
Passiva		
Eigenkapital	331.403	255.219
Sonderposten	27.726	21.723
Rückstellungen	144.750	137.500
Verbindlichkeiten	1.610.994	1.492.224
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.114.872	1.906.666
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	2.431.830	2.369.779
Sonstige betriebliche Erträge	60.224	31.102
Materialaufwand	628.829	456.446
Personalaufwand	1.754.739	1.605.757
Abschreibungen	44.990	13.673
Sonstige betriebliche Aufwendungen	342.990	334.950
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54.886	– 76.184
Jahresergebnis	54.886	– 76.184
Ordentliches Betriebsergebnis	55.134	– 75.804
Finanzergebnis	– 248	– 380
Beschäftigte	37	35
(einschließlich Geschäftsführung)		
davon: Auszubildende	0	0

BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn GmbH





Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die Dienstleistungen der Gesellschaft – Anwendungsorientierte Forschung, Wissenschaftliche Politikberatung, Kapazitätsentwicklung, Information der Öffentlichkeit, Datenbereitstellung und Entwicklung von Geographischen Informationssystemen – beziehen sich auf die Gebiete Konversion, Friedens- und Konfliktforschung, Abrüstung, Sicherheit, Rohstoffe und Konflikte, Migration und Fluchtforschung.

Zielsetzung der Gesellschaft ist die Durchführung politikrelevanter Forschung zur Untersuchung organisierter Gewalt und möglicher Lösungen.

Die systematische, zielgruppenorientierte Vermittlung der Arbeitsergebnisse erfolgt durch Publikationen, Websites, Veranstaltungen, Ausstellungen sowie nationale und internationale Pressearbeit.

BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn GmbH

Mit ihrer Arbeit versteht sich die Gesellschaft als Informationsvermittlerin für Personen und Organisationen, Universitäten und wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, Regierungsstellen und der interessierten Öffentlichkeit.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Conrad Schetter Wissenschaftlicher Direktor

Michael Dedek Kaufmännischer Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angabe in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Prof. Dr. Conrad Schetter			121,0
Michael Dedek			89,0
Gesamt			210,0

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Menne, Thorsten	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Stv. Vorsitzender	Prof. Dr. Talmon, Stefan	Direktor des Instituts für Völkerrecht, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn
	Dr. Basten, Barbara	Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
	Kaukel, Hannelore	Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Potsdam
	Meiers, Franz	Geschäftsführer NRW.Urban Service GmbH, Düsseldorf
	Neuser, Joachim	Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
	Weiland, Rainer	Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

2.4.2 TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Am Neuen Markt 1

14467 Potsdam

Tel.: 0331/298 73-0

Fax: 0331/298 73-73

Internet: www.reiseland-brandenburg.de

E-Mail: tmb@reiseland-brandenburg.de



Gründungsdatum: 25. 02. 1998

Gegenstand des Unternehmens

Die umfassende Entwicklung und Vermarktung der touristischen Angebote im Land Brandenburg, insbesondere:

1. Marktforschung und -analyse,
2. Entwicklung von Marketingstrategien,
3. Zielgruppendefinition und -ansprache,
4. Produktentwicklung und -vertrieb,
5. Binnenmarketing,
6. Markenentwicklung und -sicherung, Lizenzvergaben,
7. Informations- und Reservierungsservice,
8. Grenzüberschreitende Tourismus-Marketing-Kooperation,
9. Tourismusedienstleistungen für Dritte,
10. Förderung des Geschäftsreiseverkehrs.

Die Gesellschaft wirkt als übergeordnete Steuerungs- und Kommunikationsinstitution für das Tourismusmarketing im Land Brandenburg.

TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Das wichtige Landesinteresse an der Beteiligung besteht weiterhin. Die strukturpolitische Bedeutung des Tourismus für viele Regionen in Brandenburg hat sich deutlich erhöht. Im Wettbewerb der Reiseregionen ist eine starke Marketing- und Managementgesellschaft notwendig, die das Reiseland Brandenburg als eigene Marke entwickelt und gemeinsam mit den touristischen Leistungsträgern, Verbänden und Kommunen touristische Angebote entwickelt und überregional vermarktet. Die Gesellschaft arbeitet mit den nationalen Spitzenverbänden des Tourismus, den regionalen Anbietern touristischer Leistungen sowie den Tourismus-Marketing-Organisationen anderer Bundesländer, insbesondere Berlins, eng zusammen.

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen. Die Gesellschafterstellung des Landes bei der TMB ist erforderlich zur Steuerung der Gesellschaft bei der Strategiebildung und der Umsetzung der tourismuspolitischen Ziele des Landes.

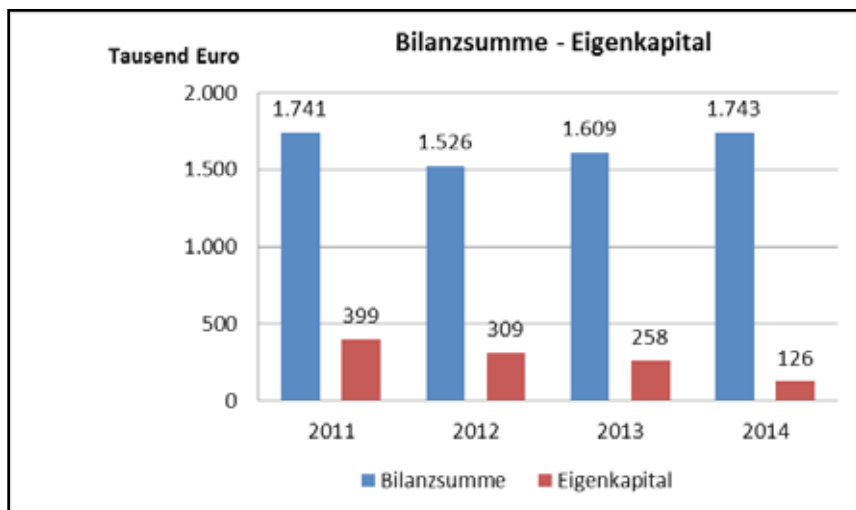
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	102,4	100,00
davon:		
Land Brandenburg	38,9	38,00
Landestourismusverband Brandenburg e. V.	26,6	26,00
Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Landes Brandenburg mbH & Co. KG	16,4	16,00
Vereinigung der Brandenburgischen Verbände und Körperschaften zur Förderung der Brandenburger Tourismuswirtschaft GbR	10,3	10,00
Vereinigung der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft e. V.	5,1	5,00
Berlin Tourismus & Kongress GmbH	5,1	5,00

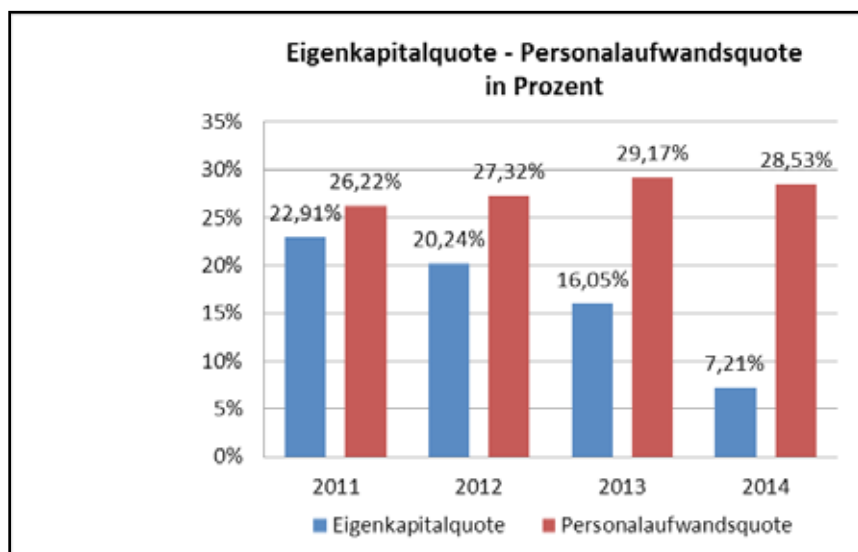
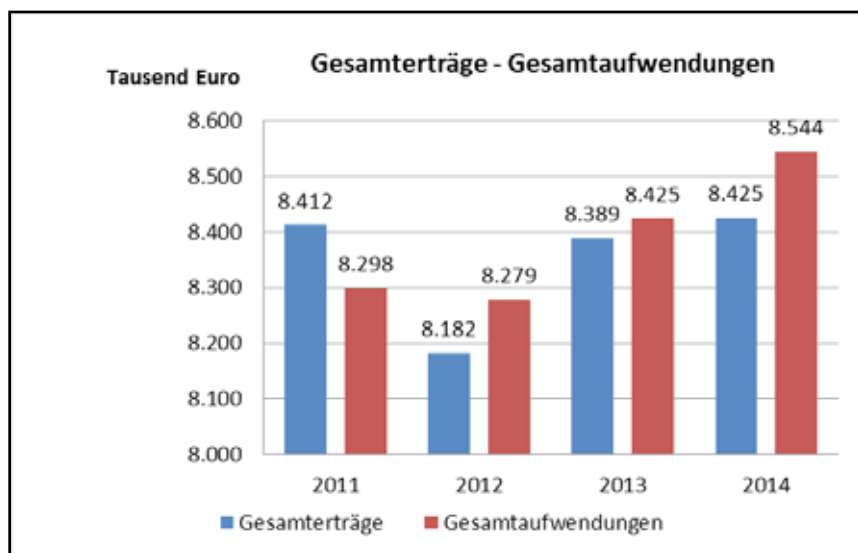
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	110.115	145.552
Umlaufvermögen	1.452.097	1.540.747
davon liquide Mittel	716.866	703.486
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	47.259	56.897
 <u>Passiva</u>		
Eigenkapital	258.283	125.652
Sonderposten	46.849	90.997
Rückstellungen	156.771	161.915
Verbindlichkeiten	1.147.569	1.364.632
Passiver	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten		
 Bilanzsumme	 1.609.472	 1.743.196
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	4.697.753	4.764.469
Erhaltene Zuwendungen des Landes Brandenburg	3.510.000	3.460.000
Materialaufwand	4.859.239	4.880.254
Personalaufwand	2.457.380	2.437.804
Abschreibungen	43.414	73.289
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.064.815	1.152.370
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 44.073	- 122.065

TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

	2013	2014
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	– 50.543	– 132.631
Ordentliches Betriebsergebnis	– 36.001	– 118.542
Finanzergebnis	– 8.072	– 3.523
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	84	77
davon: Auszubildende	4	3





TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die TMB Tourismus-Marketing GmbH (TMB) ist als Landesmarketingorganisation im Deutschlandtourismus tätig und nimmt vor allem Aufgaben von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse für das Land Brandenburg wahr. Sie entwickelt, koordiniert und vermarktet das touristische Angebot für das Reiseland Brandenburg.

Die für die Aufgabenerfüllung wesentliche Zusammenarbeit der TMB mit den Reisegebieten ist über Kooperationsverträge geregelt. Die Reisegebiete stellen auf der Basis von Themenschwerpunkten und Qualitätskriterien die Angebote der touristischen Leistungsträger sowie Informationen aus den einzelnen Gebieten zusammen; die TMB bündelt diese Angebote zur Vermittlung des Marktzugangs.

Zu den wesentlichen Marketingaktivitäten der TMB zählen Marktforschung, Entwicklung von Kommunikationsstrategien für das Landesmarketing, Binnenkommunikation, Präsentation und Bewerbung der touristischen Produktlinien – in diesem Zusammenhang auch Auslandsmarketing – auf Messen und Veranstaltungen und der Betrieb einer Tourist-Information am Flughafen Berlin Schönefeld.

Projekte der TMB im Jahr 2014 waren die Erstellung, Vermarktung und der Vertrieb des Familienpasses 2014/2015 (Zusammenstellung von rabattierten Angeboten aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Sport und Spaß für die ganze Familie), die Geschäftsbesorgung im Gesundheits- und Wellness-tourismus für die Vereinigung der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft e. V. und das vom Land geförderte Clustermanagement Tourismuswirtschaft, welches die Vernetzung und die Kooperation der Unternehmen der Tourismusbranche (u. a. Weiterentwicklung der Internet-Kommunikation, Energieeffizienz, umweltbewusste Verkehre) voranbringt.

Beteiligungen

Die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH hält folgende Beteiligungen:

1. Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Sitz der Gesellschaft: Berlin

Gegenstand des Unternehmens: Förderung von Tourismus, des Geschäftsreiseverkehrs, Veranstaltungen, Messen, Tagungen und Kongressen sowie die Information der Touristen in der Region Berlin.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	512,0	100,00
davon:		
TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH	25,6	5,00
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH	51,2	10,00
visitBerlin Partnerhotels e. V.	204,8	40,00
InvestitionsBank Berlin	128,0	25,00
Land Berlin	76,8	15,00
Messe Berlin GmbH	25,6	5,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	2.384.344	1.781.670
Umlaufvermögen	3.245.102	2.756.942
Eigenkapital	801.666	774.527
Bilanzsumme	9.191.332	7.491.223
Umsatzerlöse	11.277.212	11.402.679
Sonstige betriebliche Erträge	8.116.176	8.566.227

TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

	2013	2014
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	6.022.894	6.671.399
Jahresergebnis	3.791	- 27.139

2. Berlin-Brandenburg WelcomeCenter GmbH

Sitz der Gesellschaft: Berlin

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer zertifizierten Tourist-Informationstelle auf dem Flughafen BER für die Region Berlin-Brandenburg.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,0	100,00
davon:		
TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH	12,5	50,00
Berlin Tourismus & Kongress GmbH	12,5	50,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	870.136	890.569
Umlaufvermögen	28.756	88.402
Eigenkapital	0	32.100
Bilanzsumme	902.790	979.260
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	2.200
Sonstige betriebliche Erträge	294	609

Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.984	21.691
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	0	2.215
Jahresergebnis	- 16.453	- 28.002

Geschäftsführung der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Dieter Hütte

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angabe in T€)

	Grund- vergütung	Sondervergü- tung für 2014	Summe
Dieter Hütte	127,5	40,0	167,4

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Gerber, Albrecht	Minister für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Potsdam
Stv. Vorsitzende	Stark, Britta	Landtagspräsidentin Brandenburg, Potsdam
	Dr. Fehse, Eckhardt	Landestourismusverband Brandenburg e. V., Potsdam

Janitschke, Wolfgang	Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Landes Brandenburg mbH & Co. KG, Prenzlau
Kalinke, Veit	Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Landes Brandenburg mbH & Co. KG, Frankfurt (Oder)
Kanzow, Bernd	Vereinigung der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft e. V., Potsdam
Lange, Katrin	Staatssekretärin im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Potsdam
Schöpe, Olaf	Vereinigung der Brandenburgischen Verbände und Körperschaften zur Förderung der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft GbR, Potsdam
Zehden, Michael	Aufsichtsratsvorsitzender der Berlin Tourismus & Kongress GmbH, Berlin

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Potsdam

2.4.3 ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Steinstraße 104–106
14480 Potsdam
Tel.: 0331/660-3000
Fax: 0331/660-3840
Internet: www.zab-brandenburg.de
E-Mail: info@zab-brandenburg.de

Wir fördern Wirtschaft.



Gründung durch Verschmelzung: 01. 01. 2001

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Land Brandenburg ein integriertes Angebot an Dienstleistungen auf den Gebieten der Wirtschaftsförderung und -beratung, Technologieförderung und -beratung, Beratung zu Themen der Fach- und Arbeitskräfteentwicklung, sowie Energie- und Energiesparberatung anzubieten. Die Gesellschaft ist Energiesparagentur im Sinne von § 9 Landesimmissionsschutzgesetz.

Gesellschaftszweck ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Landes Brandenburg, insbesondere durch

- Anwerbung, Beratung und Betreuung im Land anzusiedelnder Unternehmen;
- Unterstützung im Land ansässiger Unternehmen bei ihrer Unternehmensentwicklung;
- Hilfestellung bei technologieorientierten Existenzgründungen;
- Beratung zu den Themen Fachkräfte, Qualifizierung, Integration in Arbeit und arbeitspolitische Instrumente des Landes;
- Unterstützung brandenburgischer Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte im In- und Ausland;
- Förderung von Technologietransfer und Innovation;
- Beratung von Energieerzeugern sowie gewerblichen oder kommunalen Energieverbrauchern;

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

- Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung wirtschafts- und arbeitspolitischer Strategien des Landes Brandenburg;
- Branchen- und Standortmarketing.

Die Gesellschaft nimmt ihre Aufgaben in Übereinstimmung mit den Leitlinien der Wirtschaftspolitik des Landes Brandenburg wahr.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Die ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) ist die zentrale Anlaufstelle im Land Brandenburg für Wirtschafts-, Innovations-, Technologie- und Außenwirtschaftsförderung, für Energieberatung, den Technologietransfer sowie für das Clustermanagement.

Seit dem 01.01.2014 hat die ZAB von der LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH (LASA) Leistungen der Beratung zur Fachkräftesicherung für Unternehmen und zur Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt übernommen. Die ZAB ist danach die erste Wirtschaftsfördergesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland, die kundenbezogenen arbeits- und wirtschaftspolitische Beratungsleistungen aus einer Hand anbietet.

Die ZAB betreibt im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft und Energie das Online-Portal Brandenburg Business Guide (BBG) zur Vermarktung des Wirtschaftsstandorts Brandenburg.

Die Zusammenarbeit mit Berlin und insbesondere mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT) spielt eine große Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung der deutschen Hauptstadt- und europäischen Metropolregion. Die enge Zusammenarbeit der Gesellschaften ZAB und BPWT ist in einem Kooperationsvertrag definiert. Ein Zusammenwirken gibt es dabei auch auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung des Flughafenfeldes BER. In einem gemeinsamen Büro am Flughafenstandort arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZAB und BPWT als Airport Region Team an

der gemeinsamen wirtschaftsorientierten Vermarktung des BER-Flughafenumfeldes, der Airport-Region und als Anlaufstelle für ansiedlungsinteressierte Unternehmen.

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen: Bei den Schlüsselaufgaben, die die Gesellschaft insbesondere in den Bereichen Ansiedlungs-, Wirtschafts- und Technologieförderung sowie für die Fachkräfteberatung für das Land wahrnimmt, ist es aus Landessicht notwendig, auch auf der Gesellschafterebene steuernd Einfluss auf die Einrichtung nehmen zu können.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	223,0	100,00
davon:		
Land Brandenburg	167,1	74,93
Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)	22,0	9,87
Industrie- und Handelskammer Cottbus	5,65	2,53
Industrie- und Handelskammer Potsdam	5,65	2,53
Industrie- und Handelskammer Frankfurt (Oder)	5,65	2,53
Handwerkskammer Cottbus	5,65	2,53
Handwerkskammer Potsdam	5,65	2,53
Handwerkskammer Frankfurt (Oder)	5,65	2,53

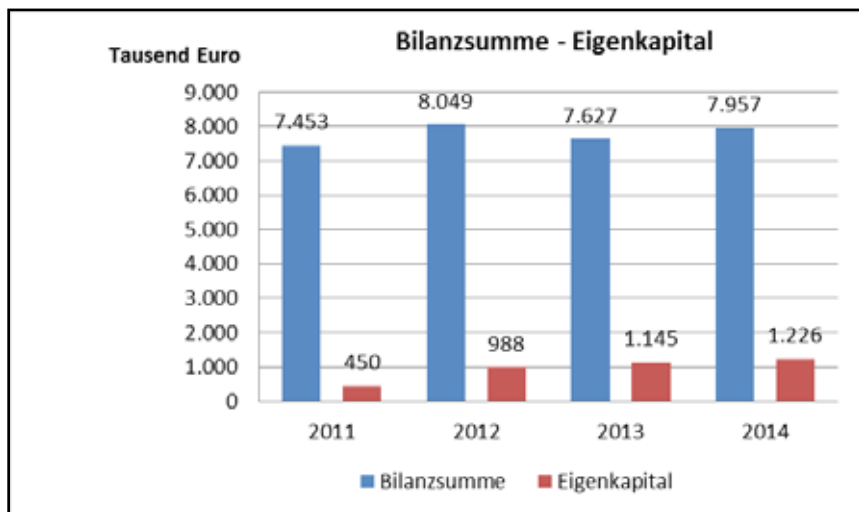
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	5.354.153	5.155.726

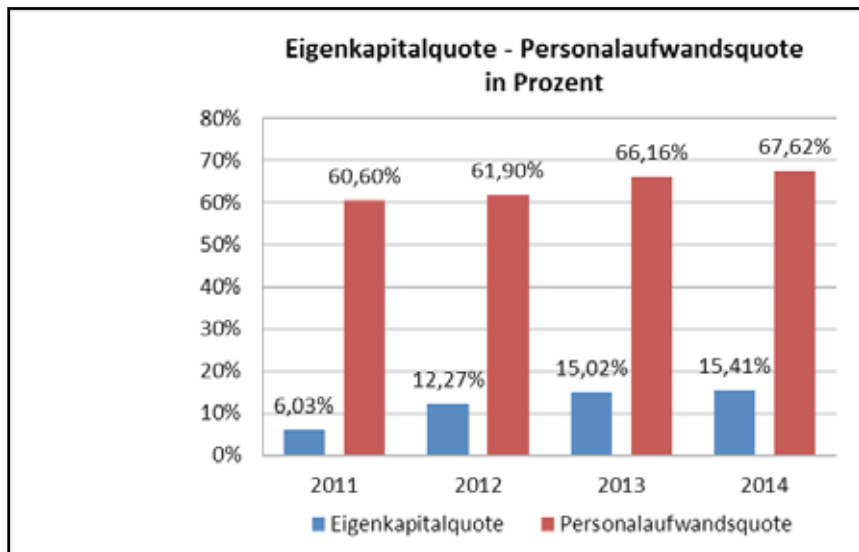
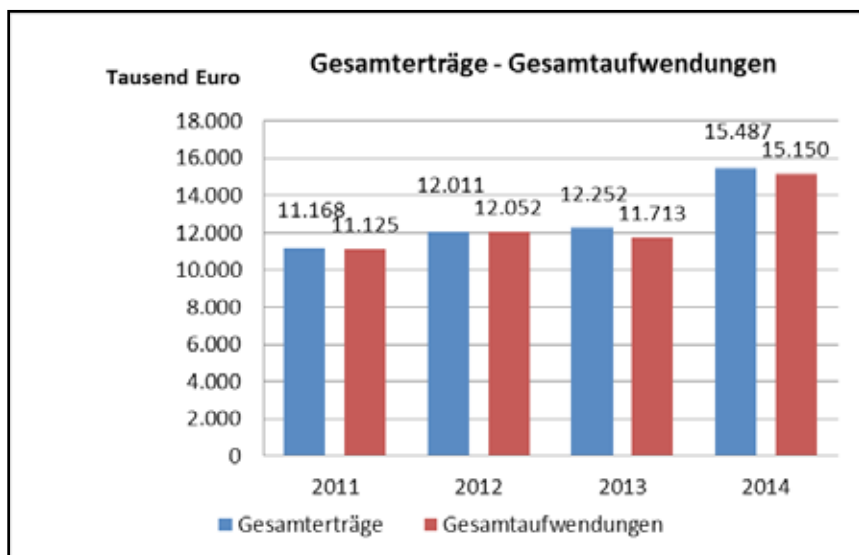
ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

	2013	2014
Umlaufvermögen	2.255.379	2.785.863
davon liquide Mittel	1.072.488	1.585.645
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	17.404	15.119
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	1.145.218	1.226.199
Sonderposten	5.342.554	5.144.684
Rückstellungen	895.607	861.875
Verbindlichkeiten	243.557	723.950
Passiver	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme	7.626.935	7.956.708
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge aus Zuwendungen	10.485.279	13.719.739
Sonstige betriebliche Erträge	1.761.071	1.773.340
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	7.749.410	10.244.779
Abschreibungen	139.852	143.904
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.823.288	4.761.694
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	158.902	94.097
Jahresergebnis	157.208	80.982
Ordentliches Betriebsergebnis	539.417	337.085
Finanzergebnis	- 380.515	- 242.989

	2013	2014
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung) davon: Auszubildende	133 3	173 3



ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH



Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die ZAB hat im Jahr 2014 Projekte mit insgesamt 3.032 neuen und stabilisierten Arbeitsplätzen erfolgreich unterstützt. Das Investitionsvolumen aller Ansiedlungen betrug 824 Mio. € und war damit doppelt so hoch wie 2013.

Quer durch die Regionen und Cluster konnten im Jahr 2014 hochwertige Projekte der Unternehmen betreut werden. Dazu gehören wichtige Investitionen wie die des Brandschutzspezialisten MV Pipe Technologies in Wittenberge oder der Automobilzulieferer Weber in Bernau, ZF in Brandenburg an der Havel und Proseat in Schwarzheide. Auch die Erweiterung von Takeda in Oranienburg, das zweite SAP-Innovationscenter in Potsdam oder die Logistik- und Europazentrale von Clinton in Hoppegarten stärken Brandenburgs Profil als Qualitätsstandort.

2014 war auch ein gutes Innovationsjahr mit 310 erfolgreichen Technologieprojekten; hinzu kommen 63 technologieorientierte Existenzgründungen. Auch die Internationalisierung der Brandenburger Wirtschaft ist mit 859 außenwirtschaftlichen Beratungen und Betreuungen weiter vorangekommen.

Die Integration der arbeitsmarktpolitischen Beratung in die ZAB seit Jahresbeginn 2014 hat sich für die Gesellschaft bewährt. Der neue Bereich "ZAB Arbeit" hat im Jahresverlauf 1.226 Unternehmen und 1.965 Beschäftigte zu den Themen Fachkräfte, Weiterbildung sowie Arbeitswelt und Elternzeit beraten.

Die Vernetzungsarbeit in den Clustern war im Jahr 2014 besonders von den Schlussarbeiten an den Masterplänen geprägt; zum Jahresende haben zu allen Clustern Masterpläne vorgelegen.

Die ZAB ist mit 50 v. H. an der ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH (ECA) als gemeinsames Tochterunternehmen von ZAB und der Messe Berlin GmbH beteiligt. Ziel der Beteiligung ist es, die Entwicklung des Messegeländes am westlichen Rand des künftigen Flughafens BER u. a. für die Internationale Luft- und Raumfahrt ausstellung (ILA) zu entwickeln. Im Frühsommer 2014 gastierte die ILA Berlin Airshow zum zweiten Mal am neuen Standort und das Veran-

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

staltungsgelände präsentierte sich über 122.000 Fach- und Privatbesuchern und mehr als 1.200 Ausstellern als leistungsfähiger Messestandort.

Beteiligungen

Die ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH hält folgende Beteiligungen:

1. Gesellschaft für Innovationsförderung und Technologietransfer mbH an der BTU Cottbus-Senftenberg (UNITEC)

Sitz der Gesellschaft: Cottbus

Gegenstand des Unternehmens: Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Vermittlung und Weitergabe der in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg erforschten Technologiekenntnisse.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	32,35	100,00
davon:		
ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH	1,6	4,79
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	21,0	64,91
ABB Automation GmbH, Mannheim	2,0	6,34
Industrie- und Handelskammer Cottbus	1,6	4,79
UESA GmbH	1,6	4,79
Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)	1,6	4,79

Die Gesellschaft hält eigene Anteile in Höhe von 9,59 v. H.

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	1.551	772
Umlaufvermögen	1.600.300	1.227.152
Eigenkapital	231.973	268.969
Bilanzsumme	1.602.815	1.229.273
Umsatzerlöse	1.217.376	2.171.405
Sonstig betriebliche Erträge	3.032	860
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	328.894	517.381
Jahresergebnis	20.689	36.996

2. UP Transfer Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH an der Universität Potsdam

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Förderung und Durchführung von Wissenschaft, Forschung und Weiterbildung, Bildung und Lehre mit einem Schwerpunkt in der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Die Gesellschaft dient in ihrer unmittelbaren Nähe zur Universität für diese als Serviceeinrichtung für besondere Aufgaben und Projekte.

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,0	100,00
davon:		
ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH	1,5	6,00
Universität Potsdam	19,0	76,00
Industrie- und Handelskammer Potsdam	1,5	6,00
Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)	1,5	6,00
Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Teltow-Fläming	1,5	6,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	80.495	113.511
Umlaufvermögen	2.343.990	1.863.943
Eigenkapital	1.667.981	1.253.944
Bilanzsumme	2.436.722	1.997.467
Umsatzerlöse	2.890.020	2.361.179
Sonstige betriebliche Erträge	931.101	1.077.691
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	1.836.207	2.006.227
Jahresergebnis	274.222	- 414.037

3. BC Brandenburg Capital GmbH

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Beteiligung an anderen Unternehmen, insbesondere an der BC Venture GmbH, der KBB Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH und der Seed Capital Brandenburg GmbH und die Ausübung aller sonstigen Funktionen einer geschäftsleitenden Gesellschaft.

Die Anteile der ZAB an der BC Brandenburg Capital GmbH werden treuhänderisch von der Investitionsbank des Landes Brandenburg verwaltet.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,0	100,00
davon:		
ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH	1,1	4,32
Investitionsbank des Landes Brandenburg	21,4	85,68
tbG Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bonn	2,5	10,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	3.990.038	3.990.038
Umlaufvermögen	1.239.428	1.296.056
Eigenkapital	4.698.193	4.750.246
Bilanzsumme	5.229.466	5.286.094
Umsatzerlöse	1.359.567	1.033.338
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	0	0
Jahresergebnis	29.039	52.053

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

4. ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH

Sitz der Gesellschaft: Schönefeld

Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und gewerbliche Nutzung von Grundstücksflächen in der Umgebung des neuen Flughafens Berlin Brandenburg, insbesondere die Erschließung und Entwicklung der Grundstücke sowie die Verpachtung für das Veranstellen von Messen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,0	100,0
davon:		
ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH	12,5	50,0
Messe Berlin GmbH	12,5	50,0

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	24.162.487	24.726.147
Umlaufvermögen	1.573.286	1.767.183
Eigenkapital	9.302.353	8.855.872
Bilanzsumme	26.484.043	27.224.499
Umsatzerlöse	1.553.635	1.914.102
Sonstige betriebliche Erträge	22.867	18.116
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	0	0
Jahresergebnis	587	446

Geschäftsführung der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

Dr. Steffen Kammradt	Sprecher der Geschäftsführung
Sebastian Saule	Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angaben in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Dr. Steffen Kammradt	145,1*	11,0	156,1
Dr. Rolf Strittmatter (bis 31.12.2014)	129,5*	9,5	139,0
Gesamt	274,6*	20,5	295,1

* incl. Sachbezug für die Nutzung des personenbezogenen Dienstwagens

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Gerber, Albrecht	Minister für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Potsdam
Stv. Vorsitzender	Amsinck, Christian	Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V., Berlin
	Deutscher, Knut	Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus

Fernengel, Beate	Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Potsdam
Gerwin, Marianne	Geschäftsführerin der Duktil Guss Fürstenwalde GmbH, Fürstenwalde
Dr. Haase, Friederike	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Potsdam
Kauert, Hans-Georg	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin
Stenger, Tillmann	Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank des Landes Brandenburg, Potsdam
Dr. Tebel, Karl Heinz	Vorsitzender der Geschäftsführung der BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide
Prof. Dr.-Ing. Dr. Steinbach, Jörg	Präsident der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

2.5 Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft

2.5.1 Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH
Tschudistraße 3
14476 Potsdam
Tel.: 033208/60-0
Fax: 033208/60-235
Internet: www.meab.de
E-Mail: info@meab.de



Gründungsdatum: 01. 07. 1990

Eintritt des Landes Brandenburg: 30. 06. 1993

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind

- a) Deponierung, Lagerung, Aufbereitung und Umwandlung von Abfällen jeglicher Art einschließlich Vermarktung der Materialien;
- b) Planung, Errichtung und Betrieb von Behandlungs- und Entsorgungsanlagen jeglicher Art einschließlich erforderlicher Sicherungs-, Sanierungs-, Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen;
- c) Erbringung von Bau-, Projektierungs- und Überwachungsleistungen auch gegenüber Dritten;
- d) Erbringung von Laborleistungen auf dem Gebiet der Umweltanalytik und deren Bewertung auch gegenüber Dritten;
- e) Vermittlung der Verbringung von Abfällen jeglicher Art;

MEAB – Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH

- f) Sammeln und Transport von Abfällen jeglicher Art;
- g) Beratungs- und Schulungsmaßnahmen im Zusammenhang mit vorgenannten Leistungen.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Die Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (MEAB) betreibt die Sicherung, Sanierung, Rekultivierung und Nachsorge der seit Mitte der 1970er Jahre mit Abfällen aus Berlin (West) verfüllten Deponie-Altkörper in Vorketzin, Schöneiche und Deetz (Bauschuttdeponie). An der Erfüllung dieser Aufgaben – für die ausnahmslos auf dem Gebiet des Landes Brandenburg gelegenen Deponieflächen – besteht ein wichtiges Landesinteresse. Das Land Brandenburg hat zusammen mit Berlin im Jahr 1993 von der Treuhandanstalt eine Beteiligung in Höhe von jeweils 50 v. H. an der MEAB erworben, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft während der begrenzten Restlaufzeit der Alt-Deponien die für die Erfüllung der vorn genannten Aufgaben erforderlichen Finanzmittel erwirtschaften kann und dass die angesammelten Mittel planmäßig und zweckentsprechend für die erforderlichen Maßnahmen verwendet werden.

Das wichtige Landesinteresse am Erreichen der vorn genannten Ziele besteht fort. Die Gesellschaft befindet sich derzeit in der Phase der Umsetzung der Deponiesicherung und -sanierung. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise verwirklichen: Die Beteiligung des Landes ist erforderlich, um die ordnungsgemäße Erfüllung der im öffentlichen Interesse liegenden Aufgabe der Deponiesicherung und -sanierung – und den bestimmungsgemäßen Einsatz der dafür angesammelten Finanzmittel – sicherzustellen.

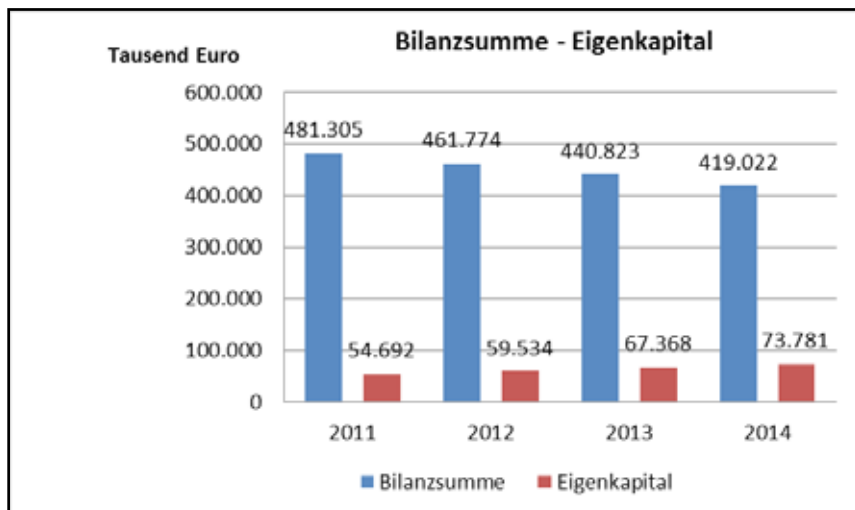
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25.600,0	100,00
davon:		
Land Brandenburg	12.800,0	50,00
Land Berlin	12.800,0	50,00

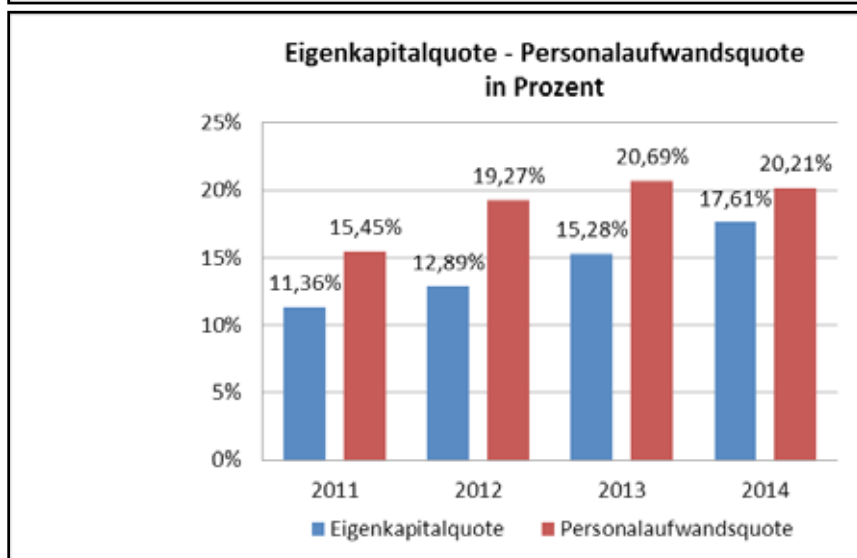
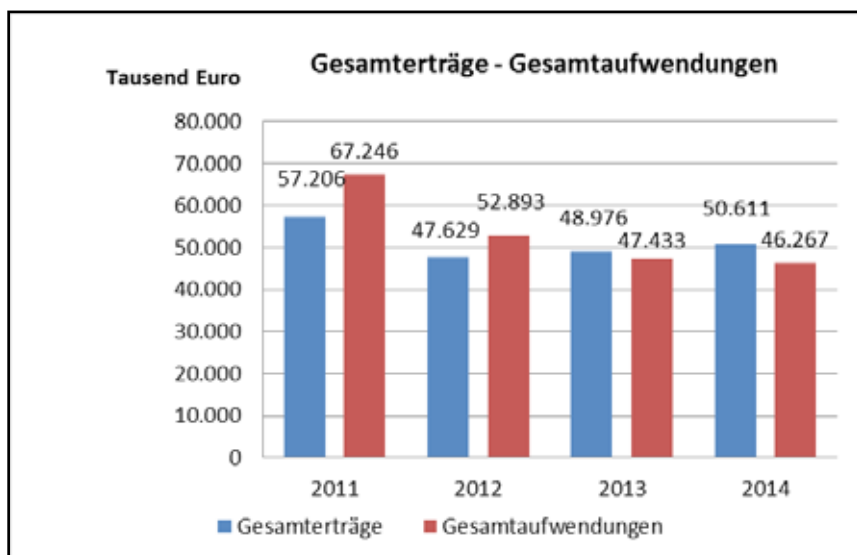
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	423.564.513	404.369.999
Umlaufvermögen	17.180.342	14.598.306
davon liquide Mittel	1.470.107	6.295.855
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	78.378	53.974
 <u>Passiva</u>		
Eigenkapital	67.367.563	73.780.880
Rückstellungen	346.832.142	324.682.558
Verbindlichkeiten	26.623.299	20.558.666
Passiver	230	175
Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme	440.823.233	419.022.279
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	43.846.777	43.825.158
Sonstige betriebliche Erträge	5.129.538	6.785.422
Materialaufwand	18.128.622	18.266.483
Personalaufwand	9.814.316	9.352.291
Abschreibungen	3.674.599	3.930.259
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.815.709	14.718.392
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.048.692	11.517.896
Außerordentliches Ergebnis	- 707.061	- 3.709.000

MEAB – Märkische Entsorgungsanlagen- Betriebsgesellschaft mbH

	2013	2014
Jahresergebnis	7.833.578	6.413.317
Ordentliches Betriebsergebnis	1.543.069	4.343.156
Finanzergebnis	6.505.624	7.174.741
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	215	202
davon: Auszubildende	9	7





MEAB – Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH

Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Für Arbeiten zur Sicherung und Sanierung ihrer Deponien hat die Gesellschaft im Jahr 2014 rd. 27,9 Mio. € (Vorjahr: 26,9 Mio. €) aufgewendet an den Standorten Schöneiche, Vorketzin, Deetz und Röthehof.

Darüber hinaus hat die MEAB für Investitionen in den laufenden Betrieb im Geschäftsjahr 2.835 T€ aufgewendet.

Zur Sicherung der umweltverträglichen Ablagerung des in den Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlagen erzeugten Outputs sind an den Standorten Schöneiche und Vorketzin den gesetzlichen Anforderungen entsprechende basisgedichtete Deponieflächen vorhanden.

Die Anlieferungen von Restabfällen aus den vertragsgebundenen Landkreisen des Landes Brandenburg zur MEAB sind in 2014 gegenüber den Vorjahren weiter zurückgegangen; die Rückgänge konnten durch Akquisition von anderen Anlieferern kompensiert werden.

Im Unternehmen sind die Anlieferungsmengen an Abfällen zur Beseitigung in 2014 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Rückgang der Mengen zur Verwertung ist wesentlich bedingt durch ein Weniger an Baustoffen für die Herstellung der Deponiekubaturen sowie der Oberflächenabdichtungen. Insgesamt ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 787,1 T€ (2,1 v. H.) gestiegen.

Die Gesellschaft weist unter Berücksichtigung aller im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht bewerteten finanziellen Belastungen insgesamt einen Jahresüberschuss von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €) aus.

Beteiligungen

Die Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH hält folgende Beteiligungen:

1. SBB Entsorgungswirtschaft GmbH

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Verwaltung des eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an der SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH, ferner die Verwaltung, Koordinierung und Kontrolle dieser Beteiligung sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Beteiligung.

Kapital	T€	v. H.
Insgesamt	27,0	100,00
davon:		
MEAB mbH	2,0	7,41

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	383.500	187.500
Umlaufvermögen	90.958	303.851
Eigenkapital	33.657	42.165
Bilanzsumme	474.458	491.351
Jahresergebnis	- 3.588	8.509

MEAB – Märkische Entsorgungsanlagen- Betriebsgesellschaft mbH

2. Otto-Rüdiger Schulze Holz- und Baustoffrecycling GmbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft: Neuendorf, Löwenberger Land

Gegenstand des Unternehmens: Lagerung, Aufbereitung, Umwandlung und Entsorgung von Abfällen jeglicher Art einschließlich der Vermarktung der Materialien; der Handel mit Spänen und Werkstoffen aller Art sowie die Herstellung und der Vertrieb von Verbrauchsgütern aus Recyclingmaterial; die Planung, Errichtung und der Betrieb von Behandlungs- und Entsorgungsanlagen jeglicher Art; Vermittlung der Verbringung von Abfällen jeglicher Art; das Sammeln und der Transport von Abfällen jeglicher Art.

Kommanditeinlage	T€	v. H.
Insgesamt	320,0	100,00
davon:		
MEAB mbH	79,7	24,9

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	12.321.868	10.413.403
Umlaufvermögen	4.102.068	3.488.767
Eigenkapital	0	0

	2013	2014
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag beschränkt haftender Gesellschafter	1.468.492	1.717.956
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	26.000	26.000
Bilanzsumme	18.273.781	15.933.325
Umsatzerlöse	20.503.042	22.667.836
Sonstige betriebliche Erträge	910.626	255.418
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	6.234.938	6.497.722
Jahresergebnis	- 781.456	- 249.463

Geschäftsführung der Märkischen Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH

Dirk-Uwe Michaelis

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angaben in T€)

	Fixum	Variabler Teil leistungsabhängig	Sonstige	Summe
Dirk-Uwe Michaelis	165,0	57	38,4	260,4

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Tag, Jacqueline	Vorstandsmitglied der Investitionsbank des Landes Brandenburg, Potsdam
Stv. Vorsitzender	Schulz, Günter	Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin
	Feuring, Arne-Christian	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Potsdam
	Wiehoff, Gisela	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
	Zandonella, Carlo	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin

Aufsichtsratsvergütung 2014 (Angaben in T€)

	Pauschale	Sitzungsgeld
Tag, Jaqueline – Vorsitzende –	10,0	-
Schulz, Günter – Stv. Vorsitzender –	1,53	0,25
Wiehoff, Gisela	1,53	0,25
Remde, Bernhard (bis 01.09.2015)	1,53	0,25
Zandonella, Carlo	1,02	0,15
Gesamt	15,61	0,90

Abschlussprüfer 2014:

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

2.5.2 SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH

Großbeerenstraße 231

14480 Potsdam

Tel.: 0331/27 93-0

Fax: 0331/27 93-20

Internet: www.sbb-mbh.de

E-Mail: info@sbb-mbh.de



Gründungsdatum: 03. 11. 1994

Gegenstand des Unternehmens

Organisation der Entsorgung von Abfällen im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg mit dem Ziel, die Entsorgungssicherheit für Gewerbe und Industrie zu gewährleisten. Dazu ist insbesondere die Vermeidung von gefährlichen Abfällen zu fördern und – soweit dies nicht möglich ist – eine ordnungsgemäße und umweltverträgliche Verwertung oder Beseitigung dieser Abfälle langfristig zu sichern.

Das Unternehmen ist die zentrale Einrichtung im Sinne der Landesabfallgesetze der beteiligten Länder. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere:

1. die Zuweisung der von den Abfallbesitzern ordnungsgemäß angedienten gefährlichen Abfälle in dafür zugelassene und aufnahmebereite Abfallentsorgungsanlagen,
2. die Sicherung ausreichender Entsorgungsmöglichkeiten, vor allem durch den Abschluss von langfristigen Entsorgungsverträgen und wenn es notwendig ist, auch durch die Beteiligung, die Errichtung und den Betrieb von eigenen Abfallentsorgungsanlagen,
3. die Sicherstellung und Überprüfung der ordnungsgemäßen Entsorgung von Abfällen im Rahmen der übertragenen Befugnisse,
4. die Information und Beratung von Abfallbesitzern und Abfallentsorgungsunternehmen über die Möglichkeiten der Vermeidung und Verwertung von gefährlichen Abfällen,

SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/ Berlin GmbH

5. die Mitarbeit an Entsorgungskonzepten,
6. die Wahrnehmung sonstiger durch Rechtsvorschriften der SBB übertragener Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft, nämlich
 - 6.1 Aufgaben im Zusammenhang mit Anzeigen und Erlaubnissen für das Sammeln, Befördern, Handeln und Makeln von Abfällen,
 - 6.2 Aufgaben im Zusammenhang mit der Nachweisführung,
 - 6.3 Aufgaben im Zusammenhang mit der Entscheidung über die grenzüberschreitende Verbringung von Abfällen,
 - 6.4 die Entgegennahme und Bearbeitung von Anzeigen zu gewerblichen und gemeinnützigen Sammlungen.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Die Aufgabe der SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH (SBB) ist das Management der Sonderabfallströme in der Region Brandenburg - Berlin. Da im Interesse des Wirtschaftsstandortes eine enge Kooperation der beiden Länder und eine ständige enge Abstimmung zwischen staatlichen Stellen und der Wirtschaft erforderlich ist, wurde die SBB viertelparitätisch von den Ländern Brandenburg und Berlin sowie der abfallerzeugenden und der abfallentsorgenden Wirtschaft gegründet. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die SBB durch beide Länder mit hoheitlichen Aufgaben im Sonderabfallmanagement beliehen. Auf diese Weise werden Aufgaben einheitlich für beide Länder und in Abstimmung mit der Wirtschaft als Public-Private-Partnership wahrgenommen.

Der angestrebte Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreicht werden: Um sicherzustellen, dass die SBB die ihr übertragenen hoheitlichen Aufgaben mit der gleichen Zuverlässigkeit wie eine Behörde erfüllt, halten die Länder Brandenburg und Berlin zur Sicherung eines maßgeblichen Einflusses Beteiligungen in Höhe von jeweils 25 v. H.

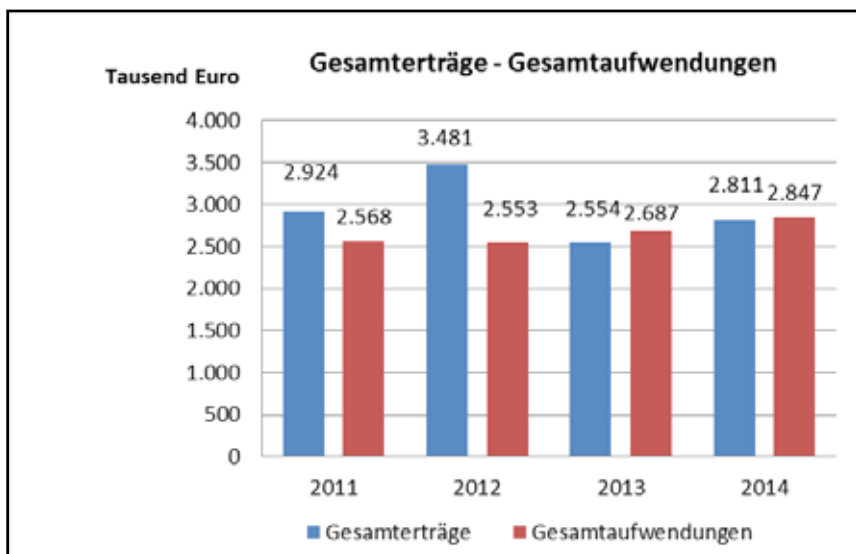
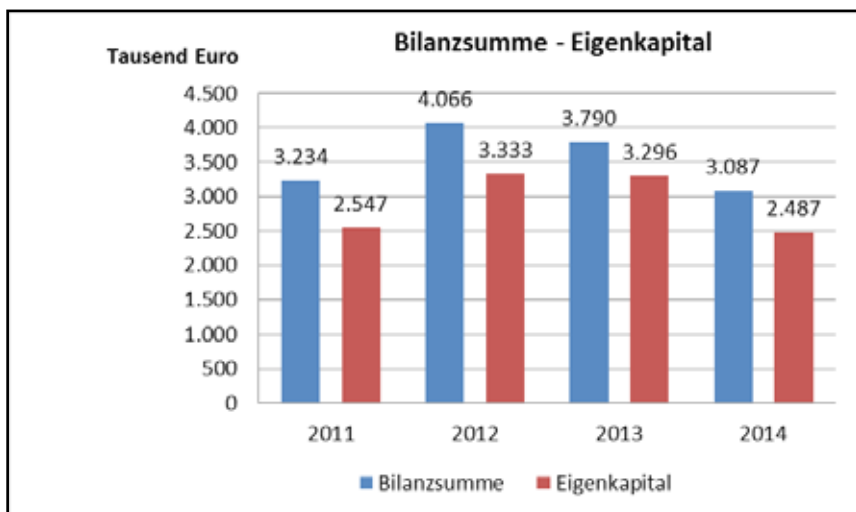
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	750,0	100,00
davon:		
Land Brandenburg	187,5	25,00
Land Berlin	187,5	25,00
SBB Entsorgungswirtschaft GmbH	187,5	25,00
SBB Abfallerzeuger GbR	187,5	25,00

Wirtschaftsdaten in €

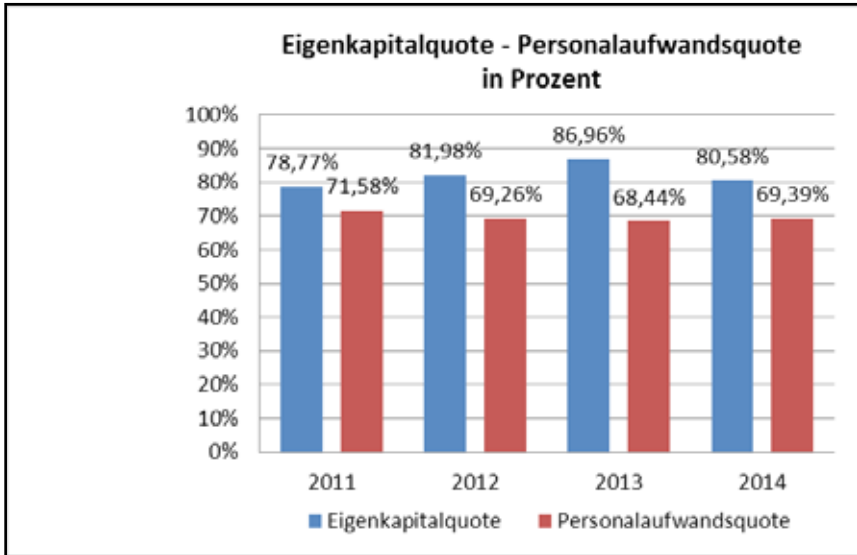
	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	225.349	235.522
Umlaufvermögen	3.527.530	2.802.013
davon liquide Mittel	3.011.915	2.329.671
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	36.815	49.168
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	3.295.593	2.487.318
Rückstellungen	376.680	436.757
Verbindlichkeiten	117.421	162.628
Passiver	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme	3.789.694	3.086.703

SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/ Berlin GmbH

	2013	2014
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	2.525.329	2.771.086
Sonstige betriebliche Erträge	28.839	40.106
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	1.839.314	1.975.090
Abschreibungen	81.897	95.242
Sonstige betriebliche Aufwendungen	766.252	776.184
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 45.473	63.802
Jahresergebnis	- 37.616	50.507
Ordentliches Betriebsergebnis	- 133.295	- 35.324
Finanzergebnis	87.821	99.125
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	32	33
davon: Auszubildende	2	2



SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/ Berlin GmbH



Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die SBB ist die Zentrale Stelle für die Organisation der Entsorgung gefährlicher Abfälle in den Ländern Brandenburg und Berlin. Ihre Aufgabe besteht im Wesentlichen in der Zuweisung der von Abfallbesitzern angeordneten gefährlichen Abfälle an dafür genehmigte und geeignete Abfallentsorgungsanlagen. Darüber hinaus werden weitere Aufgaben, wie die Bestätigung von Entsorgungsnachweisen sowie die Entgegennahme von Begleitscheinen und Entsorgungsnachweisen wahrgenommen.

Das Land Brandenburg hat der SBB im Jahr 2011 auch die Vergabe von Registernummern für Abfallerzeuger, Transporteure und Entsorgungsanlagen sowie die Bearbeitung von Notifizierungsanträgen und die Bearbeitung von Transport- und Maklergenehmigungen übertragen.

Die Gesamtmenge entsorgter gefährlicher Abfälle ist 2014 gegenüber dem Vorjahr um rund 74.000 Tonnen auf 2,013 Mio. Tonnen angestiegen. Vor allem die Mengen bei den Berliner Bauabfällen sind deutlich gestiegen (+ 33 v. H.). Die Anzahl der mit Begleitscheinen dokumentierten Entsorgungsverträge stieg auf 170.000 und stellt somit den höchsten Stand seit Gründung der SBB dar.

Seit Februar 2013 gilt eine neue Gebührenordnung. Der danach abgesenkte Gebührensatz beträgt 2 v. H. der Entsorgungskosten für gefährliche Abfälle zur Beseitigung und 1,75 v. H. für gefährliche Abfälle zur Verwertung.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Geschäftsführung

Berend Wilkens

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Berend Wilkens			

Die Gesellschaft veröffentlicht keine Angaben zur Höhe der Vergütung der Geschäftsführung; von den Pflichtangaben gem. § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wird auf der Grundlage des § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Dr. Morgenschweis, Konrad	SBB Abfallerzeuger GbR, Berlin
Stv. Vorsitzender	Lehming, Bernd	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
	Dr. Eisermann, Reinhard	SBB Entsorgungswirtschaft GmbH, Berlin
	Garrels, Manfred	SBB Entsorgungswirtschaft GmbH, Berlin
	Klingauf, Antje	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
	Dr. Kriegelsteiner, Paul	SBB Abfallerzeuger GbR, Berlin
	Melloh, Maike	Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Potsdam
	Müntner, Andreas	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft, Potsdam

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: Rückert ENERWA GmbH, Berlin

2.6 Beteiligungen im Bereich des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung

- 2.6.1 DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH**
Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Tel.: 030/202 43-0
Fax: 030/202 43-291
Internet: www.deges.de
E-Mail: poststelle@deg.es.de



Gründungsdatum: 07. 10. 1991

Gegenstand des Unternehmens

Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben. Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Das wichtige Landesinteresse an der Beteiligung an der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) besteht wegen der Bedeutung des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur im Land Brandenburg fort. Der angestrebte Zweck lässt sich derzeit nicht besser und wirtschaftlicher auf andere

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Weise verwirklichen: Die gesellschaftsrechtliche Beteiligung an der DEGES eröffnet dem Land den Zugang zu den Leistungen der Gesellschaft.

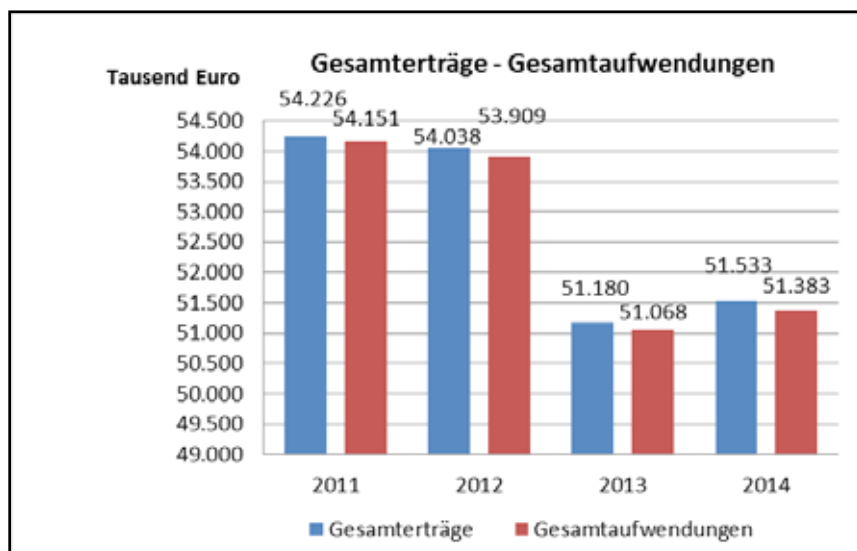
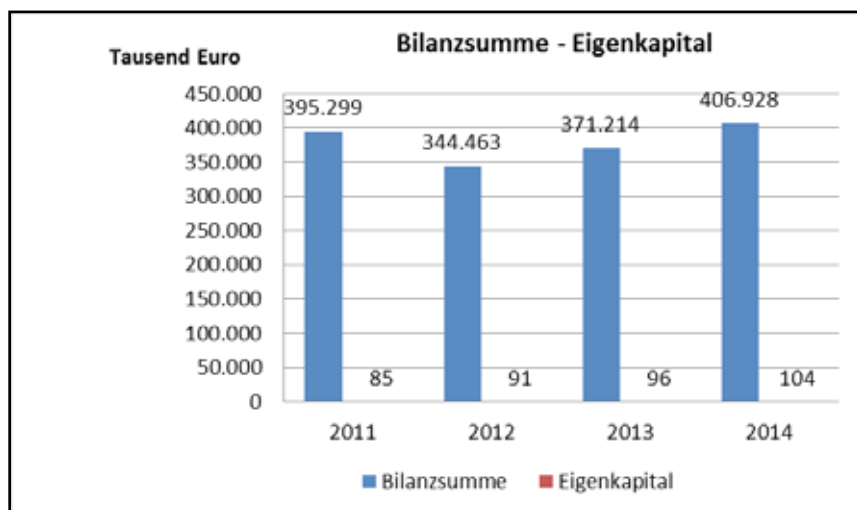
Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	62,6	100,00
davon:		
Bundesrepublik Deutschland	18,2	29,08
Land Brandenburg	3,7	5,91
Freie Hansestadt Bremen	3,7	5,91
Freie und Hansestadt Hamburg	3,7	5,91
Land Baden-Württemberg	3,7	5,91
Land Berlin	3,7	5,91
Land Hessen	3,7	5,91
Land Mecklenburg-Vorpommern	3,7	5,91
Land Nordrhein-Westfalen	3,7	5,91
Freistaat Sachsen	3,7	5,91
Land Sachsen-Anhalt	3,7	5,91
Land Schleswig-Holstein	3,7	5,91
Freistaat Thüringen	3,7	5,91

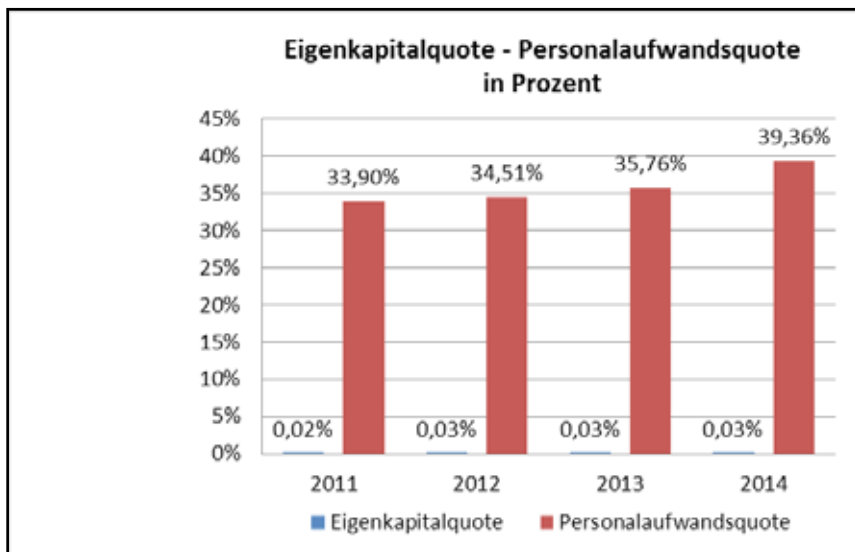
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	2.039.108	2.350.001
Umlaufvermögen	368.874.245	404.241.509
davon liquide Mittel	10.941.476	5.770.649

	2013	2014
Aktiver	300.179	336.540
Rechnungsabgrenzungsposten		
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	95.750	104.060
Rückstellungen	4.930.673	5.069.305
Verbindlichkeiten	366.187.109	401.754.685
Passiver	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme	371.213.532	406.928.050
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	26.979.183	17.428.341
Materialaufwand	26.558.602	24.981.297
Personalaufwand	18.261.748	20.226.410
Abschreibungen	583.005	635.151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.664.664	5.539.734
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48.843	75.086
Jahresergebnis	5.150	6.260
Ordentliches Betriebsergebnis	112.101	150.029
Finanzergebnis	- 63.257	- 74.943
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	221	241
davon: Auszubildende	0	0

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH





Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die DEGES wird im Rahmen von Inhouse-Geschäften für ihre Gesellschafter tätig.

Als Projektmanagementgesellschaft nimmt sie ihre Aufgaben als Bauherr (ohne hoheitliche Aufgaben) wahr. Im Rahmen des Projekt- und Qualitätsmanagements steuert und überwacht die Gesellschaft die Erbringung externer Dienstleistungen (Planung, Bauüberwachung, Grunderwerb, Vermessung).

Insgesamt ist die DEGES für den Aus- und Neubau von ca. 2.184 km Fernstraßen (Verkehrsprojekte Deutsche Einheit Straße – VDE – und Straßenprojekte außerhalb VDE) verantwortlich. Das Gesamtinvestitionsvolumen liegt bei ca. 19,29 Mrd. €. Darin eingeschlossen sind zwei Wasserstraßenprojekte mit einem

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Investitionsvolumen von rd. 4,2 Mio. € sowie der City-Tunnel Leipzig mit einem Investitionsvolumen von rd. 665 Mio. €.

Die DEGES wurde im Berichtszeitraum durch das Land Brandenburg mit der Planung und Baudurchführung der A 10/A 24 Autobahndreieck Pankow – Anschlussstelle Neuruppin als ÖPP-Projekt in Form eines Verfügbarkeitsmodells beauftragt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Geschäftsführung

Bodo Baumbach	Kaufmännisch-juristischer Geschäftsführer
Dirk Brandenburger	Technischer Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angaben in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Geldwerter Vorteil, Beihilfen, Versorgungszuschlag, Arbeitgeberanteil an Sozialversicherung	Summe
Bodo Baumbach	158,2	17,4	22,5	198,1
Dirk Brandenburger	169,9	17,4	53,1	240,4
Gesamt	289,5	36,0	73,3	398,8

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Dr.-Ing. Krause, Stefan	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn
Stv. Vorsitzende	Tegtbauer, Tatjana	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin
Stv. Vorsitzender	Irmer, Lutz	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Erfurt
	Adam, Lutz	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt des Landes Berlin
	Friderich, Gabriele	i. Hs. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Bremen
	Heinz, Beate	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin
	Hermann, Günther	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Wiesbaden
	Huber, Martin	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg
	Klaiber, Gert	Ministerium für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Dr. Klang, Klaus	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Dr. Kosmider, Rainer	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin
Maatz, Ekhart	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Dr. Nägele, Frank	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein, Kiel
Neumann, Egbert	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Potsdam
Sablotny, Bernd	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dresden
Vogel, Volkmar	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin

Aufsichtsratsvergütung 2014 (Angaben in €)

	Sitzungsgeld in €
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Kunz, Josef (Vorsitzender) (bis 10.03.2015)	511,30

	Sitzungsgeld in €
Dr. Kratzenberg, Rüdiger (Stv. Vorsitzender) (bis 26.02.2015)	0,0
Irmer, Lutz (Stv. Vorsitzender)	511,30
Adam, Lutz (Mitglied seit 08.12.2014)	0,00
Fahsel, Karl-Hermann (bis 16.03.2015)	306,78
Golasowski, Wolfgang (bis 06.10.2015)	306,78
Harting, Michael (bis 26.03.2015)	409,04
Hermann, Günther	511,30
Huber, Martin	204,52
Klaiber, Gert (Mitglied seit 08.12.2014)	0,00
Dr. Kosmider, Rainer (Mitglied seit 30.04.2014)	306,78
Maatz, Ekhart (Mitglied seit 23.06.2014)	306,78
Meienberg, Günther (Mitglied bis 03.11.2014)	511,30
Dr. Nägele, Frank (Mitglied seit 04.11.2014)	102,26
Neumann, Egbert	409,04
Sablotny, Bernd	409,04
Schlautmann, Michael (Mitglied bis 18.10.2015)	306,78
Ulbrich, Ina-Maria (Mitglied bis 29.04.2014)	0,00
Vogel, Volkmar	306,78
Gesamt	5.419,78

Abschlussprüfer 2014:

Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

2.6.2 Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg mbH i. L.
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
Tel.: 033201/27-0
Fax: 033201/27-450
Internet: www.leg-brandenburg.de
E-Mail: info@leg-brandenburg.de



Gründungsdatum: 21. 10. 1991

Liquidation: 01. 11. 2001

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Landesentwicklung in den Bereichen Städtebau, Wohnen und Verkehr sowie Umwelt- und Naturschutz auf dem Gebiet des Landes Brandenburg, ferner die Verwertung eigener Rechte.

Gegenstand des Unternehmens ist es, insbesondere im Auftrag des Landes oder kommunaler Gebietskörperschaften im Rahmen der Landesentwicklung und nach den Zielen der Landesplanung Entwicklungs- und Bodenordnungsmaßnahmen zu betreiben.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören insbesondere

- die Durchführung von Maßnahmen der Stadterneuerung,
- die Wiedernutzbarmachung brachgefallener Industrie-, Gewerbe- und Militärf Flächen für städtebauliche Nutzungen,
- die Entwicklung von Neubaugebieten und Infrastruktureinrichtungen,

LEG Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg i. L.

- der Neubau, die Instandsetzung, Modernisierung und Bewirtschaftung von Wohnraum,
- Maßnahmen der Rekultivierung im Interesse des Natur- und Landschaftsschutzes,
- die Verwertung von Rechten, insbesondere von gewerblichen Schutzrechten.

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Die Gesellschaft ist aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung zum 01. 11. 2001 aufgelöst. Der Unternehmensgegenstand wird danach überlagert von dem Zweck des Liquidationsverfahrens, die laufenden Geschäfte zu beenden, die Verpflichtungen der Gesellschaft zu erfüllen, ihre Forderungen einzuziehen und das Vermögen der Gesellschaft in Geld umzusetzen (§ 70 GmbHG).

Das Land trägt als Gesellschafter dafür Sorge, dass die Abwicklung der Geschäfte weitestmöglich im Einklang mit Zielen der Landesentwicklung erfolgt; aus diesem Grund besteht das wichtige Landesinteresse an der Beteiligung fort.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	51.129,2	100,00
davon:		
Land Brandenburg	51.129,2	100,00

1. Konzernabschlüsse der LEG-Gruppe

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	4.996.388	4.572.216
Umlaufvermögen	99.777.326	97.932.028
davon liquide Mittel	16.642.454	20.798.430
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	87.413	47.242
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	26.140.197	24.836.719
Rückstellungen	8.571.004	7.457.197
Verbindlichkeiten	70.146.856	70.254.553
Passiver	3.070	3.018
Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme	104.861.127	102.551.486
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	11.522.091	9.641.545
Sonstige betriebliche Erträge	1.336.314	924.580
Materialaufwand	3.937.902	3.197.750
Personalaufwand	578.814	577.186
Abschreibungen	375.681	270.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.139.753	893.976

LEG Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg i. L.

	2013	2014
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	– 1.671.258	– 1.269.814
Jahresergebnis	– 1.397.518	– 1.303.478
Beschäftigte (ohne Liquidatoren)	10	10
davon: Auszubildende	0	0

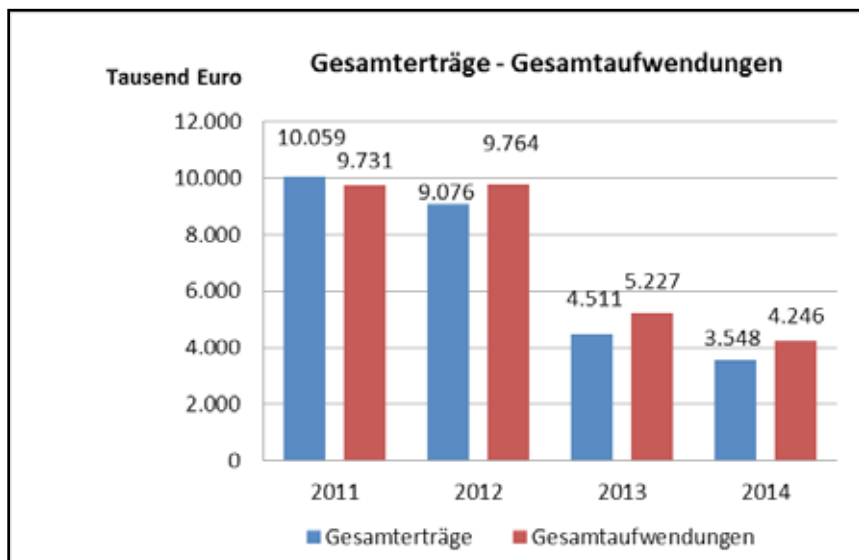
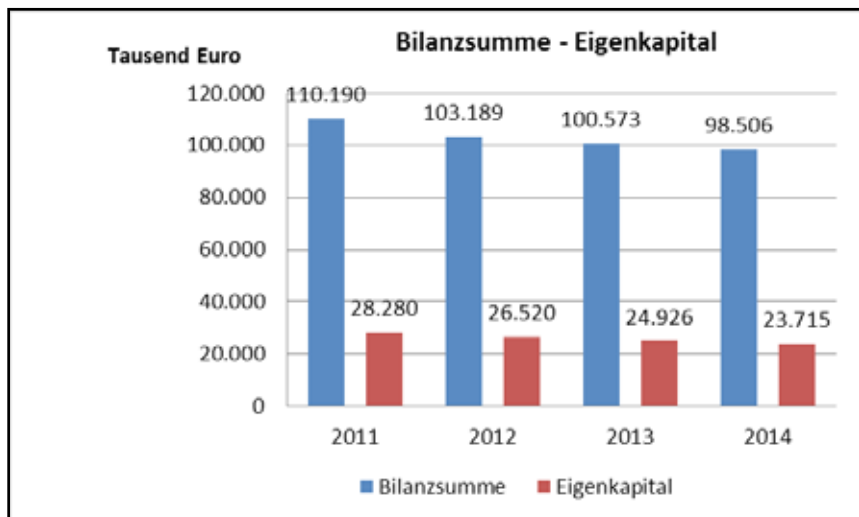
2. Jahresabschlüsse der Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg mbH i. L. (LEG)

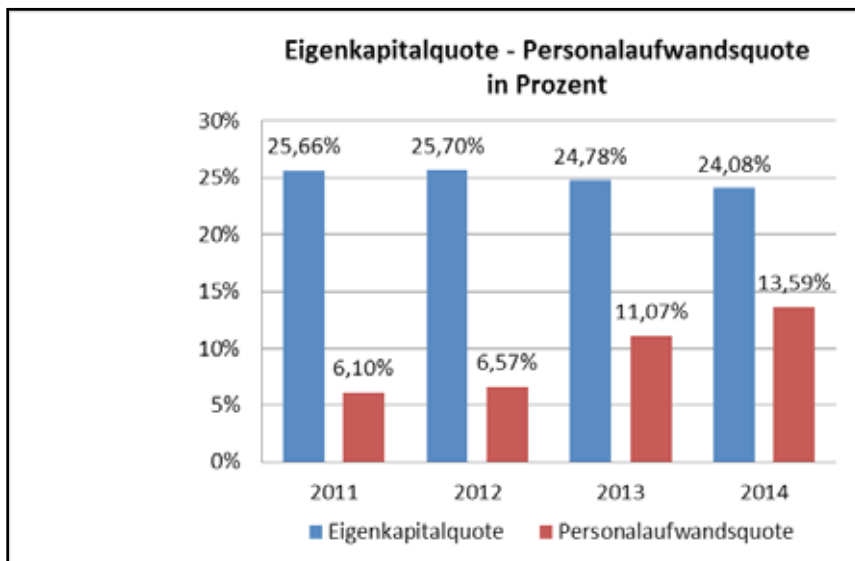
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	11.368.536	10.523.048
Umlaufvermögen	89.117.041	87.941.269
davon liquide Mittel	16.560.910	20.695.458
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	87.413	41.882
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	24.926.385	23.715.434
Rückstellungen	5.053.911	4.118.442
Verbindlichkeiten	70.591.152	70.671.433
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.542	890

	2013	2014
Bilanzsumme	100.572.990	98.506.200
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	11.357.585	8.550.358
Sonstige betriebliche Erträge	1.393.819	1.015.494
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.257.115	2.597.140
Personalaufwand	578.814	577.186
Abschreibungen	373.201	268.752
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.018.021	803.381
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.559.590	- 1.153.265
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.594.014	- 1.210.951
Ordentliches Betriebsergebnis	- 715.828	- 698.758
Finanzergebnis	- 843.762	- 454.507
Beschäftigte (ohne Liquidatoren)	10	10
davon: Auszubildende	0	0

LEG Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg i. L.





Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Zum 31.12.2014 beträgt die Bilanzsumme 98,5 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag von 1,2 Mio. € ist wesentlich auf Wertberichtigungen auf Ausleihungen gegenüber der Entwicklungsgesellschaft Waldstadt-Wünsdorf Zehrendorf GmbH (EWZ) und Wertanpassungen für das Mischgebiet in Dallgow-Döberitz zurückzuführen. Das Liquidationskapital beträgt danach 23,7 Mio. €.

Den Liquiditätsbedarf kann die Gesellschaft seit dem Jahr 2012 aus den Einnahmen der laufenden Geschäftstätigkeit – und damit ohne Kapitalzuführungen des Landes – sichern.

Die Kreditverbindlichkeiten sind Anfang 2011 in voller Höhe zurückgeführt worden. Die letzte der zur Besicherung der Kreditverbindlichkeiten vom Land abgegebenen Patronatserklärungen hat das Land 2015 wieder eingezogen.

LEG Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg i. L.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:

1. Entwicklungsgesellschaft Waldstadt Wünsdorf/Zehrendorf mbH (EWZ)

Sitz der Gesellschaft: Wünsdorf

Gegenstand des Unternehmens: Baureifmachung, Entwicklung, Vermietung, Verkauf und Verwaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Bereich der vormals vom Oberkommando der Westgruppe der russischen Truppen in Wünsdorf/Zossen genutzten und einem Sondervermögen des Landes Brandenburg zugeführten WGT-Liegenschaft einschließlich immobiliennaher Dienstleistungen und Vermittlungstätigkeiten auch in fremdem Namen und für fremde Rechnung. Hierzu gehören alle Arten von Grundstücksentwicklung und städtebaulichen Maßnahmen.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	4.346,0	100,00
davon:		
LEG	4.335,8	99,76
Stadt Zossen	4,6	0,11
Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Teltow-Fläming mbH	5,6	0,13

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	53.560.189	54.062.717
Bilanzsumme	64.206.055	64.040.070
Umsatzerlöse	164.506	1.091.188
Jahresergebnis	- 413.503	- 502.527

2. SEND Stadtentwicklungsgesellschaft Neu Döberitz mbH

Sitz der Gesellschaft: Dallgow-Döberitz

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Geschäftsbesorgungsleistungen, insbesondere

- die Beplanung, Entwicklung und Bauvorbereitung von Grundstücken in Dallgow-Döberitz, Ortsteile Altes Lager Döberitz, in Abstimmung mit den benachbarten Entwicklungsprojekten an der B 5,
- die Verwaltung von fremdem Grundbesitz in obigem Gebiet,
- die Veräußerung von verwalteten Grundstücken in oben genanntem Gebiet,
- die Betreuung der Durchführung von Hochbaumaßnahmen,
- die Durchführung aller Hilfs- und Nebengeschäfte zu diesen Tätigkeiten.

LEG Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg i. L.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	51,1	100,00
davon:		
LEG	51,1	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	5.401	3.811
Umlaufvermögen	582.435	582.108
Eigenkapital	575.294	575.294
Bilanzsumme	587.836	585.919
Umsatzerlöse	45.584	42.721
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.405	44.491
Jahresergebnis	0	0

Die LEG ist weiterhin an der Grundstücksgesellschaft Heroldplatz Nr. 2 Grundstücksgesellschaft GbR mit 5,84 v. H. und an der SEND 1 GbR mit 5,38 v. H. beteiligt.

Liquidatoren

Rechtsanwalt Toralf Maatz

Rechtsanwältin Alexandra Suikat

Beirat der LEG i. L.

Vorsitzende	Even-Pröpper, Ingrid	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Potsdam
Stv. Vorsitzende	Dorneburg, Birgitt	Investitionsbank des Landes Brandenburg, Potsdam
	Marquardt, Michael	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Potsdam
	Steffen, Uwe	Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Potsdam
	Stelzig, Iris-Andrea	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam

Die Mitglieder des Beirates erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüfer 2014: TRINAVIS GmbH & Co. KG, Berlin

2.6.3 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Hardenbergplatz 2

10623 Berlin

Tel.: 030/25 41 41 41

Fax: 030/25 41 41 45

Internet: www.vbb.de

E-Mail: info@vbbonline.de



Gründungsdatum: 08. 12. 1994

Eintritt des Landes Brandenburg: 30. 09. 1996

Gegenstand des Unternehmens

Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. 12. 1993.

Zur Verwirklichung dieses Zwecks hat die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Erarbeitung und Abstimmung eines den regionalen Bedingungen angepassten einheitlichen Bedienungskonzeptes, Erstellung eines daraufhin gerichteten integrierten Fahrplanes sowie Formulierungen von Qualitäts- und technischen Angebotsstandards;
- b) Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung eines einheitlichen Beförderungstarifsystems, eines einheitlichen Beförderungstarifs für den Verbundverkehr, einheitlicher Tarif- und Beförderungsbedingungen, Fahrgastinformationen, Marketingmaßnahmen und Abfertigungs- und Zahlungssysteme;

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

- c) Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmearbeitungsverfahrens für das Verbundgebiet sowie Durchführung und Kontrolle der Einnahmearbeitungsverrechnungen;
- d) Vergabe (einschl. Vertragskontrolle und Abrechnung) der Schienen-Personen-Nahverkehr-Leistungen (SPNV-Leistungen) im Rahmen der für diese Aufgaben vorgesehenen Budgets im Namen und für Rechnung der betroffenen Aufgabenträger. Dies gilt auch für Leistungen des übrigen ÖPNV, soweit es sich um verbundrelevante Linien des regionalen übrigen ÖPNV handelt. Die Festlegung der verbundrelevanten Linien erfolgt im Einvernehmen der betroffenen Aufgabenträger mit dem Verkehrsverbund;
- e) Untersuchungen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des ÖPNV im Verbundgebiet;
- f) Mitwirkung bei der Aufstellung und Fortschreibung der ÖPNV-Bedarfspläne und der Nahverkehrspläne der Aufgabenträger;
- g) Mitwirkung bei der Abstimmung und Koordinierung der Nahverkehrspläne benachbarter Aufgabenträger;
- h) Mitwirkung bei der Aufstellung und Umsetzung der Investitions- und Finanzierungspläne der Aufgabenträger für den Verbundverkehr und Ermittlung des Zuschussbedarfs für den Verbundverkehr;
- i) Schaffung einer einheitlichen Bedien- und Nutzeroberfläche des ÖPNV im Verbundgebiet;
- j) Erarbeitung und Koordinierung verbundkonformer Betriebs- und Servicesysteme;
- k) Erarbeitung einheitlicher qualitativer und quantitativer Standards für die Verkehrsbedienung des Verbundgebiets nach Maßgabe der Nahverkehrsplanungen, Finanzierungs- und sonstigen Vorgaben der Aufgabenträger;
- l) Bewirtschaftung der der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Fördermittel;
- m) Koordinierung von Fördermaßnahmen der Aufgabenträger;
- n) Abschluss von Kooperations-, Verkehrs- und anderen Verträgen mit Leistungserstellern (öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen).

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Das Landesinteresse an der Beteiligung ergibt sich aus § 5 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV); danach soll insbesondere mit dem Land Berlin unter Beteiligung aller betroffenen Aufgabenträger (Land, Landkreise, kreisfreie Städte) ein Verkehrs- und Tarifverbund gebildet werden. Träger dieses Verbundes ist die VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB). Unter dem Dach der VBB findet eine koordinierte Planung, Organisation und Durchführung des ÖPNV in Brandenburg und Berlin unter Wahrung der Eigenverantwortlichkeit aller Aufgabenträger statt.

Die gemeinsamen Ziele der Gesellschafter, auch des Landes Brandenburg, sind ohne die VBB nicht zu erreichen. Dazu zählen neben den kontinuierlich wachsenden Regieaufgaben für den schienengebundenen Personen-Nahverkehr (SPNV) auch die Gestaltung und die Fortentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems, eines integrierten Fahrplanes sowie die Erarbeitung, Anwendung und Durchführung des Einnahmeaufteilungsverfahrens zwischen allen Verkehrsunternehmen, die im Verbundgebiet Leistungen erbringen.

Das wichtige Landesinteresse an der Beteiligung besteht fort. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise verwirklichen: Die Gesellschafterstellung sichert dem Land die Mitwirkung an der Gestaltung der Verbundtätigkeit.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	324,0	100,00
davon:		
Land Brandenburg	108,0	33,33
Land Berlin	108,0	33,33
Landeshauptstadt Potsdam	6,0	1,85
Stadt Frankfurt (Oder)	6,0	1,85

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Stammkapital	T€	v. H.
Stadt Brandenburg an der Havel	6,0	1,85
Stadt Cottbus	6,0	1,85
Landkreis Barnim	6,0	1,85
Landkreis Dahme-Spreewald	6,0	1,85
Landkreis Elbe-Elster	6,0	1,85
Landkreis Havelland	6,0	1,85
Landkreis Märkisch-Oderland	6,0	1,85
Landkreis Oberhavel	6,0	1,85
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	6,0	1,85
Landkreis Oder-Spree	6,0	1,85
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	6,0	1,85
Landkreis Potsdam-Mittelmark	6,0	1,85
Landkreis Prignitz	6,0	1,85
Landkreis Spree-Neiße	6,0	1,85
Landkreis Teltow-Fläming	6,0	1,85
Landkreis Uckermark	6,0	1,85

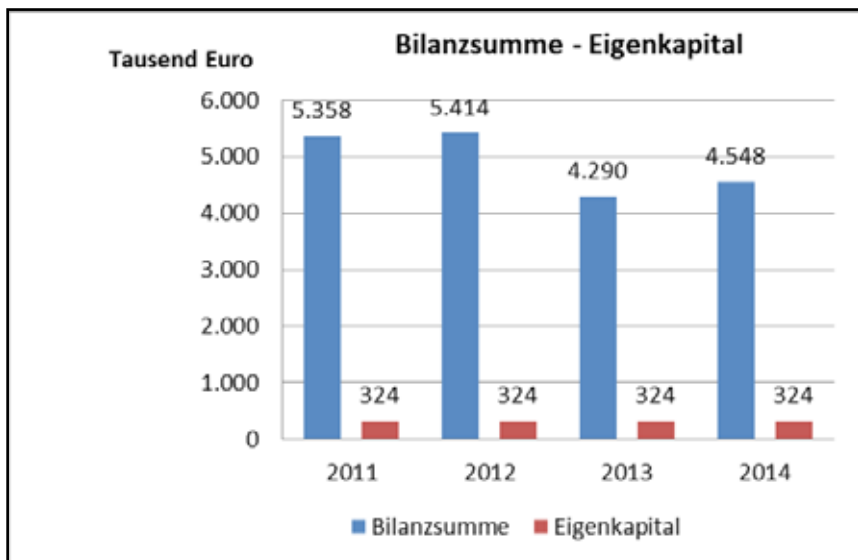
Wirtschaftsdaten in €

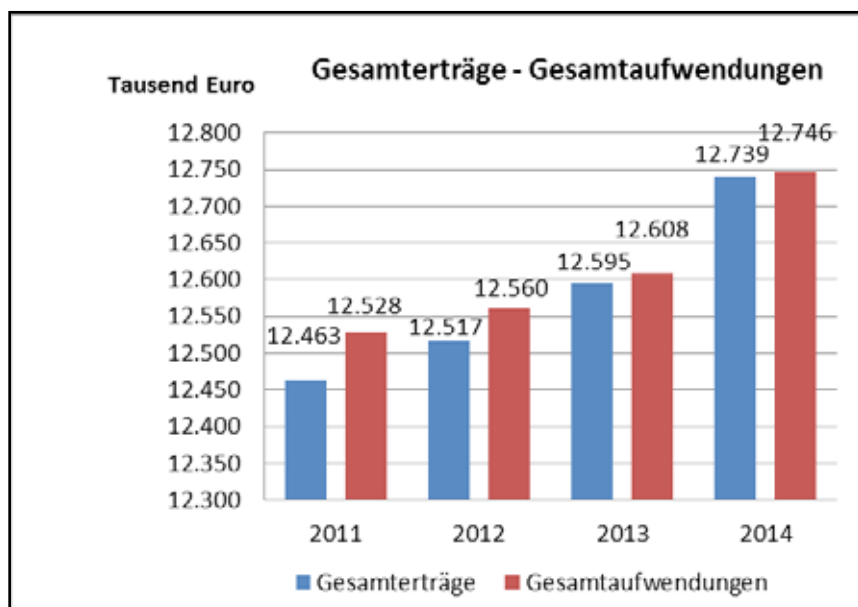
	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	494.906	420.848
Umlaufvermögen	3.732.253	4.054.216
davon liquide Mittel	3.096.330	3.057.287
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	62.481	72.475

	2013	2014
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	324.000	324.000
Sonderposten	484.799	410.741
Rückstellungen	1.135.104	1.285.788
Verbindlichkeiten	2.315.737	2.521.746
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	30.000	5.264
Bilanzsumme	4.289.640	4.547.539
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	806.346	1.096.674
Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	8.625.642	9.111.547
Summe der Zuwendungen, Zuschüsse und Erträge	12.595.048	12.739.038
Materialaufwand	655.412	1.009.757
Personalaufwand	5.506.286	5.556.926
Abschreibungen	116.067	121.887
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.330.601	6.057.587
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.130	762
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
Ordentliches Betriebsergebnis	- 13.317	- 7.120
Finanzergebnis	14.447	7.882

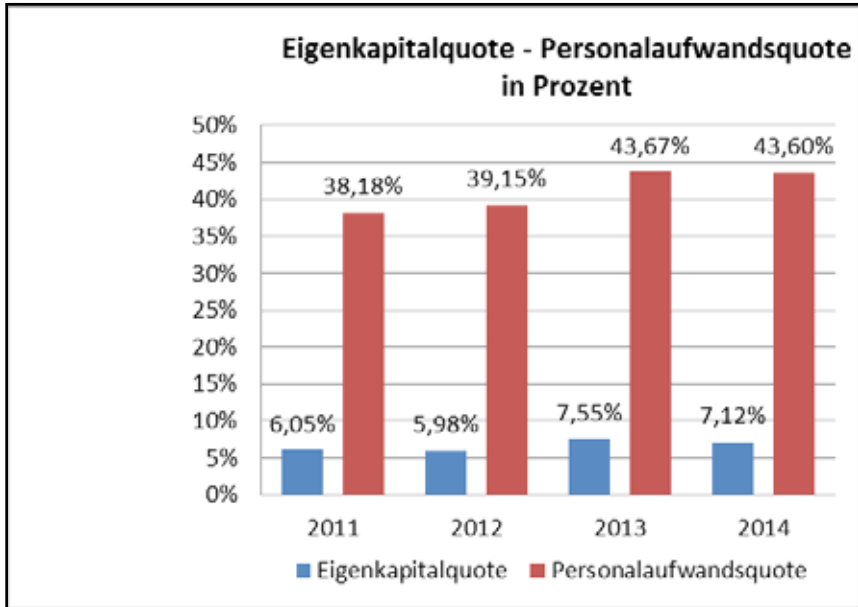
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

	2013	2014
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	102	99
davon: Auszubildende	7	6





VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH



Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die VBB erbringt wichtige Regieleistungen für eine Abstimmung der Verkehrsstrukturen (Linienführung, Fahrpläne und Umsteigemöglichkeiten) und für eine einheitliche Tarifstruktur innerhalb des Verbundgebiets; die Gesellschaft leistet zudem ein Qualitätscontrolling. Verkehrspolitisch hat die VBB damit zentrale Bedeutung für die gesamte Region. Die Gesellschaft nimmt im Rahmen ihrer Grundfinanzierung Aufgaben wahr, deren Umsetzung im gemeinsamen Interesse aller Gesellschafter liegt (z. B. Tarifentwicklung, Einnahmeverteilung).

Aufgaben, die primär im Interesse einzelner Aufgabenträger liegen (z. B. Vergabe, Bestellung, Management, Controlling und Abrechnung von SPNV-Leistungen), setzt die Gesellschaft in ihrem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement um.

Des Weiteren begleitet und gestaltet die Gesellschaft die wettbewerbliche Vergabe von SPNV-Leistungen und unterstützt das Land Brandenburg beim SPNV-Infrastrukturmanagement.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft im Jahr 2014 waren:

- Einführung des Handytickets für das gesamte Verbundgebiet;
- Vorbereitung zur Umsetzung eines indexbasierten Tarifentwicklungsverfahrens;
- weitere Optimierung der Fahrgastinformation, u. a. Aufnahme weiterer Zielregionen in Polen, Anbindung der Echtzeitdaten der Verkehrsunternehmen an den VBB-Sternpunkt, weitere Sicherstellung des Bus&Bahn-Begleitservices.

Die VBB hat ein Projekt zur Einführung des elektronischen Tickets in den Tarifbereichen Berlin ABC, Potsdam ABC, Brandenburg a. d. Havel ABC und Frankfurt (Oder) AB vorangebracht. Ziel ist die Nutzung des bundesweiten ÖPNV mit einem Medium unabhängig davon, welches regionale Verkehrsunternehmen die Beförderung übernimmt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Geschäftsführung

Susanne Henckel

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angaben in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Hans-Werner Franz (bis 28.02.2014)	40,2	5,3	45,5
Susanne Henckel (seit 01.03.2014)	120,8	28,9	149,7
Gesamt	161,0	34,2	195,2

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Gaebler, Christian	Staatssekretär bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
1. Stv. Vorsitzende	Lange, Katrin	Staatssekretärin im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Potsdam
2. Stv. Vorsitzender	Zalenga, Manfred	Landrat des Landkreises Oder-Spree, Beeskow
	Billing, Carsten	Landkreis Spree-Neiße, Forst
	Bockhardt, Carsten	Landkreis Barnim, Eberswalde
	Brandenburg, Bernd	Landkreis Uckermark, Prenzlau
	Derling, Markus	Stadt Frankfurt (Oder)

Exner, Burkhard	Bürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam
Heinrich-Jaschinski, Christian	Landrat des Landkreises Elbe-Elster, Herzberg/Elster
Keseberg, Rudolf	Ministerium des Innern und für Kom- munales des Landes Brandenburg, Potsdam
Klug, Grit	Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Senftenberg
Künzel, Joachim	Senatskanzlei, Berlin
N. N.	Landkreis Teltow-Fläming, Luckenwalde
Landgraf, Stephanie	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
Loge, Stephan	Landrat des Landkreises Dahme-Spree- Wald, Lübben
Michael, Hans-Werner	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
Reinhardt, Ralf	Landrat des Landkreises Ostprignitz- Ruppin, Neuruppin
Dr. Richter, Heike	Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Potsdam

Scheller, Steffen	Bürgermeister der Stadt Brandenburg, Brandenburg an der Havel
Schimko, Edelgard	Landkreis Prignitz, Perleberg
Schmidt, Gernot	Landrat des Landkreises Märkisch- Oderland, Seelow
Dr. Schröder, Burkhard	Landrat des Landkreises Havelland, Rathenow
Schulz, Günter	Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin
Stein, Christian	Landkreis Potsdam-Mittelmark, Belzig
Tzschope, Marietta	Stadt Cottbus
Weskamp, Ludger	Landrat des Landkreises Oberhavel, Oranienburg

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Sitzungsgelder der Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 10,1 T€.

Abschlussprüfer 2014: WIKOM AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Berlin

2.7 Beteiligungen im Bereich des Ministeriums der Finanzen

2.7.1 Investitionsbank des Landes Brandenburg

Anstalt des Öffentlichen Rechts

Steinstraße 104–106

14480 Potsdam

Tel.: 0331/660-0

Fax: 0331/660-1234

Internet: www.ilb.de

E-Mail: postbox@ilb.de

Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

Aufnahme der Geschäftstätigkeit: 01.07.1992

Gegenstand des Unternehmens

1. Die Bank unterstützt als zentrales Förderinstitut des Landes Brandenburg das Land und andere Träger der öffentlichen Verwaltung bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben unter Beachtung der Grundsätze und Ziele der Förderpolitik des Landes.
2. Vor Übernahme von Aufgaben ist die Deckung der Kosten der Bank einvernehmlich zwischen den Beteiligten zu regeln.
3. Förderaufgaben des Landes führt die Bank in der Regel auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen durch, die sie mit dem jeweils fachlich zuständigen Ministerium abschließt. Dieses übt insoweit die Fachaufsicht über die Bank aus. Zur Umsetzung der zu fördernden Maßnahmen im Rahmen der Vorgaben des Landeshaushaltes ist die Bank befugt, Verwaltungsakte zu erlassen. Die ihr hierbei als Bewilligungsstelle übertragenen hoheitlichen Aufgaben nimmt sie im eigenen Namen wahr.
4. Die Geschäfte der Bank sind nach kaufmännischen Grundsätzen unter Be-

Investitionsbank des Landes Brandenburg

rücksichtigung des Gemeinwohls und der Wahrung strikter Wettbewerbsneutralität zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Gründe für die Beteiligung

Die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) ist 1992 durch das „Gesetz über die Investitionsbank des Landes Brandenburg“ als Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet worden. Das Gesetz bestimmt, dass die Beteiligung des Landes Brandenburg am Stammkapital mindestens 25 v. H. umfasst.

Für die konzentrierte und effektive Umsetzung der Förderaktivitäten des Landes haben sich das Instrumentarium und die Arbeitsweise einer Bank bewährt.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	110.000,0	100,00
davon:		
Land Brandenburg	55.000,0	50,00
NRW.Bank, Düsseldorf	55.000,0	50,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
Summe Aktiva	13.439.265.239	13.622.489.558
Forderungen an Kreditinstitute	2.059.957.223	2.288.739.978
Forderungen an Kunden	5.245.659.264	4.844.202.034
Wertpapiere	2.836.239.841	3.304.844.837
Treuhandvermögen (LWV und Sonst.)	3.202.753.466	3.052.310.535
Andere Aktiva	93.493.912	231.620.743

	2013	2014
Summe Passiva	13.439.265.239	13.622.489.558
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.013.288.119	9.212.009.531
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	762.713.815	868.122.997
Treuhandverbindlichkeiten (LWV und Sonst.)	3.202.753.466	3.052.310.535
Eigenkapital	200.282.414	205.708.907
davon Bilanzgewinn/-verlust	11.244.111	11.099.280
Andere Passiva	260.227.426	284.337.587
Summe unter Strich Positionen	692.052.986	582.080.644
Eventualverbindlichkeiten	24.853.657	26.557.884
Verwaltungskredite	129.422.580	114.351.442
Verwaltungsbürgschaften	160.026.339	146.084.768
Andere Verpflichtungen	377.750.410	295.086.550
Summe Geschäftsvolumen	14.131.318.226	14.204.570.202
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsergebnis	58.268.974	58.144.005
Provisionsergebnis	34.240.366	35.446.139
Andere Erträge	5.081.260	12.290.347
Personalaufwand (einschl. Sozialabgaben)	- 31.682.345	- 32.891.319
Andere Verwaltungsaufwendungen (gem. GuV)	- 14.711.484	- 16.073.615
Abschreibungen und Wertberichtigungen	- 3.064.709	- 2.555.031
Andere Aufwendungen	- 36.457.742	- 42.934.033

Investitionsbank des Landes Brandenburg

	2013	2014
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.674.321	11.426.493
Bilanzgewinn/-verlust	11.244.111	11.099.280
Beschäftigte (einschließlich Vorstand)	516	534
davon: Auszubildende	14	14

Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die ILB betreibt alle Geschäfte, die unmittelbar und mittelbar der Umsetzung ihres gesetzlichen Förderauftrages dienen. Aus Mitteln des Landes, des Bundes, der Europäischen Union (EU) und aus Kapitalmarktmitteln bietet die ILB zinsgünstige Darlehen, Zuschüsse, Zinszuschüsse, Haftungsfreistellungen, Bürgschaften sowie Risiko- und Beteiligungskapital. Zum Kerngeschäft gehört die Kreditgewährung an das Land Brandenburg und seine Gebietskörperschaften sowie an soziale Einrichtungen. Das Kreditgeschäft mit gewerblichen Unternehmen – hierzu gehören auch landwirtschaftliche Betriebe – erfolgt überwiegend im Hausbankenverfahren.

Als Dienstleisterin betreut die ILB die vielfältigen Förderaktivitäten des Landes. Das zugesagte Volumen des Fördergeschäfts im Jahr 2014 lag mit 1.271 Mio. € unter dem des Vorjahreswert (1.326 Mio. €). Das Fördergeschäft der ILB umfasst sowohl die Durchführung von Förderprogrammen als Geschäftsbesorgerin für das Land Brandenburg als auch das Angebot von eigenen Produkten in den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau. Mit den zugesagten Fördermitteln (Kredite und Zuschüsse) wurden 4.417 Vorhaben unterstützt.

Alein im Geschäftsbereich Wirtschaft wurden im Jahr 2014 mit Fördermitteln in Höhe von 769,4 Mio. € Investitionen von mehr als 1,9 Mrd. € angeschoben. Damit verbunden waren die Schaffung von 2.000 neuen und die Sicherung von 30.000 bestehenden Arbeitsplätzen.

Wie in den Jahren zuvor hat die ILB auch im Jahr 2014 das Land bei der nachhaltigen Förderung von Investitionen in generationengerechten, sozialen und energieeffizienten Wohnraum unterstützt. Durch die Konzentration auf innerstädtische Quartiere mit nachhaltigen Entwicklungsperspektiven konnten die Innenstädte in Brandenburg weiter belebt und sozial ausgewogene Bewohnerstrukturen gesichert werden. Das Zusagevolumen im Förderbereich Wohnungsbau erhöhte sich im Jahr 2014 um 12,0 Mio. € auf 195,2 Mio. €. Besonders deutlich wuchs das Zusagevolumen bei den ILB-Produkten. Mit 163,4 Mio. € lag es 4,9 Mio. € über dem Vorjahreswert und deckte 84,0 v. H. des Gesamtfördervolumens im Wohnungsbau ab.

Die ILB baut ihre Rolle als zentrales Förderinstitut des Landes aus, indem sie die Förderung im Rahmen der Geschäftsbesorgung zunehmend mit Programmen ergänzt, die sie aus ihren eigenen Mitteln finanziert. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der ILB-Produkte inklusive des KfW-Durchleitungsgeschäftes mit 880,0 Mio. € rd. 66,4 v. H. des Gesamtzusagevolumens.

Beteiligungen

Die Investitionsbank des Landes Brandenburg hält folgende Beteiligungen:

1. BC Brandenburg Capital GmbH

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Beteiligung an anderen Unternehmen, insbesondere an der BC Venture GmbH, der KBB Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH und der Seed Capital Brandenburg GmbH und die Ausübung aller sonstigen Funktionen einer geschäftsleitenden Gesellschaft.

Investitionsbank des Landes Brandenburg

Die ILB verwaltet treuhänderisch die Anteile der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH an der BC Brandenburg Capital GmbH.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,0	100,00
davon:		
ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH	1,1	4,32
Investitionsbank des Landes Brandenburg	21,4	85,68
tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bonn	2,5	10,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	3.990.038	3.990.038
Umlaufvermögen	1.239.428	1.296.056
Eigenkapital	4.698.193	4.750.246
Bilanzsumme	5.229.466	5.286.094
Umsatzerlöse	1.359.567	1.033.338
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	0	0
Jahresergebnis	29.039	52.053

2. BFB BeteiligungsFonds Brandenburg GmbH (BFB I)

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Erwerb, Halten, Verwaltung und Veräußerung von offenen und stillen Beteiligungen.

Die BFB I ist am 18.12.2002 als ILB Verwaltungsgesellschaft mbH gegründet und mit Gesellschafterbeschluss vom 14.10.2005 in die BFB BeteiligungsFonds Brandenburg GmbH umfirmiert worden.

Grundlage der Geschäftstätigkeit der BFB I ist ein Zuwendungsvertrag des Landes Brandenburg, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft und Energie, mit der Gesellschafterin ILB mit dem Zweck der Errichtung eines Risikokapitalfonds Brandenburg. Der Fonds hat seine Investitionsphase zum 31.12.2008 abgeschlossen und befindet sich seitdem in der Deinvestitionsphase.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,00	100,00
davon:		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	25,00	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	2.630.469	2.926.425
Umlaufvermögen	396.410	368.346
Eigenkapital	2.561.528	2.844.318
Bilanzsumme	3.026.878	3.294.770
Sonstige betriebliche Erträge	317.167	765.439
Sonstige betriebliche Aufwendungen	573.817	513.151
Jahresergebnis	– 923.316	282.790

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Beschäftigte für Geschäftsführungs-, Prokuristen- und Sachbearbeitertätigkeit werden durch die ILB gestellt.

Investitionsbank des Landes Brandenburg

3. BFB Wachstumsfonds Brandenburg GmbH (BFB II)

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von offenen und stillen Beteiligungen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen und befand sich 2014 noch in der Investitionsphase. Grundlage der Geschäftstätigkeit ist der Zuwendungsvertrag des Landes Brandenburg mit der Gesellschafterin ILB über 30 Mio. € mit dem Zweck der Errichtung eines Risikokapitalfonds. Mit Änderung des Zuwendungsvertrages zwischen dem Ministerium für Wirtschaft und Energie und der ILB vom 13.12.2013 erhöhte sich die Investitionshöhe um 7,5 Mio. €. Die Auszahlung an die ILB erfolgte im Februar 2014. Damit ist die ILB Gesellschafterin mit über insgesamt 37,5 Mio. €. Die Gesellschaft beteiligt sich an Unternehmen, die die KMU-Kriterien der Europäischen Union erfüllen und ihren Sitz oder ihre Betriebsstätte im Land Brandenburg haben. Vorrang haben dabei Unternehmen mit hohem Entwicklungspotential, z. B. Prüf- und Messtechnik, IT- und Kommunikationstechnologie, Nano- bzw. Mikrotechnologie sowie Branchen mit hohem Marktaufnahmepotential (z. B. Biotechnologie).

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,00	100,00
davon:		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	25,00	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2011	2012
Anlagevermögen	10.530.400	12.995.288
Umlaufvermögen	1.313.312	4.378.080
Eigenkapital	11.823.281	17.356.933
Bilanzsumme	11.843.712	17.373.368
Sonstige betriebliche Erträge	303.898	796.219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	693.201	772.447
Jahresergebnis	- 2.782.573	- 1.966.347

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Beschäftigte für Geschäftsführungs-, Prokuristen- und Sachbearbeitertätigkeit werden durch die ILB gestellt.

4. BFB Frühphasenfonds Brandenburg GmbH (BFB FPF)

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von offenen und stillen Beteiligungen.

Die Gesellschaft ist am 11.12.2008 errichtet worden. Nach dem Unternehmensgegenstand soll ein Fonds, der mit EFRE- und Landesmitteln bis zur Höhe von 20,0 Mio. € ausgestattet werden soll, als Landesinstrument zur direkten Unterstützung der Seed- und Start-Up-Phase von Unternehmen aufgelegt werden.

Ende 2009 ist ein Zuwendungsvertrag zwischen dem Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg und der ILB abgeschlossen worden, in dem ein bedingt rückzahlbares Darlehen über insgesamt 20,0 Mio. € gewährt wurde zur Verwendung für offene Beteiligungen und die Vergabe von Nachrangdarlehen

Investitionsbank des Landes Brandenburg

an junge, innovative und kleine Unternehmen. Mit Änderung des Zuwendungsvertrages vom 13.08.2014 erhöhte sich die Investitionshöhe um 5,0 Mio. €. Mit der Auszahlung an die ILB in 2014 erhöht sich damit das bedingt rückzahlbare Darlehen auf insgesamt 25,0 Mio. €. Die Gesellschaft hat die bmp Beteiligungsmangementgesellschaft AG, Berlin, als Managementgesellschaft eingesetzt.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,00	100,00
davon:		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	25,00	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	5.658.745	8.724.240
Umlaufvermögen	8.124.110	9.437.668
Eigenkapital	13.746.313	18.136.307
Bilanzsumme	13.782.854	18.161.908
Sonstige betriebliche Erträge	871.885	1.095.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.031.811	1.098.926
Jahresergebnis	- 840.615	- 610.007

5. ILB Beteiligungsgesellschaft mbH (ILB BG)

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Halten von Beteiligungen an Unternehmen und Projekten zur Umsetzung struktur-, regional- oder arbeitsmarktpoliti-

scher Ziele im Land Brandenburg. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die für den Unternehmensgegenstand der Gesellschaft förderlich sind, insbesondere die Beteiligung an Unternehmen jeder Rechtsform, die Verwaltung von Beteiligungen im eigenen und fremden Namen und auf eigene und fremde Rechnung sowie den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	52,0	100,00
davon:		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	52,0	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	4.567.179	3.394.000
Umlaufvermögen	1.350.339	2.860.966
Eigenkapital	5.908.949	6.247.538
Bilanzsumme	5.917.519	6.254.966
Sonstige betriebliche Erträge	2.143	1.300.345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.496	10.431
Jahresergebnis	- 521.988	1.293.589

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Geschäftsführer und Prokurist sind Beschäftigte der ILB.

Investitionsbank des Landes Brandenburg

6. BIOTECH CAMPUS POTSDAM GmbH – Fördergesellschaft

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Vermietung und Verwaltung des eigenen Immobilienbestandes mit Labor- und Büroflächen zur Förderung biotechnischer, medizinischer und der Medizintechnik und Biotechnologie spartenverbundener Forschungseinrichtungen sowie gewerblicher Unternehmen.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	26,0	100,00
davon:		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	26,0	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	8.769.920	8.227.234
Umlaufvermögen	1.572.232	975.880
Eigenkapital	887.786	921.015
Bilanzsumme	10.794.891	9.644.761
Umsatzerlöse	1.560.891	1.889.741
Jahresergebnis	- 1.266.191	33.227

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Geschäftsführerin und Prokurist sind Beschäftigte der ILB.

7. Grundstücksgesellschaft „Tiefer See“ mbH

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Ansiedlung von Unternehmen oder sonstigen Institutionen, insbesondere durch die Entwicklung, Sanierung von Immobilien in der Stadt Potsdam, und anschließende Vermietung von Gebäuden, Gebäudeteilen und sonstigen Flächen.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	50,0	100,00
davon:		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	50,0	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	4.099.765	3.941.959
Umlaufvermögen	458.305	451.356
Eigenkapital	50.000	70.288
Bilanzsumme	4.558.070	4.393.315
Umsatzerlöse	577.756	558.961
Jahresergebnis	0	0

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Geschäftsführerin und Prokurist sind Beschäftigte der ILB.

Investitionsbank des Landes Brandenburg

8. Tourismusforum Potsdam GmbH (TFP)

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Förderung des Tourismus im Land Brandenburg, insbesondere durch die Entwicklung bzw. Sanierung von Immobilien in der Stadt Potsdam und deren anschließende Vermietung an Nutzer der Bereiche, die dem Fremdenverkehr im weitesten Sinne dienen oder die Leistungsfähigkeit, Attraktivität und wirtschaftliche Entwicklung des Fremdenverkehrs im Land Brandenburg unterstützen.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	52,0	100,00
davon:		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	52,0	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	14.298.160	13.927.693
Umlaufvermögen	813.387	849.509
Eigenkapital	5.802.000	5.802.000
Bilanzsumme	15.113.474	14.778.564
Umsatzerlöse	732.464	738.527
Sonstige betriebliche Erträge	218.860	140.691

	2013	2014
Sonstige betriebliche Aufwendungen	139.058	38.954
Jahresergebnis	0	0

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Geschäftsführerin und Prokurist sind Beschäftigte der ILB.

9. Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Sicherung und Stärkung der medienwirtschaftlichen und filmkulturellen Infrastruktur in der Region Brandenburg - Berlin unter künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten mit einem besonderen Schwerpunkt in der Film- und Fernsehproduktionsförderung sowie Standortmarketing für die Medien- und Kommunikationswirtschaft der Region Brandenburg-Berlin mit dem Ziel der länder- und branchenübergreifenden Vernetzung im Medienbereich und der Bestandspflege vorhandener Medienunternehmen.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	60,0	100,00
davon:		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	30,0	50,00
Investitionsbank Berlin	30,0	50,00

Investitionsbank des Landes Brandenburg

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Anlagevermögen	60.891	49.548
Umlaufvermögen	318.044	294.419
Eigenkapital	63.687	63.687
Bilanzsumme	396.072	367.688
Umsatzerlöse	2.613.151	2.745.717
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	1.938.622	2.004.995
Jahresergebnis	8.028	0

10. LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Die LASA ist eine Einrichtung der Arbeitsförderung. Im Mittelpunkt steht die Umsetzung der Arbeits- und Strukturpolitik des Landes Brandenburg der Förderperiode 2007–2013 (Fördermittelmanagement).

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	153,5	100,00
davon:		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	153,5	100,00

	2013	2014
Anlagevermögen	141.948	101.884
Umlaufvermögen	1.921.886	1.349.044
Eigenkapital	153.500	153.500
Bilanzsumme	2.078.008	1.514.863
Umsatzerlöse	10.797.351	8.255.652
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	8.426.669	6.827.471
Jahresergebnis	0	0

Vorstand der Investitionsbank des Landes Brandenburg

Tillmann Stenger Vorsitzender

Gabriela Pantring

Jacqueline Tag

Investitionsbank des Landes Brandenburg

Gesamtbezüge des Vorstands 2014 (Angaben in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Tillmann Stenger	218,0	110,0	328,0
Gabriela Pantring	185,0	95,0	280,0
Jacqueline Tag	185,0	95,0	280,0
Gesamt	588,0	300,0	888,0

Verwaltungsrat

Vorsitzender	Görke, Christian	Minister der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
Stv. Vorsitzender	Gerber, Albrecht	Minister für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Potsdam
Stv. Vorsitzender	Stölting, Michael	Mitglied des Vorstandes der NRW. Bank, Düsseldorf
	Dr. Güllmann, Peter	NRW.Bank, Düsseldorf
	Dr. Haase, Friederike	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Potsdam
	Jansen, Christiane	NRW.Bank, Düsseldorf
	Jedeloh, Elke	Arbeitnehmervertreterin
	Kühn, Hans-Jürgen	Arbeitnehmervertreter

Lange, Katrin	Staatssekretärin im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Potsdam
Matthes, Carsta	Arbeitnehmervertreterin
El Shorafa, Nabegh	Arbeitnehmervertreter
Petke, Sven	Vorsitzender des Ausschusses für Haushalt und Finanzen des Landtags Brandenburg, Potsdam
Dr. Schilde, Carolin	Staatssekretärin im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Potsdam
Dr. Schmitz-Schlär, Michaela	Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG
Spahn, Simone	Arbeitnehmervertreterin
Suhrie, Dietrich	Mitglied des Vorstands der NRW.Bank, Düsseldorf
Dr. Tiemann, Dietlind	Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel
Voigt-von Gagern, Bernd	Arbeitnehmervertreter

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats 16,7 T€.

Abschlussprüfer 2014:

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

2.7.2 Kreditanstalt für Wiederaufbau
Palmengartenstraße 5–9
60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069/7431-0
Fax: 069/7431-2944
Internet: www.kfw.de
E-Mail: info@kfw.de



Gründungsdatum: 18. 11. 1948

Eintritt des Landes Brandenburg: 10. 12. 1991

Gegenstand des Unternehmens

Bereitstellung von Kreditmitteln zur Förderung von Investitionen und Exportgeschäften deutscher Unternehmen; Vergabe von Krediten und Zuschüssen im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern, Finanzierungen und Beratungsleistungen für mittel- und osteuropäische Länder.

Die KfW hat als zentrales Kreditinstitut des Bundes und der Länder u. a. die Aufgabe, Vorhaben, die der Förderung der deutschen Wirtschaft dienen, durch die Gewährung von Finanzierungshilfen zu unterstützen. Zur Förderung der deutschen Wirtschaft vergibt die KfW hauptsächlich Kredite zur Investitionsförderung und zur Finanzierung von Exportgeschäften deutscher Unternehmen. Im Bereich der langfristigen Investitionsfinanzierung im Inland fördert sie kleine und mittlere Unternehmen und vergibt Kredite für Umweltschutzmaßnahmen, für Innovationen sowie Risiko- und Beteiligungskapital. Weitere KfW-Programme finanzieren kommunale Infrastrukturinvestitionen, z. B. in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallwirtschaft, Energie und Verkehr

Kreditanstalt für Wiederaufbau

Gründe für die Beteiligung

Die KfW unterstützt das Land bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben, insbesondere durch Förderung von Maßnahmen auf den Gebieten des Wohnungs- und Städtebaus, der gewerblichen Wirtschaft, der Infrastruktur, der Land- und Forstwirtschaft, des Umweltschutzes und der sozialen Versorgungsstruktur durch die Gewährung von Darlehen, die Übernahme von Bürgschaften, das Eingehen von Beteiligungen sowie durch sonstige Finanzierungshilfen. Es werden Vorhaben finanziert, die der Verbesserung der wirtschaftlichen und strukturellen Verhältnisse im Land Brandenburg dienen oder im besonderen Interesse des Landes oder seiner Gebietskörperschaften liegen.

Um eine angemessene Berücksichtigung der Interessen des Landes Brandenburg zu gewährleisten, ist eine Beteiligung des Landes an der KfW erforderlich.

Gezeichnetes Kapital	T€	v. H.
Insgesamt	3.750.000	100,00
darunter:		
Land Brandenburg	21.141	0,56

Wirtschaftsdaten in Mio. €

	2013	2014
Bilanz		
Summe Aktiva	470.220	479.224
Forderungen an Kreditinstitute	308.188	307.468
Forderungen an Kunden	91.717	93.325
Wertpapiere	42.861	42.680
Treuhandvermögen (LWV und Sonst.)	18.533	17.468
Andere Aktiva	8.827	18.173

	2013	2014
Summe Passiva	470.220	479.224
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.974	22.037
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.863	9.270
Treuhandverbindlichkeiten (LWV und Sonst.)	18.533	17.468
Eigenkapital	18.417	19.301
Andere Passiva	12.207	6.645
Andere Verpflichtungen	50.251	53.818
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsergebnis	-487	1.931
Provisionsergebnis	201	257
Andere Erträge	160	137
Personalaufwand (einschl. Sozialabgaben)	431	509
Abschreibungen und Wertberichtigungen	38	43
Andere Aufwendungen	1.646	153
Jahresergebnis	654	883
Bilanzgewinn/-verlust	0	0
Beschäftigte (einschließlich Vorstand)	5.374	5.518
davon: Auszubildende	195	198

Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die KfW ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Im Jahr 2014 betrug das Fördervolumen der KfW Bankengruppe 74,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 72,5 Mrd. Euro). Neben

Kreditanstalt für Wiederaufbau

der Mittelstandsförderung ist ein weiterer Fördertätigkeitsschwerpunkt der KfW der Umwelt- und Klimaschutz. Für diesen Bereich hat die KfW Gesamtzusagen in Höhe von 26,6 Mrd. Euro gemacht; dies entspricht einem Anteil von rd. 36 v. H. am gesamten Fördervolumen.

Das Gesamtzusagevolumen verteilt sich auf die Geschäftsbereiche der KfW wie folgt:

(in Mrd. €)	2013	2014
KfW-Mittelstandsbank	22,6	19,9
KfW-Kommunal- und Privatkundenbank	28,9	27,7
Finanzmärkte	0,6	1,2
KfW IPEX-Bank (Export- und Projektfinanzierung)	13,7	16,6
KfW-Entwicklungsbank und DEG (Förderung Entwicklungs- und Transformationsländer)	6,7	8,8

(aus: KfW-Förderreport 2014)

Wesentliche Beteiligungen der KfW:

Firma und Sitz des Unternehmens	Anteil am Stammkapital in v. H.	Eigenkapital in T€
DEG-Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln	100,0	2.071.040
KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH, Frankfurt am Main	100,0	1.585.970
KfW Beteiligungsholding GmbH, Bonn	100,0	395.593

Vorstand der KfW Bankengruppe

Dr. Ulrich Schröder	Vorsitzender
Dr. Günther Bräunig	
Dr. Hengster, Ingrid (seit 01.04.2014)	
Dr. Norbert Kloppenburg	
Dr. Edeltraud Leibrock	
Bernd Loewen	

Gesamtbezüge des Vorstands 2014 (Angaben in T€)

	Gehalt	Variabler Teil	Sonstige Bezüge	Summe
Dr. Ulrich Schröder	707,3	269,0	80,7	1.057,0
Dr. Günther Bräunig	634,7	0	37,1	671,8
Dr. Hengster, Ingrid (seit 01.04.2014)	373,5	0	26,2	399,7
Dr. Norbert Kloppenburg	634,7	0	43,6	678,3
Bernd Loewen	535,2	0	35,6	570,8
Dr. Axel Nawrath (bis 31.03.2014)	237,2	0	24,9	262,1
Dr. Edeltraud Leibrock	525,3	0	35,6	570,8
Gesamt	3.647,9	269,0	300,8	4.217,7

Kreditanstalt für Wiederaufbau

Verwaltungsrat

Vorsitzender	Gabriel, Sigmar	Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Berlin
Stv. Vorsitzender	Dr. Schäuble, Wolfgang	Bundesminister der Finanzen, Berlin
	Andreae, Kerstin	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
	Bettink, Jan	Präsident des Verbandes Deutscher Pfandbriefbanken, Berlin
	Börner, Anton F.	Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V., Berlin
	Dr. Brandl, Uwe	Präsident des Bayerischen Gemeindetages, München
	Brenner, Hans-Dieter	Vorstandsvorsitzender der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen a. D.
	Bsirske, Frank	Vorsitzender der ver.di – Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
	Dobrindt, Alexander	Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin
	Fahrenschon, Georg	Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Berlin

Feiger, Robert	Bundevorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main
Flosbach, Klaus-Peter	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Görke, Christian	Minister der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
Heil, Hubertus	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Heinold, Monika	Finanzministerin des Landes Schleswig-Holstein, Kiel
Dr. Hendricks, Barbara	Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Berlin
Hoffmann, Reiner	Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin
Hofmann, Gerhard	Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin
Kalb, Bartholomäus	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Dr. Kerber, Markus	Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V., Berlin

Kreditanstalt für Wiederaufbau

Körzell, Stefan	Mitglied des Bundesvorstands des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin
Dr. Löttsch, Gesine	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Dr. Müller, Gerd	Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Berlin
Rehberg, Eckhardt	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Rukwied, Joachim	Präsident des Deutschen Bauernverbandes e. V., Berlin
Dr. Schmid, Nils	Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart
Schmidt, Christian	Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin
Schmitz, Andreas	Präsident des Bundesverbands Deutscher Banken e. V., Berlin
Schneider, Carsten	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Schneider, Peter-Jürgen	Niedersächsischer Finanzminister, Hannover

Schwannecke, Holger	Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Bonn
Dr. Söder, Markus	Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, München
Dr. Steinmeier, Frank-Walter	Bundesminister des Auswärtigen, Berlin
Prof. Dr. Unland, Georg	Sächsischer Staatsminister der Finanzen, Dresden
Dr. Walter-Borjans, Norbert	Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Dr. Wansleben, Martin	Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages e. V., Berlin
Dr. Warnecke, Kai H.	Hauptgeschäftsführer Haus & Grund Deutschland,

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats 180,2 T€.

Abschlussprüfer 2014: KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

2.7.3 Land Brandenburg Lotto GmbH
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
Tel.: 0331/64 56-0
Fax: 0331/62 56 456
Internet: www.lotto-brandenburg.de
E-Mail: zentrale@lotto-brandenburg.de



Gründungsdatum: 03. 04. 1991

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Veranstaltung von Lotterie-, Spiel- und Wettgeschäften, auch über Beteiligungsunternehmen.
- (2) Die Gesellschaft bietet ein den geltenden Rechtsvorschriften entsprechendes seriöses und zuverlässiges Glücksspielangebot, das nach Art und Vertriebswegen folgende Rahmenbedingungen erfüllen muss:
 - Ausschluss einer Ausnutzung des Spieltriebs;
 - Vermeiden übermäßiger Spielanreize;
 - Zurückhaltende Gestaltung der Art und des Umfangs von Werbemaßnahmen;
 - Sicherstellen eines wirkungsvollen Minderjährigen- und Jugendschutzes;
 - Ordnungsmäßige und nachvollziehbare Durchführung der Veranstaltungen und der Spielverträge;
 - Offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden.
- (3) Die Gesellschaft wirkt aktiv an der Vorbeugung gegen und an der Bekämpfung von Spiel- und Wertsucht mit und hat bereits die Gestaltung ihrer Angebote und Vertriebswege an diesen Zielen auszurichten. Sie soll dabei eng mit staatlichen und anderen anerkannten Stellen der Suchtforschung und -beratung zusammenarbeiten.

Land Brandenburg Lotto GmbH

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Die Land Brandenburg Lotto GmbH (LBL) veranstaltet im Land Brandenburg Lotterien und Sportwetten. Über ihre Beteiligungsgesellschaft Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG betreibt sie Spielbanken an den Standorten Cottbus und Potsdam. Rechtsgrundlage für die einzelnen Glücksspielangebote sind staatliche Konzessionen, die vom Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) erteilt worden sind; das MIK führt auch die ordnungsrechtliche Glücksspielaufsicht.

Das Land bedient sich der LBL zur Erfüllung seiner öffentlichen Aufgabe, im Land ein ausreichendes, an den Zielen des zum 01.07.2012 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrages ausgerichtetes Glücksspielangebot sicherzustellen. Ziele des Glücksspielstaatsvertrages sind insbesondere das Entstehen von Spiel- und Wertsucht zu vermeiden und die Voraussetzungen für eine wirksame Suchtbekämpfung zu schaffen, das Glücksspielangebot in geordneten und überwachten Bahnen zu kanalisieren, den Jugend- und Spielschutz zu gewährleisten, sicherzustellen, dass Glücksspiele ordnungsgemäß, sicher und transparent durchgeführt werden, und beim Veranlassen und Vermitteln von Sportwetten Gefahren für die Integrität des sportlichen Wettbewerbs vorzubeugen. Diese gewichtigen Ziele des Gemeinwohls begründen das wichtige Landesinteresse an der Beteiligung.

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen. Das Brandenburgische Glücksspielausführungsgesetz sieht vor, dass das Land die ordnungsrechtliche Aufgabe, Glücksspiele zu veranstalten, durch eine von den Vertragsländern des Glücksspielstaatsvertrages gemeinsam geführte öffentliche Anstalt oder durch juristische Personen des öffentlichen Rechts oder privatrechtliche Gesellschaften, an denen das Land Brandenburg allein oder gemeinschaftlich mit anderen Ländern beteiligt ist, erfüllen kann (§ 2 Abs. 3). In der Rechtsform der GmbH wird die Wirksamkeit der ordnungsrechtlichen Aufsicht durch den Einfluss des Landes als Gesellschafter zusätzlich abgesichert.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	1.100,0	100,00
davon:		
Land Brandenburg	1.100,0	100,00

1. Konzerndaten

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	5.570.624	5.116.161
Umlaufvermögen	41.785.359	40.141.832
davon liquide Mittel	37.897.219	38.123.501
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	719.835	694.587
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	25.465.293	24.615.041
Rückstellungen	3.812.269	4.074.792
Verbindlichkeiten	16.946.826	15.462.119
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.763.864	1.734.954
Bilanzsumme	48.075.819	45.952.580
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	193.710.243	192.914.947

Land Brandenburg Lotto GmbH

	2013	2014
Sonstige betriebliche Erträge	4.549.137	4.189.736
Aufwendungen aus dem Spielgeschäft	155.832.373	155.606.388
Personalaufwand	9.331.237	9.421.876
Abschreibungen	1.670.150	1.748.993
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.888.894	24.927.799
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.766.645	5.640.933
Jahresergebnis	4.633.077	3.631.921
Ordentliches Betriebsergebnis	6.536.727	5.399.627
Finanzergebnis	229.918	241.306
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	238	235
davon: Auszubildende	6	5

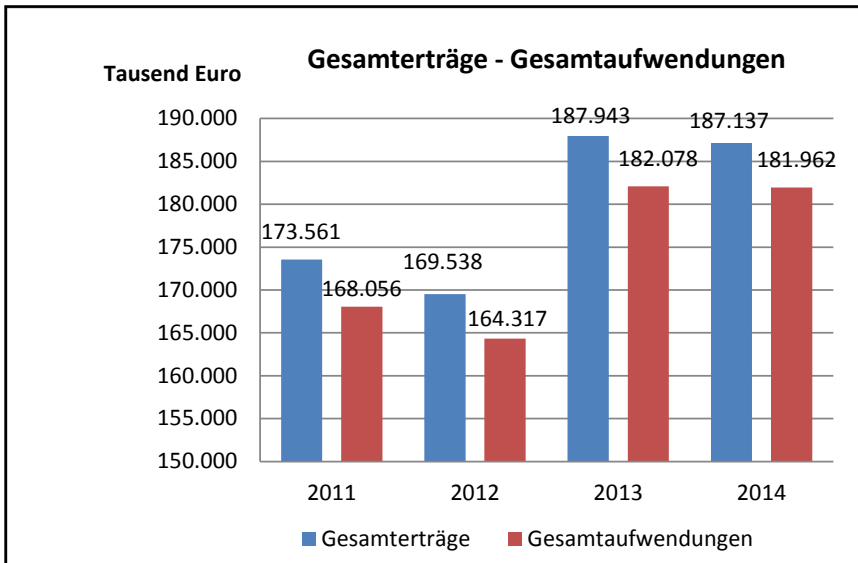
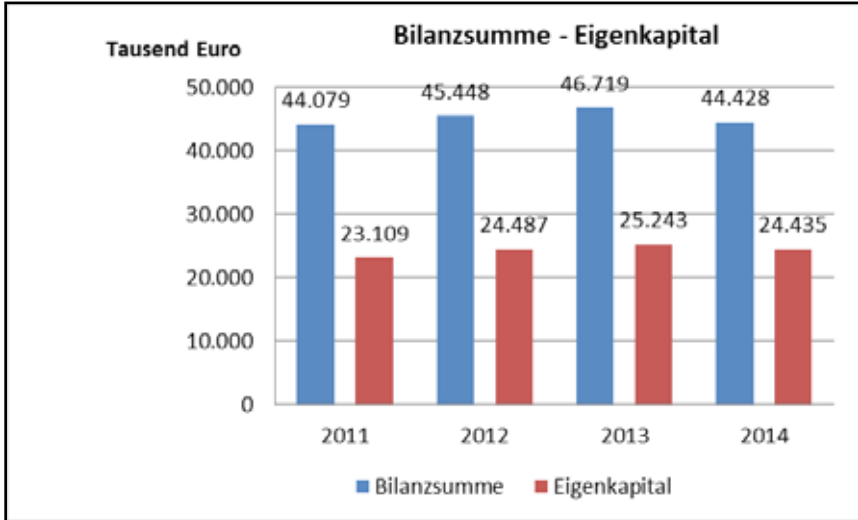
2. Jahresabschlüsse der Gesellschaft Land Brandenburg Lotto GmbH

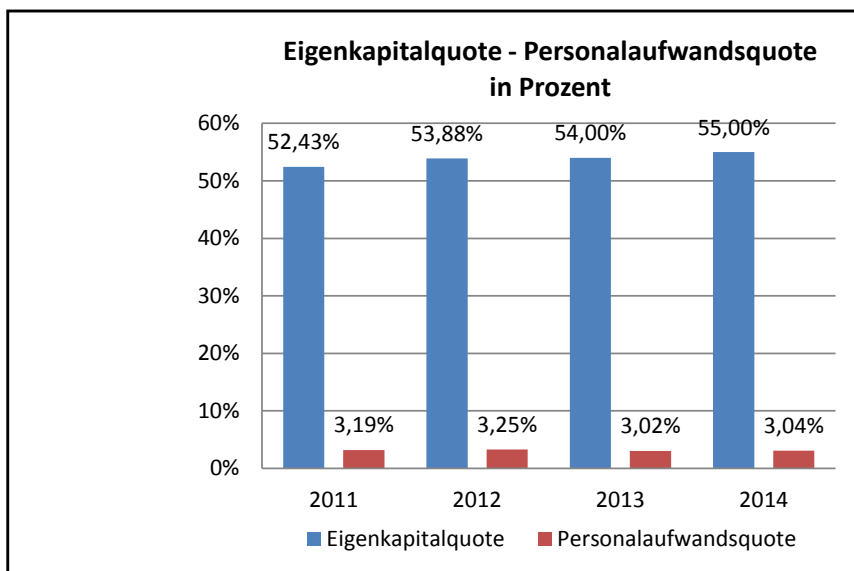
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	13.520.510	12.835.072
Umlaufvermögen	32.508.385	30.928.648
davon liquide Mittel	27.866.774	28.598.163

	2013	2014
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	690.217	664.216
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	25.243.219	24.435.333
Rückstellungen	3.363.917	3.425.222
Verbindlichkeiten	16.348.113	14.832.426
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.763.864	1.734.954
Bilanzsumme	46.719.113	44.427.935
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	186.462.655	185.907.796
Sonstige betriebliche Erträge	1.480.127	1.228.744
Aufwendungen aus dem Spielgeschäft	153.523.677	153.372.671
Personalaufwand	5.504.076	5.530.838
Abschreibungen	649.043	688.890
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.400.858	22.370.055
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.831.801	5.704.569
Jahresergebnis	4.676.934	3.674.287
Ordentliches Betriebsergebnis	5.865.127	5.174.086
Finanzergebnis	966.674	530.483
Beschäftigte (einschließlich Geschäftsführung)	115	115
davon: Auszubildende	6	5

Land Brandenburg Lotto GmbH





Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Im Jahr 2014 lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit auf der Fortführung der konsequenten Ausrichtung an den Anforderungen des am 01.07.2012 in Kraft getretenen Glücksspieländerungsstaatsvertrags und der Vielzahl an Gerichtsurteilen auf nationaler und EU- Ebene.

Die Unternehmensgruppe gewährleistet unter schwierigen Bedingungen – insbesondere mit der Expansion des gewerblichen Automatenspiels und illegaler Glücksspielangebote im Internet – mit der Dachmarke LOTTO und dem Spielbankenbereich ein staatlich kontrolliertes und verantwortungsbewusstes Glücksspielangebot.

Land Brandenburg Lotto GmbH

Beteiligungen

Die Land Brandenburg Lotto GmbH hält folgende Beteiligungen:

1. Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH (BSB GmbH)

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Alle Maßnahmen, die zur Gründung von Spielbanken bzw. deren Einrichtung und Betrieb in Brandenburg notwendig oder nützlich sind, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin an der Brandenburgischen Spielbanken GmbH & Co. KG.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	25,6	100,00
davon:		
Land Brandenburg Lotto GmbH	25,6	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Umlaufvermögen	66.865	72.308
Eigenkapital	59.372	63.045
Bilanzsumme	66.865	72.308
Sonstige betriebliche Erträge	9.597	11.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.243	7.787
Jahresergebnis	3.489	3.672

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird in Personalunion von den Geschäftsführern der Land Brandenburg Lotto GmbH wahrgenommen.

2. Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG (BSB KG)

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Spielbanken im Land Brandenburg.

Eigenkapital	T€	v. H.
Insgesamt	10.000,0	100,00
davon:		
Kapitalanteile Kommanditistin Land Brandenburg Lotto GmbH	10.000,0	100,00

(Komplementärin: Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH)

Wirtschaftszahlen in €

	2013	2014
Anlagevermögen	2.571.577	2.170.965
Umlaufvermögen	9.993.640	9.491.616
Eigenkapital	7.000.000	10.000.000
Bilanzsumme	12.594.835	11.692.952
Umsatzerlöse	7.247.588	7.007.151
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben)	3.827.160	3.891.038
Jahresergebnis	812.976	378.421

Land Brandenburg Lotto GmbH

3. Brandenburgische Lotto-Gesellschaft mbH

Sitz der Gesellschaft: Potsdam

Die Brandenburgische Lotto-Gesellschaft mbH übt keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Stammkapital	T€	v. H.
Insgesamt	76,7	100,00
davon:		
Land Brandenburg Lotto GmbH	76,7	100,00

Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Umlaufvermögen	73.212	73.906
Eigenkapital	71.732	72.214
Bilanzsumme	73.212	73.906
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.082	1.181
Jahresergebnis	- 825	482

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird in Personalunion von den Geschäftsführern der Land Brandenburg Lotto GmbH wahrgenommen.

Geschäftsführung der Land Brandenburg Lotto GmbH

Anja Bohms
(seit 15.09.2014)

Dr. Horst Mentrup

Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2014 (Angaben in T€)

	Fixum	Variabler Teil	Summe
Anja Bohms (seit 15.09.2014)			
Dr. Horst Mentrup			
Gesamt			254¹

¹ einschließlich Sozialversicherungsbeiträge, geldwerte Vorteile, sonstige Versicherungsbeiträge sowie leistungs- und erfolgsbezogene Komponente für 2013

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Trochowski, Daniela	Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
Stv. Vorsitzender	Bork, Torsten	Unternehmensberater, Potsdam
	Genrich, Karin	Unternehmerin, Werder (Havel)

Gerecht, Cerstin

Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Brandenburg,
Potsdam

Gabriel, Elfi

Mitglied des Vorstands Sparkasse
Prignitz, Pritzwalk

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 8 T€.

Abschlussprüfer 2014:

AIOS GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

**2.7.4 GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder
Überseering 4
22297 Hamburg
Tel.: 040/6329 10-0
Fax: 040/6329 10 78
Internet: www.gkl.org
E-Mail: info@gkl.org**



Gründungsdatum: 01. 07. 2012

Eintritt des Landes Brandenburg: 01. 07. 2012

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Anstalt ist die Wahrnehmung der ordnungsrechtlichen Aufgabe der Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes durch Veranstaltung von staatlichen Klassenlotterien und ähnlichen Spielangeboten (Glücksspiele).

Gründe für die Beteiligung (§ 65 Absatz 1 Nr. 1 LHO)

Die GKL erfüllt für die Länder im Bereich der Klassenlotterien die ordnungsrechtliche Aufgabe, ein ausreichendes und an den Zielen des am 01.07.2012 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrag ausgerichtetes Glücksspielangebot sicherzustellen. Ziele des Glücksspielstaatsvertrages sind insbesondere das Entstehen von Spiel- und Wettsucht zu vermeiden und die Voraussetzungen für eine wirksame Suchtbekämpfung zu schaffen, das Glücksspielangebot in geordneten und überwachten Bahnen zu kanalisieren, den Jugend- und Spielschutz zu gewährleisten, sicherzustellen, dass Glücksspiele ordnungsgemäß, sicher und transparent durchgeführt werden, und Gefahren für die Integrität des sportlichen Wettbewerbs beim Veranstellen und Vermitteln von Sportwetten vorzubeugen.

GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder

Diese gewichtigen Ziele des Gemeinwohls begründen das wichtige Landesinteresse an der Beteiligung.

Das Brandenburgische Glücksspielausführungsgesetz (BbgGlüAG) sieht vor, dass das Land die ordnungsrechtliche Aufgabe, Klassenlotterien zu veranstalten, nur durch eine von allen Vertragsländern des Glücksspielstaatsvertrages (GlüStV) gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts, erfüllen kann (§ 2 Abs. 3 BbgGlüAG i. V. m. § 10 Abs. 3 GlüStV).

Grundkapital	T€	v. H.
Insgesamt	2.000,0	100,00

Feste Beteiligungsquoten sind in dem GKL-Staatsvertrag nicht festgelegt. Bei Ausscheiden eines Trägers oder Beendigung der Anstalt bemessen sich die Anteile der Träger nach dem Gewinnanteil der letzten drei Jahre. Der Gewinn wird verteilt nach dem Lotteriepotezial; dies ist das Verhältnis der Umsätze, die durch den Losabsatz an Spielteilnehmer mit Wohnsitz in dem jeweiligen Vertragsland erzielt wurden, zu den aus dem Losabsatz erzielten Umsätzen im gesamten Lotterietgebiet.

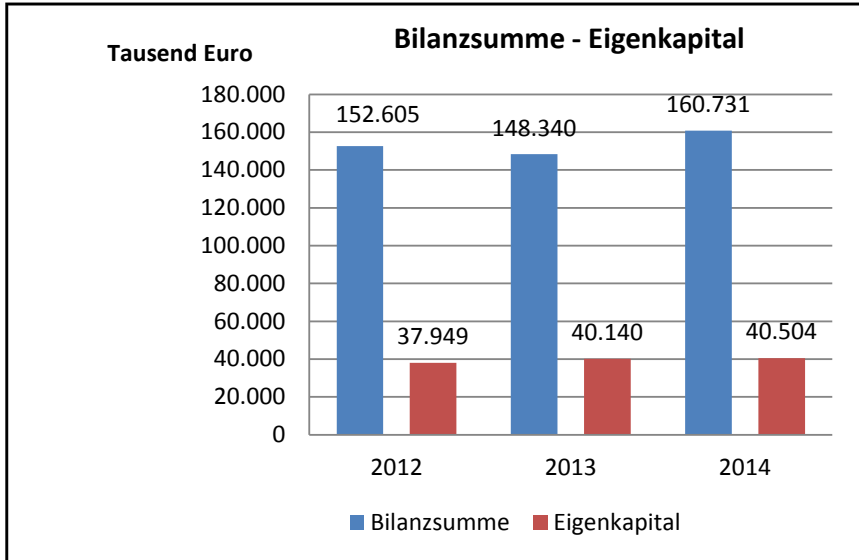
Zum 01.12.2015 betrug der Anteil des Landes Brandenburg 2,62 v. H.

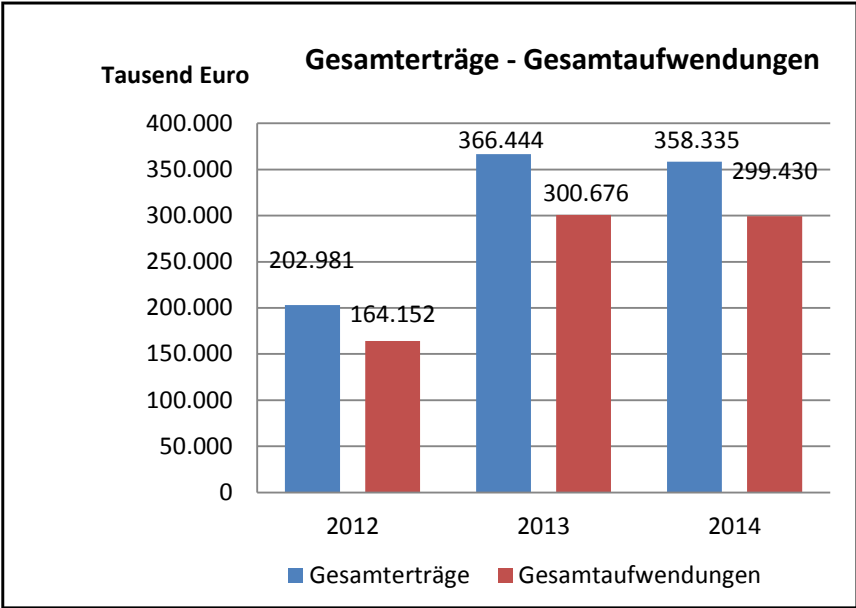
Wirtschaftsdaten in €

	2013	2014
Bilanz		
<u>Aktiva</u>		
Anlagevermögen	21.760.057	84.014.873
Umlaufvermögen	126.260.777	76.387.641
davon liquide Mittel	116.415.681	71.763.079
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	319.183	328.312

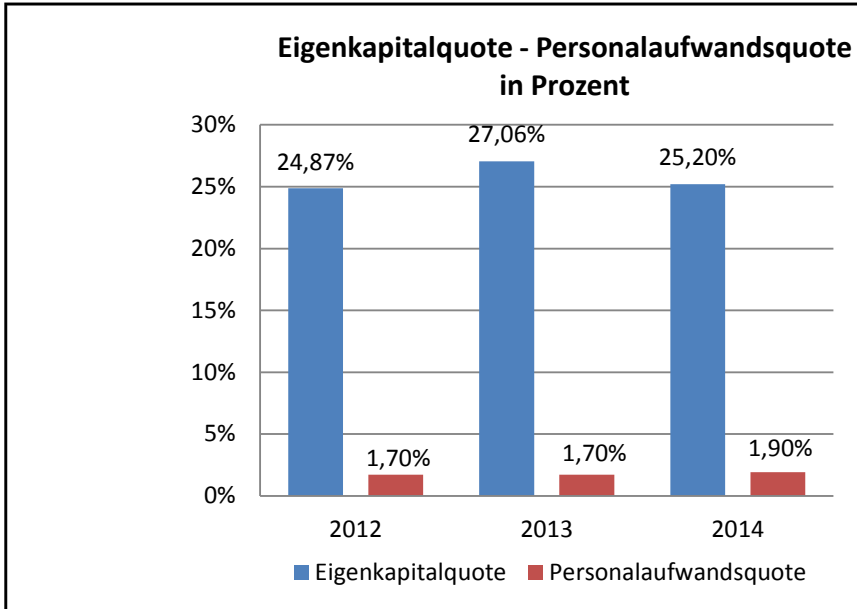
	2013	2014
Passiva		
Eigenkapital	40.140.455	40.504.290
Rückstellungen	18.586.465	19.691.275
Verbindlichkeiten	89.613.097	100.535.262
Passiver	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme	148.340.017	160.730.826
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	362.344.034	354.923.289
Sonstige betriebliche Erträge	4.099.854	3.411.683
Lotterieraufwand	269.834.959	268.452.073
Personalaufwand	6.912.278	8.395.703
Abschreibungen	1.342.104	1.135.351
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.586.709	21.446.509
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.334.569	59.085.252
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.522.343	363.835
Ordentliches Betriebsergebnis	65.767.838	58.905.335
Finanzergebnis	– 433.269	179.917
Beschäftigte (einschließlich Vorstand)	92	93
davon: Auszubildende	0	0

GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder





GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder



Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Die zum 01.07.2012 – auf der Grundlage des Staatsvertrags über die Gründung der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder (GKL-StV) errichtete – GKL wird als Anstalt des öffentlichen Rechts der 16 Länder geführt.

Das Spielangebot der GKL umfasst die Spiele der Altanstalten Nordwestdeutsche Klassenlotterie (NKL) und Süddeutsche Klassenlotterie (SKL). Dies sind traditionelle Klassenlotterien wie das Hauptspiel (NKL) und das Millionenspiel (SKL). Bei der NKL werden daneben das Zusatzspiel Renten-Joker, die Spielergänzung Millionen-Joker und die NKL-Rentenlotterie sowie bei der SKL die Jokerspiele EURO-JOKER und TRAUM-JOKER angeboten.

Beteiligungen

Die GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder hält keine Beteiligungen.

Vorstand

Günther Schneider Vorstandsvorsitzender

Hartmut Scharper
(seit 01.06.2015)

Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 (Angaben in T€)

	Fixum	Variabler Teil *	Sach-bezüge/ Zusatzver-sorgung	Summe
Günther Schneider	142,5	22,0	12,6	177,1
Jan Christiansen (bis 31.10.2014)	110,4	20,0	10,7	141,1
Dr. Gerhard Rombach (bis 31.10.2014)	121,9	26,2	3,1	151,1
Manfred Neidel (bis 31.10.2014)	91,7	16,0	6,0	113,7
Gesamt	466,5	84,2	32,4	583,0

* Die variable Vergütung betrifft die im Berichtsjahr ausgezahlten Tantiemenansprüche für das Geschäftsjahr 2013.

Abschlussprüfer 2014:

RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG,
Hamburg

Anhang

Tabellarische Übersichten

Anhang

A. Unmittelbare Beteiligungen des Landes Brandenburg an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts im Überblick

Stand: 01.12.2015 (Redaktionsschluss)

Lfd. Nr.	Unternehmen	Nennkapital TEuro	Anteil des Landes TEuro	Anteil des Landes v. H.	Darstellung auf Seite
I. Unternehmen mit aktivem Geschäftsbetrieb					
1.	BICC Internationales Konversionszentrum Bonn - Bonn International Center for Conversion GmbH	25,5	3,8	15,00	129
2.	Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG) ¹⁾	25,5	18,7	74,98	91
3.	Brandenburgische Schlösser GmbH Gemeinnützige Betriebsgesellschaft (BSG)	127,9	6,6	5,12	71
4.	DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	62,6	3,7	5,91	179
5.	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)	27,0	0,5	1,85	99
6.	Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)	11.000,0	4.070,0	37,00	45
7.	FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH	163,6	10,2	6,25	63
8.	GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder	2.000,0	55,8	2,62	255

Anhang

Lfd. Nr.	Unternehmen	Nennkapital TEuro	Anteil des Landes TEuro	Anteil des Landes v. H.	Darstellung auf Seite
9.	Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH (HZG)	40,9	0,3	0,63	79
10.	IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics / Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik	26,0	26,0	100,00	107
11.	Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)	110.000,0	55.000,0	50,00	213
12.	Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	3.750.000,0	21.141,0	0,56	233
13.	Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH (KAH)	41,9	1,0	2,44	115
14.	Land Brandenburg Lotto GmbH (LBL)	1.100,0	1.100,0	100,00	243
15.	MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (MEAB)	25.600,0	12.800,0	50,00	161
16.	Musikkultur Rheinsberg gemeinnützige GmbH (MKR) <small>2)</small>	55,6	41,8	75,09	123
17.	SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH	750,0	187,5	25,00	171
18.	TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH	102,4	38,9	38,00	137

Lfd. Nr.	Unternehmen	Nennkapital TEuro	Anteil des Landes TEuro	Anteil des Landes v. H.	Darstellung auf Seite
19.	VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	324,0	108,0	33,33	201
20.	ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH	223,0	167,1	74,93	147
II. Unternehmen in Liquidation					
21.	Landesentwicklungs-gesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg mbH i. L. (LEG)	51.129,2	51.129,2	100,00	189
III. Wohnungsbaugenossenschaften					
22.	Wohnungsbaugenossen-schaft „Stadt Cottbus“ e. G.				
	1) Zum 01.01.2014 wurde die Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte gGmbH (HBPG) umfirmiert in Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG).				
	2) Erwerb von Geschäftsanteilen an der Kammeroper Schloss Rheinsberg GmbH und der Musikakademie Rheinsberg GmbH durch das Land Brandenburg und anschließende Fusionierung zur Musikkultur Rheinsberg gGmbH (MKR) im Sommer 2014				
	Im Januar 2014 erfolgte eine Rechtsformumwandlung der HIS-Hochschul-Informationen-System GmbH in eine Genossenschaft; das Land Brandenburg hat seine Genossenschaftsanteile zum Ablauf des 31.12.2014 gekündigt.				
	Der Geschäftsanteil der LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH wurde mit Wirkung zum 01.01.2014 an die ILB veräußert.				
	Die Neue Länder Grundstücksverwertung und Verwaltung GmbH i. L. (NLG) wurde nach Beendigung des Insolvenzverfahrens im Juni 2014 aus dem Handelsregister gelöscht.				

Anhang

B. Mittelbare Beteiligungen des Landes Brandenburg im Überblick

Stand: 01.12.2015 (Redaktionsschluss)

Unmittelbare Landesbeteiligung	Mittelbare Beteiligung	Nennkapital in TEuro	Anteil der unmittelbar landesbeteiligten Gesellschaft	
			in TEuro	in v. H.
FBB ¹⁾	Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH (BFG)	38.347,0	38.347,0	100,00
	FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH (FAAV) ²⁾	25,0	25,0	100,00
	Flughafen Energie & Wasser GmbH (FEW)	25,0	25,0	100,00
	Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaften mbH & Co. KG	45,0	42,3	94,00
	Berlin Tourismus & Kongress GmbH	512,0	51,2	10,00
HZG	Deutsches Klimarechenzentrum GmbH	57,2	5,2	9,10
	Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GmbH (GITZ)	1.020,0	204,0	20,00
IHP	IHP Solutions GmbH – Gesellschaft für technologiebasierten Innovationstransfer ³⁾	25,0	25,0	100,00
ILB	Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH	60,0	30,0	50,00
	BIOTECH CAMPUS POTSDAM GmbH	26,0	26,0	100,00
	Tourismusforum Potsdam GmbH	52,0	52,0	100,00
	ILB Beteiligungsgesellschaft mbH	52,0	52,0	100,00
	BC Brandenburg Capital GmbH	25,0	21,4	85,68
	Grundstücksgesellschaft "Tiefer See" mbH	50,0	50,0	100,00
	BFB BeteiligungsFonds Brandenburg GmbH	25,0	25,0	100,00

Anhang

Unmittelbare Landesbeteiligung	Mittelbare Beteiligung	Nennkapital in TEuro	Anteil der unmittelbar landesbeteiligten Gesellschaft	
			in TEuro	in v. H.
	BFB Wachstumsfonds Brandenburg GmbH	25,0	25,0	100,00
	BFB Frühphasenfonds Brandenburg GmbH	25,0	25,0	100,00
	LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH ⁴⁾	153,5	153,5	100,00
KfW *	DEG Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH ⁵⁾	2.071.040,0	2.071.040,0	100,00
	KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH ⁵⁾	1.585.970,0	1.585.970,0	100,00
	KfW Beteiligungsholding GmbH ⁵⁾	395.593,0	395.593,0	100,00
LBL	Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH	25,6	25,6	100,00
	Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG	10.000,0	10.000,0	100,00
	Brandenburgische Lotto Gesellschaft mbH	76,7	76,7	100,00
LEG i. L.	EWZ Entwicklungsgesellschaft Waldstadt Wünsdorf/Zehrendorf mbH	4.346,0	4.335,6	99,76
	SEND Stadtentwicklungsgesellschaft Neu Döberitz mbH	51,1	51,1	100,00
MEAB	SBB Entsorgungswirtschaft GmbH	27,0	2,0	7,41
	Otto-Rüdiger Schulze Holz- und Baustoffrecycling GmbH & Co. KG	320,0	79,7	24,90
TMB	Berlin Tourismus & Kongress GmbH	512,0	25,6	5,00
	Berlin-Brandenburg WelcomeCenter GmbH	25,0	12,5	50,00

Unmittelbare Landesbeteiligung	Mittelbare Beteiligung	Nennkapital in TEuro	Anteil der unmittelbar landesbeteiligten Gesellschaft	
			in TEuro	in v. H.
ZAB	Gesellschaft für Innovationsförderung und Technologietransfer mbH an der BTU Cottbus (UNITEC)	32,4	1,6	4,79
	UP Transfer Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH an der Universität Potsdam	25,0	1,5	6,00
	BC Brandenburg Capital GmbH	25,0	1,1	4,32
	ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH	25,0	12,5	50,00

Änderungen bei mittelbaren Landesbeteiligungen seit dem Geschäftsjahr 2013:

- 1) Die FMT Facility Management Tempelhof GmbH i. L. wurde am 25.11.2013 aus dem Handelsregister gelöscht.
- 2) Die FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH ist am 25.07.2014 gegründet worden und hat ihre Geschäftstätigkeit am 01.01.2015 aufgenommen.
- 3) Die IHP Solutions GmbH wurde am 20.08.2015 gegründet.
- 4) Die ILB hat mit Wirkung zum 01.01.2014 die Geschäftsanteile der LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH vom Land Brandenburg erworben.
- 5) Eigenkapital (letzter vorliegender Abschluss zum 31.12.2014)

* KfW: Wesentliche Beteiligungen der KfW

**Ministerium der Finanzen
des Landes Brandenburg**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Tel.: (03 31) 8 66-6007

E-Mail: pressestelle@mdf.brandenburg.de

www.mdf.brandenburg.de

